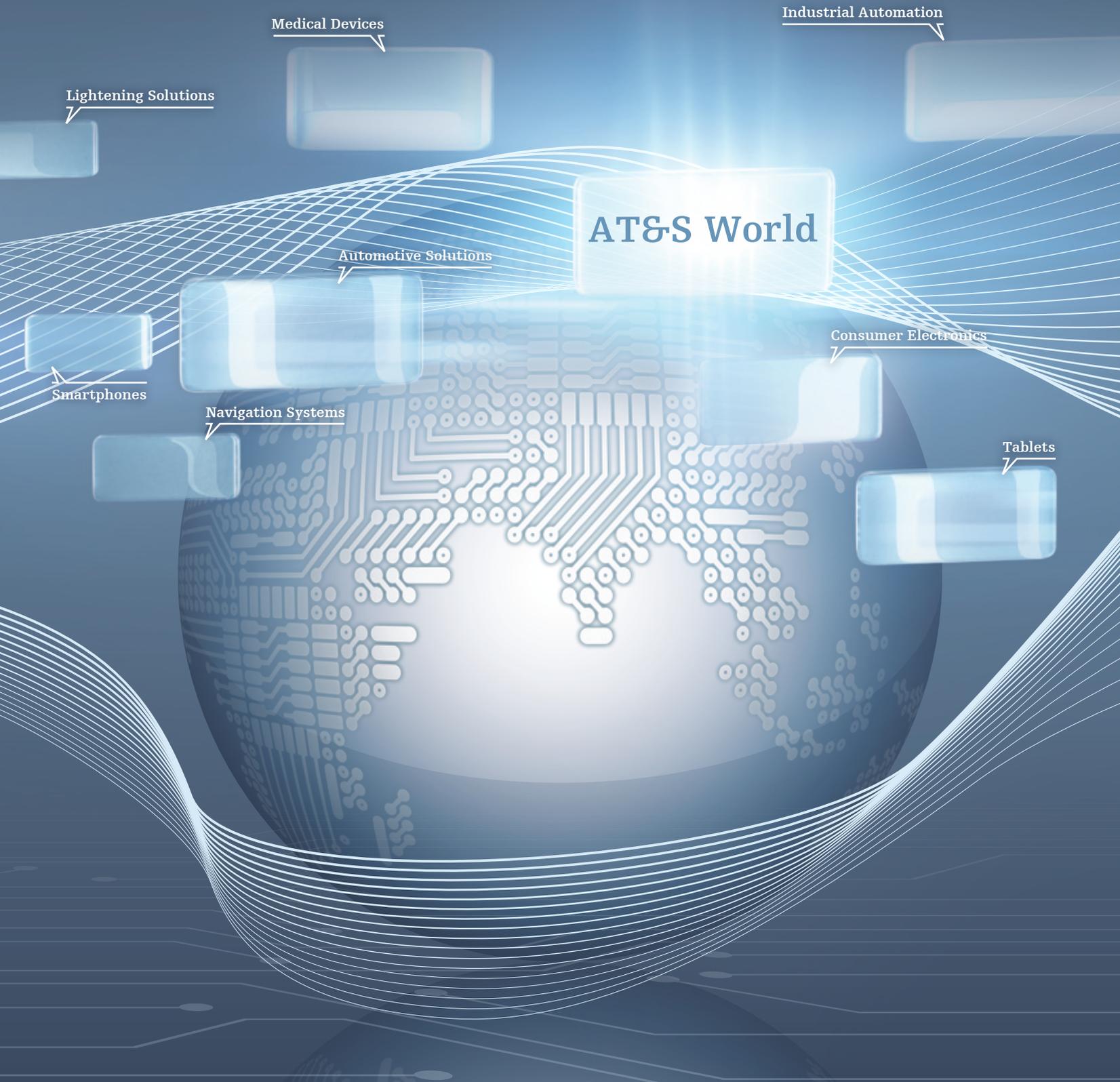


AT&S

Geschäftsbericht 2010/11



Kennzahlen

(Wenn nicht anders erwähnt, alle Finanzzahlen in TEUR)	IFRS					
	2010/11		2009/10		2008/09	
	vor Einmal- effekten ¹⁾	nach Einmal- effekten ¹⁾	vor Einmal- effekten ²⁾	nach Einmal- effekten ²⁾	vor Einmal- effekten ³⁾	nach Einmal- effekten ³⁾
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG						
Gesamterlöse	487.948		372.184		449.881	
davon in Asien produziert	68,6 %		67,1 %		61,0 %	
davon in Europa produziert	31,4 %		32,9 %		39,0 %	
EBITDA	98.582	95.947	54.082	34.480	70.778	52.377
EBITDA-Marge	20,2 %	19,7 %	14,5 %	9,3 %	15,7 %	11,6 %
EBIT	49.208	46.531	10.971	(25.562)	26.582	(1.060)
EBIT-Marge	10,1 %	9,5 %	2,9 %	(6,9 %)	5,9 %	(0,2 %)
Konzernergebnis	37.709	35.032	(1.084)	(37.617)	24.755	(5.787)
Konzernergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	37.845	35.168	(739)	(37.271)	25.166	(5.376)
Cash Earnings	87.218	84.584	42.372	22.771	69.362	48.060
KONZERNBILANZ						
Bilanzsumme	575.335		483.390		536.815	
Eigenkapital	229.816		208.793		252.734	
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	229.463		208.304		252.240	
Nettoverschuldung	193.726		147.985		174.379	
Verschuldungsgrad	84,3 %		70,9 %		69,1 %	
Nettoumlaufvermögen	79.357		71.906		99.424	
Nettoumlaufvermögen/Gesamterlöse	16,3 %		19,3 %		22,1 %	
Eigenmittelquote	39,9 %		43,2 %		47,0 %	
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG						
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	70.707		47.003		38.733	
Netto-Investitionen (Net CAPEX)	115.145		19.505		58.802	
ALLGEMEINE INFORMATIONEN						
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo	7.486		5.875		5.610	
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	6.987		5.616		6.319	
AKTIENKENNZAHLEN						
Gewinn/Aktie (EUR)	1,62	1,51	(0,03)	(1,60)	1,08	(0,23)
Cash Earnings/Aktie (EUR)	3,74	3,63	1,82	0,98	2,97	2,06
Dividende/Aktie (EUR) ⁴⁾		0,36		0,10		0,18
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) ⁴⁾		2,3 %		1,2 %		6,1 %
Marktkapitalisierung, Ultimo	369.430		192.411		68.802	
Marktkapitalisierung/Eigenkapital ⁵⁾	161,0 %		92,2 %		27,2 %	
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt (Stück)	23.322.588		23.322.588		23.322.588	
FINANZKENNZAHLEN						
Eigenkapitalrendite (ROE) ⁶⁾	17,2 %	16,0 %	(0,5 %)	(16,3 %)	10,5 %	(2,3 %)
ROCE ⁶⁾	7,7 %	7,2 %	1,9 %	(7,5 %)	5,5 %	(1,7 %)
ROS	10,5 %	9,8 %	(0,3 %)	(10,1 %)	5,5 %	(1,3 %)

¹⁾ Die Einmaleffekte umfassen die Schließung des Standortes Wien und den vorzeitigen Austritt von Steen Hansen aus dem Vorstand.

²⁾ Die Einmaleffekte umfassen insbesondere die Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg.

³⁾ Die Einmaleffekte umfassen insbesondere die Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg und Wertberichtigungen bei AT&S Korea.

⁴⁾ 2010/11: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 7. Juli 2011.

⁵⁾ Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

⁶⁾ Die Berechnung zielt auf durchschnittliche Werte ab.



Geschäftsbericht 2010/11

Highlights 2010/11

- *AT&S verlagert das Headquarter zum Stammsitz nach Hinterberg.*
- *IPC prämiert Forschungsarbeit des von AT&S geleiteten EU-Projekts HERMES.*
- *Weltweit erste Serienfertigung der ECP® Technologie gemeinsam mit einem führenden Halbleiterhersteller forciert.*
- *AT&S bringt innovative Lösung im Bereich der Leiterplatte zur Serienreife.*
- *Ramp-up der elften neuen, hochwertigen HDI-Linie in Shanghai im Oktober.*
- *AT&S unter den Top-500-Wachstumsunternehmen in Europa.*
- *Nachhaltigkeit: AT&S misst Global Footprint in Form des CO₂-Ausstoßes.*

AT&S Austria Technologie &
Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich

Highlights 2010/11

AT&S sichert sich neues Grundstück in China

Mit März 2011 sicherte sich AT&S in der Entwicklungszone Liangjiang in der südwestchinesischen Stadt Chongqing ein neues Grundstück – damit ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Wachstum getan. Die erworbene Fläche entspricht mit ca. 120.000 m² der Fläche des Grundstücks in Shanghai und ermöglicht AT&S, die Kapazitäten entsprechend der Marktentwicklung und des Kundenbedarfs weiter auszubauen.

AT&S unter den TOP-500-Wachstumsunternehmen in Europa

Im Dezember 2010 teilte Martin A. Schoeller, Präsident Europe's 500, dem AT&S-Management mit, dass das Unternehmen zu den TOP-500-Wachstumsunternehmen in Europa zählt. Diese Auszeichnung unterstreicht die konsequente Ausrichtung auf nachhaltiges und profitables Wachstum.

AT&S führt neue Technologie in den Markt ein

Sie werden immer kleiner und multifunktioneller: die Geräte der Zukunft. Effizientere Platznutzung wird damit für die Hersteller eine absolute Notwendigkeit. Die neue Entwicklung im Bereich der Leiterplatten schafft Platz im kleinsten Gerät: die „Embedded Component Packaging“-Technologie (ECP®), die von AT&S patentiert wurde, ermöglicht eine effiziente Miniaturisierung bei gleichzeitiger Leistungserhöhung von Geräten.

Panasonic vergibt Lizenz für ALIVH® Technologie an AT&S

AT&S und Panasonic Electronic Devices Co., Ltd., ein Unternehmen der Panasonic Gruppe, das sich auf die Herstellung moderner elektronischer Komponenten spezialisiert hat, haben eine Vereinbarung getroffen, bei der AT&S für Panasonics einzigartige Technologie für mehrlagige Leiterplatten „Any Layer Interstitial Via Hole“ (ALIVH®) eine Lizenz erhält. Die beiden Unternehmen werden darüber hinaus ihre enge Kooperation bei der Weiterentwicklung von Leiterplattentechnologien der nächsten Generation vertiefen, um so die Entwicklung bei mobilen Endgeräten wie Smartphones voranzutreiben.

Thomas Obendrauf übernimmt Aufgabe des Chief Financial Officer

Nachdem Steen Hansen, CFO der AT&S seit 2004, sein Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen zurücklegte, wurde Thomas Obendrauf, langjähriger Mitarbeiter der AT&S, zum Finanzvorstand bestellt.

AT&S übersiedelt Headquarters nach Leoben

Die Übersiedlung des Wiener Büros nach Leoben-Hinterberg konnte im Dezember 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Ein wichtiger Schritt zur weiteren Standortabsicherung im Herzen der Steiermark.

Inhaltsverzeichnis

AT&S im Überblick	6
Brief an unsere Aktionäre	10
Bericht des Aufsichtsrats	12
Unsere Mission und Strategien für zukünftigen Erfolg	14
AT&S – ein Global Player	17
Umfassendes Produktportfolio	18
Sales & Marketing: Langfristige Kundenbeziehungen schaffen	20
Führende Forschung & Entwicklung (F&E)	22
AT&S Erfolgsfaktoren: Supply Chain Management und Einkauf	24
AT&S setzt auf Nachwuchsförderung	27
Corporate Social Responsibility	30
Marktentwicklung – Vorkrisenniveau übertroffen	32
Investor Relations	34
Solider Finanzierungsansatz	36
Geschäftsverlauf	38
Ausblick & Guidance	41
Corporate-Governance-Bericht	42
Konzernabschluss zum 31. März 2011	54
Konzernlagebericht 2010/11	107
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	115
Bestätigungsvermerk	116
Glossar	117
Impressum/Kontakt	119

AT&S im Überblick

AT&S ist der größte Leiterplattenhersteller in Europa und Indien. In China betreibt der Konzern das größte HDI-Leiterplattenwerk des Landes.

AT&S ist der mit Abstand größte Leiterplattenproduzent Europas und Indiens und zählt auch weltweit zu den wichtigsten Unternehmen der Branche. Die AT&S Gruppe beschäftigt mehr als 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Sitz des 1987 gegründeten Unternehmens ist Leoben, Österreich. Nach einem Management-Buy-out im Jahr 1994 erfolgte im Jahr 1999 der Börsengang. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April bis 31. März.

Die Leiterplatte

Eine Leiterplatte ist das „Nervenzentrum“ vieler elektronischer Geräte, dient sie doch zur Verbindung aktiver und passiver Bauteile. Je nach technologischen und wirtschaftlichen Anforderungen werden verschiedene Leiterplattenvarianten angeboten: einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible.

Leiterplatten haben in den vergangenen Jahren eine rasante technologische Entwicklung erfahren. Am Beispiel der Mobiltelefone kann man dies erahnen: Vor rund zehn Jahren waren diese im Schnitt doppelt so groß und nur zum Telefonieren vorgesehen. Heute handelt es sich um Multimediaergeräte mit GPS, Kamera, Fernsehen usw. Der Trend zur Miniaturisierung und zu komplexeren Bauteilen charakterisiert die technologischen Herausforderungen für Leiterplattenproduzenten.

AT&S in der Wertschöpfungskette

Das Kerngeschäft des Unternehmens ist die Produktion von Leiterplatten. Diese werden nach den Kundenspezifikationen maßgeschneidert hergestellt. Um einerseits den Kunden ein umfangreicheres Leistungsspektrum anzubieten und andererseits die eigene Marktposition zu stärken, bietet AT&S auch Designleistungen an. Mit der neu entwickelten Embedding-Technologie wird AT&S in Zukunft auch Chip-Packaging-Dienstleistungen anbieten können.

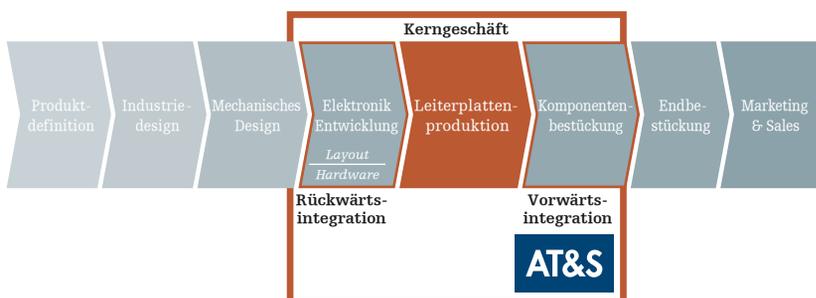
Der Leiterplattenmarkt

Weltweit wurden im Jahr 2010 rund USD 51 Mrd. mit Leiterplatten umgesetzt. Die Produktion in China verzeichnete einen Anstieg von nahezu 30 %, in Europa immerhin um 21 %, trotzdem kam das Produktionsvolumen in Europa in 2010 mit einem Wert von USD 2,5 Mrd. nicht annähernd an das Niveau von 2009 heran, nachdem der Einbruch im Krisenjahr Europa mit -45,7 % besonders hart getroffen hatte. Es wird erwartet, dass der Gesamtmarkt bis 2015 ein Volumen von USD 69,8 Mrd. erreichen wird. Wachstumsmotor wird eindeutig der asiatische Raum sein, während die Nachfrage in Europa, Japan und den USA nur leicht zulegen wird.

AT&S und der Wettbewerb

Der Leiterplattenmarkt ist äußerst fragmentiert. Weltweit gibt es rund 2.000 Hersteller, in Europa rund 290. Im Jahr 1997 war AT&S noch der drittgrößte Produzent in Europa, im Jahr 2000 schon auf Position eins. Diese Stellung wurde weiter ausgebaut, sodass das Unternehmen mittlerweile größer ist als die nächsten vier Mitbewerber zusammen. Seit Jahren ist eine stetige Marktkonsolidierung bemerkbar. Diese beschleunigte sich durch die Wirtschaftskrise, die gut positionierte Unternehmen wie AT&S begünstigte.

AT&S erkannte früh, dass die Massenproduktion von Europa und Amerika nach Asien abwandern würde. Daher akquirierte das Unternehmen im Jahr 1999 den größten indischen Leiterplattenproduzenten und erweiterte in den Folgejahren die Kapazitäten signifikant. Um den wachsenden Kundenbedarf zu befriedigen, wurde hier ein zweites Werk angrenzend an das bestehende errichtet, sodass die führende Position in Indien weiter ausgebaut werden konnte. Im Jahr 2002 wurde der erste Bauabschnitt des neuen Standorts in Shanghai, China, in Betrieb genommen. Seitdem wurde schrittweise, den Kundenbedarfen angepasst, erweitert. Mittlerweile ist das Werk Shanghai nicht nur das größte der AT&S Gruppe, sondern überhaupt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. In diesem Segment zählt AT&S zu den größten Produzenten weltweit, wobei die wichtigsten Wettbewerber allesamt in Asien (Japan, Taiwan) beheimatet sind.



Die Positionierung der AT&S

AT&S hat drei Standorte in Österreich (Leoben, Fehring, Klagenfurt) und drei in Asien (Shanghai/China, Nanjangud/Indien, Ansan/Korea). Jedes der Werke ist auf ein dezidiertes Technologieportfolio fokussiert.

Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen, aber ebenso zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie eine hohe Bedeutung der Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Auch das Werk in Indien fokussiert mit mittleren Seriengrößen von doppelseitigen und mehrlagigen Leiterplatten auf den europäischen Markt. Das im Jahr 2006 akquirierte Werk in Korea fertigt flexible Leiterplatten für den europäischen Markt, aber auch für Kunden des Geschäftsfelds Mobile Devices. Das größte Werk der AT&S Gruppe in Shanghai ist auf Großserien mit HDI-Technologie, die in Mobile Devices, verstärkt aber auch im Automobil- und Computingbereich zur Anwendung kommt, spezialisiert. Die Forschungseinheiten in Leoben-Hinterberg und Shanghai sind wesentliche Technologietreiber innerhalb der AT&S Gruppe.

Unterscheidungsmerkmale der AT&S aus Sicht der Kunden

Neben der technologischen Stärke der AT&S schätzen europäische und globale Kunden in der Regel unterschiedliche Aspekte der AT&S. Für europäische Kunden zählen die

- Position des Technologieführers,
- preiswerten Produktionskapazitäten in Asien,
- Nähe zu den Kunden,
- finanzielle Stabilität und
- hohe Qualität.

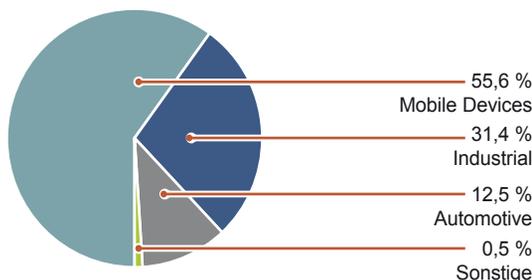
Globale Kunden honorieren die

- langjährige Erfahrung mit der HDI-Technologie bei hohem, stabilem Qualitätsniveau,
- umfangreichen HDI-Produktionskapazitäten mit weiterem Wachstumspotenzial,
- langjährigen Kundenreferenzen mit großen, global agierenden Unternehmen sowie
- hohen Standards unseres Werks in Shanghai.

Die Geschäftsfelder der AT&S

AT&S betreibt bzw. bedient im Leiterplattengeschäft drei Geschäftsfelder: Mobile Devices, Automotive und Industrial. Mit 55,6 % Umsatzanteil ist der Bereich Mobile Devices (Leiterplatten für Mobiltelefone, Digitalkameras, mobile Music Player usw.) am bedeutendsten. AT&S beliefert 8 der 10 größten Hersteller von Mobiltelefonen und nimmt somit in diesem Geschäftsfeld eine einzigartige Position ein. Automotive erwirtschaftet 12,5 % des Gesamtumsatzes, wobei alle großen Zulieferer der europäischen Automobilindustrie zu den Kunden der AT&S gehören. Der Bereich Industrial mit einem Umsatzanteil von rund 31,4 % ist auf den europäischen Markt ausgerichtet und bedient die Bedürfnisse von mehr als 500 Kunden.

Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern



Technologische Führerschaft

AT&S ist technologisch einer der führenden Player am Leiterplattenmarkt. Ein Grund dafür sind hervorragende Leistungen im Bereich Forschung & Entwicklung. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über profunde langjährige Erfahrung im Bereich der industriellen Großserienfertigung. Nur so konnte sich AT&S als Partner der größten und bekanntesten Hersteller von Elektronikgeräten etablieren.

Eigenarten des Geschäfts

Der Bereich Mobile Devices und – aufgrund dessen hohen Umsatzanteils – auch das Gesamtgeschäft der AT&S unterliegen einer Saisonalität: Das erste und das vierte Quartal des Geschäftsjahres sind in der Regel von niedrigerer Auslastung gekennzeichnet, während das zweite und das dritte Quar-

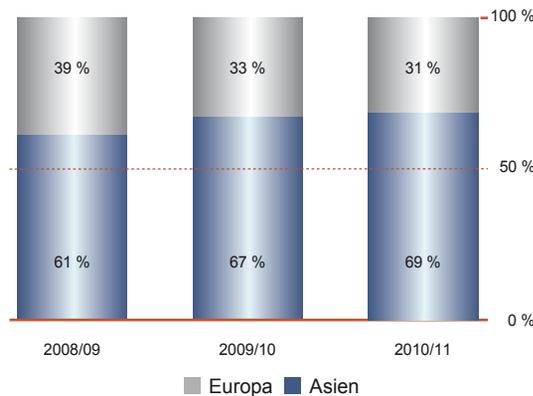
AT&S ist technologisch einer der führenden Player am Leiterplattenmarkt. Ein Grund dafür sind hervorragende Leistungen im Bereich Forschung & Entwicklung.

Die Strategie der AT&S ist auf Innovation sowie organisches, profitables und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet.

tal in der Regel eine sehr gute Auslastung vorweisen. Eine geringere Auslastung bedeutet für das fixkostenintensive Geschäft der AT&S gleichzeitig Druck auf die Margen.

Im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung haben wir vermehrt unsere HDI-Kapazitäten nach Asien verlagert. Einhergehend mit dieser Entwicklung hat die Volatilität, ausgelöst durch die hohen Schwankungsbreiten auf den Devisenmärkten, zugenommen. Dies äußert sich einerseits durch vermehrte Wechselkursdifferenzbuchungen im Eigenkapital und andererseits zunehmend durch den Ausweis sonstiger betrieblicher Ergebnisse in der GuV.

Umsatz, produziert in Europa/Asien über die letzten Jahre



Strategie

Strategisches Ziel der AT&S ist es, weltweit leistungsstärkster Anbieter von Verbindungslösungen zu werden. Leistungsstärke bedeutet in diesem Zusammenhang Qualität, Zuverlässigkeit, Effizienz und Service. Die Strategie der AT&S ist auf Innovation sowie organisches, profitables und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Dabei strebt das Unternehmen vor allem die technologische Führerschaft in den definierten Zielmärkten an.

AT&S und die Aktie

Der Börsengang fand im Juli 1999 am Neuen Markt in Frankfurt statt. Nach Platzen der Dotcom-Blase wurde der TecDAX ins Leben gerufen, dem AT&S ebenfalls angehörte. Nachdem das Unternehmen im Frühjahr 2008 aus dem TecDAX fiel, entschloss man sich, an die Heimbörse nach Wien zu wechseln. Hier notiert die Aktie seit 20. Mai 2008 im Börsesegment Prime Market.

50,8 % der Aktien befinden sich in Streubesitz, knapp 10,0 % werden von AT&S selbst gehalten. 21,5 % befinden sich in der Androsch Privatstiftung, 17,7 % in der Dörflinger Privatstiftung. Die Herren Hannes Androsch und Willibald Dörflinger waren zwei von drei Persönlichkeiten, die den Management-Buy-out im Jahr 1994 vornahmen.

Corporate Governance

AT&S bekennt sich als börsennotiertes Unternehmen ausdrücklich zu einer umfassenden Corporate Governance und verleiht dieser Haltung durch Übernahme des Österreichischen Corporate Governance Kodex Ausdruck. Der Vorstand der AT&S setzt sich zusammen aus:

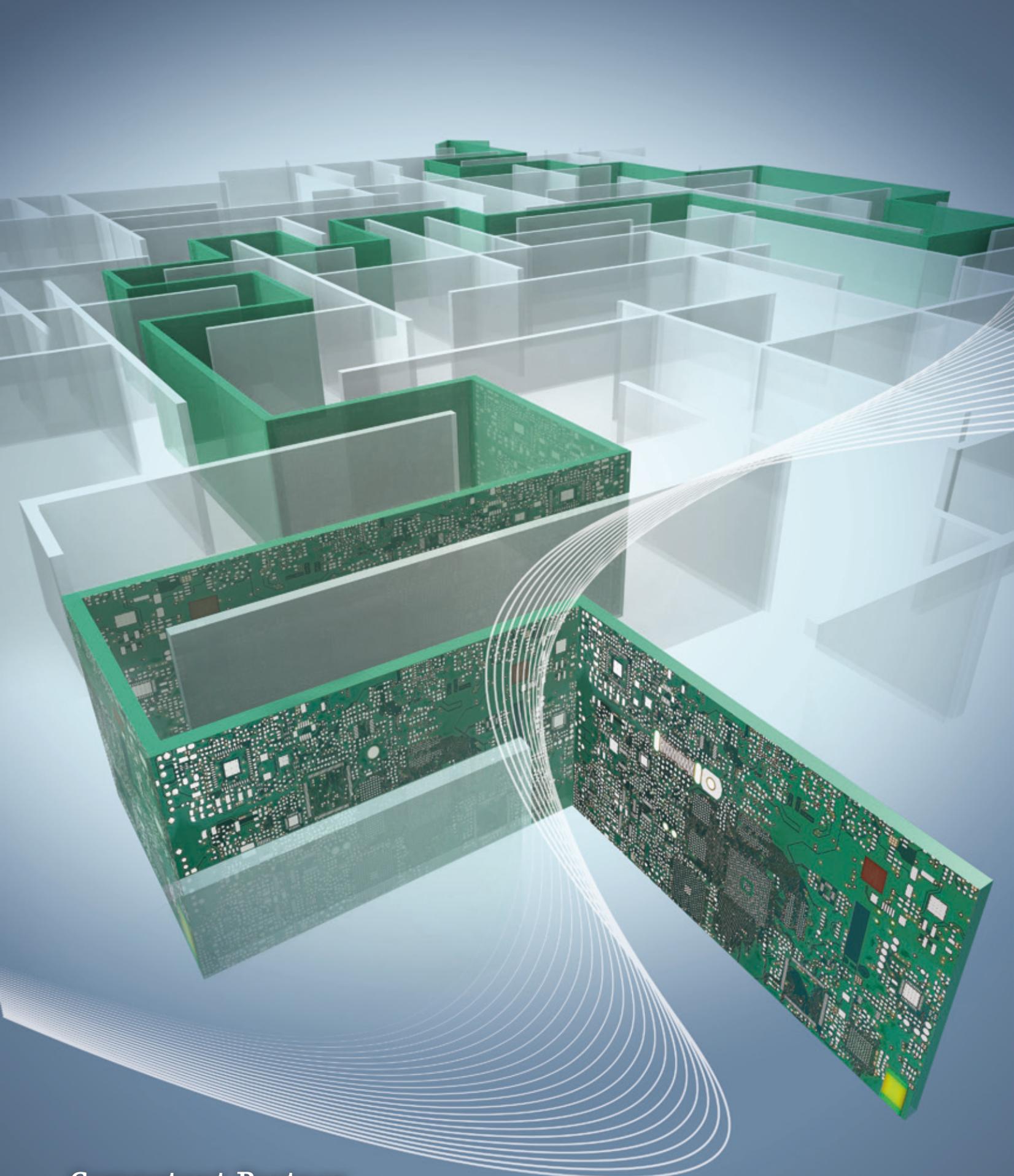
- Andreas Gerstenmayer, seit Februar 2010 Vorstandsvorsitzender
- Thomas Obendrauf, seit Oktober 2010 Finanzvorstand und Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter
- Heinz Moitzi, seit April 2005 Technikvorstand
- Steen E. Hansen, seit April 2004 Finanzvorstand und seit Juni 2005 Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter, hat Anfang Oktober sein Vorstandsmandat zurückgelegt und schied mit Ende Jänner aus dem Unternehmen aus

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen, davon drei Arbeitnehmervertreter. Aufsichtsratsvorsitzender ist Hannes Androsch, sein Stellvertreter ist Willibald Dörflinger.

Corporate Social Responsibility

Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet für AT&S, die verfügbaren Ressourcen langfristig im Sinne ihrer Stakeholder bestmöglich einzusetzen. Ökologie, soziales Engagement und Ökonomie müssen dabei nicht im Widerspruch zueinander stehen. Ganz im Gegenteil, diese Faktoren sind Garanten für die Nachhaltigkeit eines Unternehmens. AT&S kombiniert die Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem (IMS) und dokumentiert so die Relevanz und Gleichwertigkeit dieser Faktoren.

Der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit gültige AT&S Ethik- und Verhaltenskodex regelt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt.



**Competent Partner
for Navigation Systems**

Brief an unsere Aktionäre



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die starke Nachfrage nach hochwertigen Leiterplatten, vor allem im Bereich Mobile Devices, aber auch von Seiten der Industrie- bzw. Automotive-Kunden, haben der AT&S Gruppe in den vergangenen zwölf Monaten eines der besten Ergebnisse in der Geschichte der Gruppe ermöglicht. Obwohl wir einige Schwankungen während der Quartale gesehen haben, haben sich unsere Kernsegmente in den vergangenen zwölf Monaten sehr gut entwickelt und weisen zweistellige Wachstumsraten auf. In Summe erwirtschaftet die AT&S Gruppe über alle Segmente damit einen Umsatz von EUR 488 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr und übertrifft damit den Rekord-Umsatz vor der Krise von EUR 486 Mio. aus dem Jahr 2007/08. Die AT&S Gruppe ist heute besser aufgestellt, als sie es vor der Krise war, und dies erfüllt uns mit Stolz.

Ergebnis des ordentlichen Geschäftsbetriebes

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2010/11 beläuft sich – bereinigt um außergewöhnliche Aufwendungen – auf EUR 49,2 Mio. Der Gewinn pro Aktie beläuft sich auf EUR 1,51.

Um auch in der Verwaltung effizienter zu sein, haben wir im ersten Quartal weitere Anpassungen in der Struktur beschlossen. Der Standort Wien, an dem bisher wesentliche Konzernfunktionen im Sinne einer Holding wahrgenommen wurden, wurde mit Kalenderjahresende 2010 geschlossen. Die Funktionen werden direkt vom Produktionsstandort Leoben-Hinterberg bzw. anderen Standorten der Gruppe ausgeübt.

Zusätzlich kann man aus den Zahlen ableiten, dass AT&S auch gegenüber dem asiatischen Wettbewerb einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil aufweist. So zählt unser Werk in Shanghai zu den modernsten seiner Bauart, vor allem in Bezug auf den Automatisierungsgrad. Unsere Strategie, auch in Asien auf hohe Automatisierung zu setzen, ist bisher aufgegangen, und wir sind damit deutlich weniger als die Konkurrenz von den steigenden Lohnkosten betroffen.

Aber nicht nur der rasche Kapazitätsausbau, sondern auch die Entwicklung neuer Technologien ist ein wichtiges Erfolgsrezept, an dem in den vergangenen zwölf Monaten intensiv gearbeitet wurde. So haben wir mit unserer Kommerzialisierung der ECP® Technologie gemeinsam mit einem international führenden Halbleiterhersteller viel versprechende erste Schritte am Markt setzen können. Aber dies kann nur der Anfang sein. Wir werden unsere Entwicklungszeiten verkürzen und damit die Markteinführung von neuen Technologien im Leiterplattenbau schneller realisieren. So ist die abgeschlossene Kooperation mit Panasonic und der damit verbundene Erwerb der ALIVH® Technologie wichtig für uns. Wir sind überzeugt, dass mit unseren innovativen Technologien die Entwicklung neuer Designs und Funktionalität, und damit die Entwicklung neuer Applikationen vor allem im Mobilfunkbereich ermöglicht wird.

Besonders freut uns, dass wir im Dezember vom Präsidenten der Europe's 500 erfahren haben, dass wir zu den Top-500-Wachstumsunternehmen in Europa zählen. Diese Auszeichnung unterstreicht unsere konsequente Ausrichtung auf nachhaltiges und profitables Wachstum.

Nachhaltigkeit

Einen besonders hohen Stellenwert hat für uns das Thema Umwelt. Wir sind der festen Überzeugung, dass der schonende Umgang mit unseren Ressourcen mittelfristig weitere Wettbewerbsvorteile für die AT&S Gruppe darstellen wird. Schon heute zeigen die Ergebnisse von Kundenaudits im Bereich CSR, dass wir auch hier eine führende Rolle in der Industrie einnehmen. Als einer der ersten Leiterplattenhersteller weltweit haben wir uns entschlossen, den Global Footprint in Form des CO₂-Ausstoßes zu messen

und zu veröffentlichen, und wir zählen damit zu den Vorreitern in der Industrie. Wir sind zuversichtlich, dass wir den mit Ende des Jahres erreichten Durchschnittswert von 53 kg/m² weiter reduzieren können. Dies setzt aber eine große Kraftanstrengung in allen unseren Werken voraus und kann nur durch die konsequente Umsetzung unserer Strategie in Bezug auf den sorgfältigen Umgang unserer Ressourcen erreicht werden.

Innovation

Mit Entwicklungsabteilungen in Leoben und in Shanghai sowie einem umfangreichen Netzwerk an externen Partnern widmen wir uns ganz gezielt den Themen der Zukunft. So haben wir bewusst das Budget für Forschung & Entwicklung nicht verringert, sondern im abgelaufenen Wirtschaftsjahr von rund EUR 21 Mio. auf EUR 28 Mio. erhöht. Unser erklärtes Ziel ist es, unsere technologische Vorreiterrolle weiter auszubauen und künftig zum technologischen Trendsetter in unserer Industrie zu werden. Gemeinsam mit den Kunden arbeiten wir sehr gezielt an zukünftigen Ideen und Technologien, denn die Leiterplatte – das Nervenzentrum vieler elektronischer Geräte – muss sich immer größeren Herausforderungen stellen: die Geräte werden noch kleiner und multifunktionaler. Es ist unsere Überzeugung, dass eine äußerst enge Kooperation mit unseren Kunden bereits in sehr frühen Stadien der Produktentwicklung der Schlüssel zum Erfolg ist.

Als einer der ersten Leiterplattenhersteller weltweit haben wir es geschafft, eine neue Technologie zur Einbettung von aktiven und passiven elektronischen Komponenten (ECP®) in Kooperation mit einem führenden Halbleiterhersteller zur Serienreife zu bringen, und wir stellen damit einmal mehr unsere Innovationsführerschaft unter Beweis. Diese spezielle hochwertige Technologie erlaubt die effiziente Miniaturisierung von elektronischen Produkten bei gleichzeitiger Leistungserhöhung.

Auf dem globalen Mobiltelefonmarkt vollzieht sich ein konsequenter Wandel von herkömmlichen Mobiltelefonen zu Smartphones. Mit dem Start des Mobilfunkstandards Long Term Evolution (LTE) und der voraussichtlich starken Verbreitung von Tablet PCs lässt sich davon ausgehen, dass das Marktwachstum in diesem Bereich weiter angekurbelt wird und zusätzliche Mengen an hochintegrierten und mehrlagigen Leiterplatten benötigt werden. Panasonic Electronic Devices und AT&S haben daher vereinbart, eng in der Weiterentwicklung von Leiterplattentechnologien wie „Any Layer Interstitial Via Hole“-Technologie (ALIVH® Technologie) zu kooperieren. ALIVH® bietet eine wesentliche Voraussetzung, um diese Anforderungen der Zukunft erfüllen zu können.

Trend

Wir sind überzeugt, dass der Trend zur Miniaturisierung und damit die starke Nachfrage nach HDI-Leiterplatten weiterhin anhalten und auch in neue Bereiche wie in die Autoindustrie Einzug halten wird. Um unsere starke Marktposition (Nummer zwei weltweit) im HDI-Bereich (High Density Interconnect) weiter auszubauen, ist es notwendig, mit unseren bestehenden Kunden mitzuwachsen und gleichzeitig neue Kapazitäten für neue Kunden bereitzustellen. So haben wir als einer der Ersten in der Leiterplattenindustrie den globalen Wirtschaftsaufschwung als nachhaltig angesehen und stark in den Ausbau neuer Kapazitäten in Indien und China investiert. Darüber hinaus haben wir uns ein Grundstück in Chongqing, China, für ein neues Werk gesichert. Der Erfolg gibt uns Recht, wie man eindrucksvoll an den vorliegenden Zahlen sehen kann.

Mit freundlichen Grüßen

DI (FH) Andreas Gerstenmayer
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf
Finanzvorstand

Ing. Heinz Moitzi
Technikvorstand

Bericht des Aufsichtsrats



In der 16. ordentlichen Hauptversammlung der AT&S Austria Technologie und Systemtechnik Aktiengesellschaft (AT&S) vom 7. Juli 2010 wurden Herr Ing. Willibald Dörflinger, Herr Dkfm. Dr. Hannes Androsch, Herr Dkfm. Karl Fink und Herr Dipl.-Ing. Albert Hochleitner erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Herr Dkfm. Dr. Hannes Androsch einstimmig berufen. Alle gewählten Mitglieder haben eine Erklärung gemäß § 87 Abs. 2 AktG abgegeben und bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, die die Besorgnis der Befangtheit begründen könnten.

Der Aufsichtsrat wurde während des Wirtschaftsjahres vom 1. April 2010 bis zum 31. März 2011 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2010/11 tagte der Aufsichtsrat fünfmal unter Teilnahme des Vorstands. In diesen Sitzungen berieten der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichts über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Zusätzlich wurden strategische Projekte, die langfristige internationale Ausrichtung der Gruppe, neue gesetzliche Anforderungen, aber auch die Entwicklung international üblicher Compliance Standards sowie strukturelle und personelle Änderungen diskutiert und beschlossen. Der Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufender Diskussion zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung.

In den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Die Sitzungen standen unter dem Vorsitz Mag. Gerhard Pichlers, der in dieser Funktion auch regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden war und an den Prüfungsausschuss im Anschluss berichtete.

Am 8. Oktober 2010 legte Herr Dkfm. Steen E. Hansen, CFO der AT&S seit 2004, vorzeitig sein Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen zurück. Der Aufsichtsrat der AT&S respektierte diese Entscheidung. Zur Nachfolge von Herrn Steen E. Hansen

wurde Herr Mag. Thomas Obendrauf berufen. Mit Herrn Obendrauf wurde ein langjähriger AT&S-Mitarbeiter als Finanzvorstand bestellt, der bereits auf umfangreiche Erfahrungen in der AT&S-Gruppe zurückblicken kann. Seit 2001 im Unternehmen, war er in den vergangenen fünf Jahren mit der Leitung und dem Aufbau der AT&S (China) Co., Ltd. in Shanghai betraut.

Der Jahresabschluss der AT&S AG und der Konzernabschluss zum 31. März 2011 wurden jeweils von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010/11 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss zum 31. März 2011, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrats haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an. Demnach soll der Bilanzgewinn zum 31. März 2011 in Höhe von EUR 24.754.662,80 derart verteilt werden, dass pro bezugsberechtigter Aktie eine Dividende in Höhe von EUR 0,36 ausbezahlt und der verbleibende Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AT&S für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und für ihr Engagement.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Hannes Androsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats



**Competent Partner
for Medical Devices**

Unsere Mission und Strategien für zukünftigen Erfolg

AT&S, der Technologieführer am Markt für hochwertige Leiterplatten.

Unsere Mission

Die AT&S Gruppe ist Technologieführer am Markt für hochwertige Leiterplatten. Wir setzen die Trends bei Miniaturisierung und Integration und schaffen mit unseren Verbindungslösungen für unsere Kunden klare Wettbewerbsvorteile. Als global tätiger Anbieter mit europäischen Wurzeln wirtschaften wir nachhaltig und stellen Qualität und Ressourceneffizienz ins Zentrum unserer Anstrengungen.

Unsere Strategie

Die Strategie der AT&S Gruppe ist dabei auf drei klare strategische Säulen ausgerichtet:

- Innovation
- Nachhaltigkeit
- Qualität

Konkret bedeutet das:

Innovation

Als weltweit innovativstes Unternehmen der Leiterplattenindustrie entwickeln wir für unsere Kunden hochintegrierte und effiziente elektronische Verbindungslösungen für die vernetzte Welt von morgen.

Durch stetig gesteigerte Integrationsdichte und Miniaturisierung schaffen wir die technologische Grundlage für die vernetzte Welt von morgen. In ihr werden Menschen und Maschinen noch viel stärker als heute miteinander elektronisch interagieren. Mit unseren Verbindungslösungen machen wir diese Vernetzung von hunderten Sensoren und Prozessoren pro Individuum möglich. Fahrzeuge werden intelligenter und sparsamer, Mobile Devices kleiner und integrierter, Technik zuverlässiger und ressourcenschonender. F&E bedeutet für uns, bereits heute die Wünsche unserer Kunden von morgen zu antizipieren. Unsere Stärke ist es, für sie hochinnovative Lösungen zu entwickeln und diese mit hoher Prozessqualität industriell umzusetzen.

Wir realisieren Leiterbahnen mit einer Breite von 50 µm und sind in der Lage, für Prototypen bereits 35 µm anzubieten – ein menschliches Haar

ist viermal so breit. Als einer der ersten Hersteller beherrschen wir die hochintegrierte Embedded Component Packaging Technology (ECP®). Alleine in den vergangenen drei Jahren hat unser Unternehmen 53 Patente zur Anmeldung gebracht. Als Technologiepartner unserer Kunden betreiben wir F&E in einem weltweiten Verbund.

Nachhaltigkeit

Der effiziente und nachhaltige Einsatz aller Ressourcen ist der Schlüssel für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Rohstoffe und Energie effizient einzusetzen ist nicht nur ein gesellschaftlicher Beitrag. Der sparsame Umgang mit allen Ressourcen sichert die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens und damit unser nachhaltiges Wachstum. Wir produzieren an allen Standorten nach denselben hohen Umweltstandards wie in Europa. Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet für uns aber auch, dieses hohe Maß an Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Gesellschaft zu tragen.

An allen unseren Standorten geht mit unserer wirtschaftlichen Aktivität stets auch gesellschaftliches Engagement einher. Geringe Mitarbeiterfluktuation, geringe Fehlzeiten und hohe Sicherheit an unseren Arbeitsplätzen bestätigen uns in diesen Bemühungen.

Unser Wasserverbrauch pro Quadratmeter Leiterplatte liegt etwa bei einem Sechstel des Branchenschnitts. Wir senken die CO₂-Emissionen pro Quadratmeter im Schnitt jährlich um fünf Prozent, ähnliche Effizienzsteigerungen gelingen uns beim Energieverbrauch. Mit unseren Emissionswerten bei Abluft und Abwasser unterschreiten wir seit Jahren sämtliche EU-Normen.

Schließlich trägt auch das Endprodukt mit seinen herausragenden Eigenschaften zur Verbesserung der Energieproblematik bei.

Qualität

Unser Qualitätsanspruch sichert unsere Position als Hochtechnologie-Lieferant. Wir testen und prüfen unsere Leiterplatten bei jedem Fertigungsschritt und reduzieren damit Ausschuss so früh wie möglich. Gelebtes Qualitätsmanagement auf allen Ebenen positioniert uns als zuverlässigen Lieferanten im High-End-Bereich, der seine Prozesse und die modernste Produktionstechnologie beherrscht. Systeme weiterentwickeln, die eine effiziente Analyse von Prozessdaten und Produktdaten sicherstellen, hat höchste Priorität und gewährleistet, die Qualität weiter zu verbessern und Kosten zu senken.

Die Zahl der Customer Complaints pro Million ausgelieferter Leiterplatten liegt im einstelligen Bereich, in einzelnen Produktgruppen erreichen wir sogar den Spitzenwert von 1,3. Für kritische Anwendungen im Automotive-Bereich und in der Luftfahrt liefern wir mit nahezu null Fehlern aus. Unsere Leiterplatten werden dank ihrer hohen Qualität für lebenskritische Anwendungen wie beispielsweise in Herzschrittmachern eingesetzt und halten auch extremen Bedingungen stand. Qualitätssicherung bedeutet für uns auch, in die Ausbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren: in unseren Werken in China und Indien liegen unsere Aufwendungen für Ausbildungsprogramme deutlich über dem Branchenschnitt.

Für die Geschäftsfelder der AT&S bedeutet das im Detail:

Automotive

AT&S vereint Kompetenzen sowohl im Bereich der HDI-Leiterplatten als auch in der Fertigung für die Automobilbranche. Daher ist es unser logisches Ziel, an der wachsenden Nachfrage nach HDI-Leiterplatten zu partizipieren und diese Technologie auch in neue Anwendungsbereiche rund um das Auto zu forcieren. Mit Spezialtechnologien wie etwa im Bereich Wärmemanagement können wir neue Nischen erschließen bzw. zusätzliches Wachstum vor allem in Europa generieren. Darüber hinaus gilt es, das heute primär europäische Geschäft weiter zu internationalisieren und nach Asien hin auszubauen. Wir rechnen daher mit Wachstumsraten von bis zu 10 %.

Industrial

Im klassischen Industrial-Geschäft wurde die Kundenbasis optimiert sowie die Umsätze und Marktanteile mit US-Kunden gesteigert. Diesen Weg gilt es jetzt konsequent weiterzuverfolgen. Das traditionelle Industrie-Geschäft soll weiter ausgebaut werden. Diesbezüglich wurde gerade ein zweites Werk in Indien errichtet. Großes Potenzial sehen wir im Medical-Bereich, wo neben dem Diagnose-Segment vor allem Anwendungen im Therapie- und Gerätebereich forciert werden sollen. Hier streben wir ein Wachstum von 10 % pro Jahr an.

Mobile Devices

In diesem Geschäftsfeld konzentrieren wir uns konsequent auf das High-End-Segment und konnten unsere Kapazitäten im HDI-Bereich weiter ausbauen. Neben Mobiltelefonen (schwerpunktmäßig Smartphones) umfasst Mobile Devices auch einen steigenden Markt an weiteren Anwendungen wie Tablets, Digitalkameras und Spielkonsolen. Um unsere Marktposition weiter zu stärken, gehen wir auch Kooperationen mit den Top-Playern am Markt ein. So können wir noch dünnere und leistungsstärkere Leiterplatten herstellen, was sich auch auf die Endgeräte positiv auswirken wird.

Forschung & Entwicklung

Mit unserer Forschung & Entwicklung decken wir vor allem die Bereiche Material-, Prozess- und Applikationsentwicklung ab. Den generellen Trend zur weiteren Miniaturisierung und Funktionsintegration beantworten wir unter anderem mit unserer ECP® Technologie (Embedded Component Packaging) und weiteren Lösungen wie z. B. der von uns entwickelten 2.5D™ Technologie.

Ein weiteres Entwicklungsprojekt ist Nucleus®. Mit dieser Technologie ist es serientauglich gelungen, Leiterplatten unter optimaler Ausnutzung des Produktionsformats separat (als Einzelkarte) zu produzieren und erst vor Auslieferung an Bestückungsunternehmen in Rahmen zu verbinden. Das ermöglicht Kosten- und Effizienzsteigerungen.

Der hohe Qualitätsanspruch sichert der AT&S ihre Position als Hochtechnologie-Lieferant.



Competent Partner
for Smartphones

AT&S – ein Global Player

Österreichische Produktionsstandorte

Asiatische Produktionsstandorte



■ Automotive ■ Industrial ■ Mobile Devices

Vertriebsbüros

Australien
China
Deutschland
Frankreich

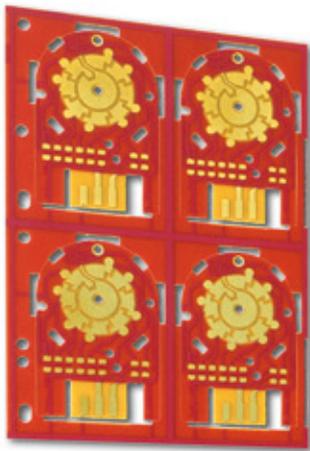
Hongkong
Indien
Irland/UK
Japan

Kalifornien/USA
Malaysia
Österreich
Singapur

Spanien
Südkorea
Tschechien
Ungarn

Umfassendes Produktportfolio

AT&S verfügt über sechs technologisch ausgerichtete Produktionsstandorte. So können wir unseren Kunden ein umfassendes Produktportfolio anbieten und effizient und mit höchster Qualität fertigen. Die technologischen und wirtschaftlichen Anforderungen bestimmen, welche Leiterplattenvariante zu wählen ist.

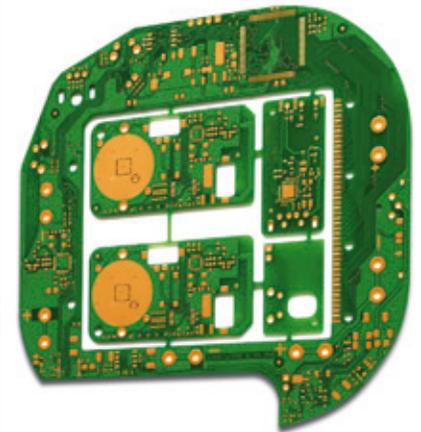


◀ Einseitige Leiterplatten

Aus Phenolharz- oder Epoxidharz-Materialien für die Bestückung im Bereich der Industrie- und Automotive-Applikationen.

▶ Doppelseitige durchkontaktierte Leiterplatten

Aus Epoxidharz- oder Spezialmaterialien für den Hochfrequenzbereich. Das Einsatzgebiet zieht sich durch alle Anwendungen und Industrien im Elektronikbereich.

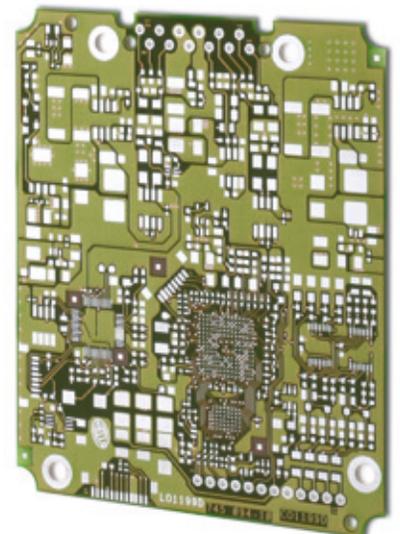
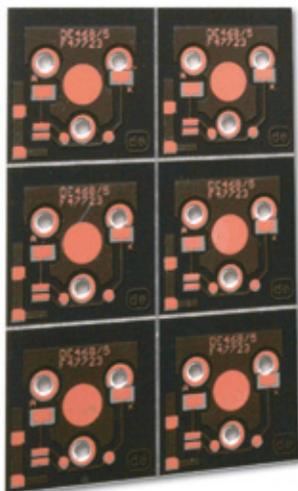


◀ IMS Insulated Metallic Substrate

Leiterplatten zur verbesserten Wärmeableitung von Bauteilen. Anwendungen in der LED-Technik im Bereich Automotive und Gebäudebeleuchtung.

▶ Multilayer-Leiterplatten mit bis zu 22 Lagen

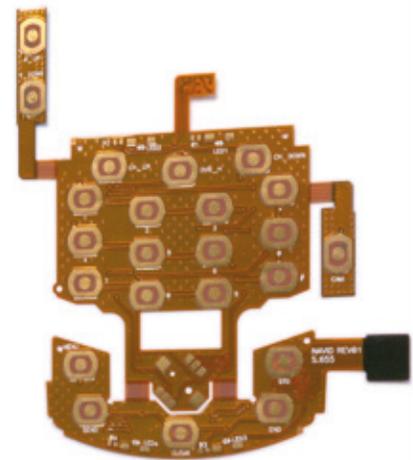
Aus Standard-TG- bis Hoch-TG-Materialien und auch Spezialmaterialien für Hochfrequenz bzw. alle Anwendungen und Industrien im Elektronikbereich.





Semiflexible Leiterplatten ▶

Auf Basis von dünnen Epoxidharz-Materialien für „Flex-to-Install“-Anwendungen. Zum einmaligen Biegen (Radius 5 mm) verwendbar. Hauptanwendungsgebiet in den Bereichen Automotive und Industrial.



◀ HDI Microvia-Leiterplatten*

Lasergebohrte Leiterplatten bis zu 5 Microvia-Aufbautagen pro Leiterplatten-seite oder durchgehend mit gestapelten Microvias über die gesamte Leiterplatten-dicke. Haupteinsatzgebiet im Bereich Handheld-Applikationen bis hin zu Consumer Electronics.

Flexible Leiterplatten ▶

Für statische und dynamische Biege-Verdreh-Anwendungen. Das Anwendungsgebiet geht quer durch alle Industriebereiche bis hin zur Weltraumtechnik.

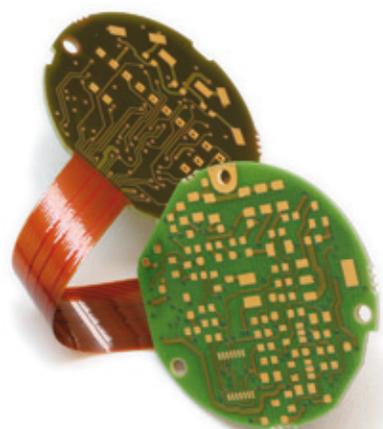
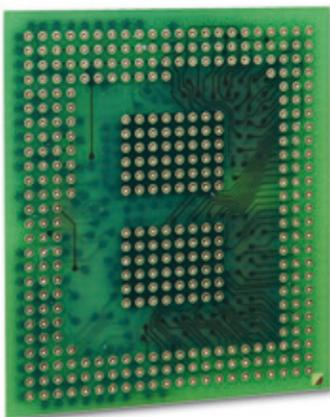


◀ Embedded Components

Integration von passiven und aktiven elektronischen Bauelementen in die Leiterplatte, um Anwendungen noch kleiner realisieren zu können. Die Leiterplattendicken liegen im selben Bereich wie bei Standard-Leiterplatten.

Starrflexible Leiterplatten ▶

Sie verbinden die Vorteile von starren und flexiblen Leiterplatten, um Kabel und Steckverbindung zu ersetzen. Dadurch wird die Zuverlässigkeit der Anwendungen erhöht und die Anzahl der Prozesse im Zusammenbau der Applikation reduziert.



* Aufschriften, Bilder und Symbole der RIM und BlackBerry Familien sind das exklusive Eigentum und Schutzmarke von Research In Motion und werden mit deren Erlaubnis verwendet.

Sales & Marketing: Langfristige Kundenbeziehungen schaffen

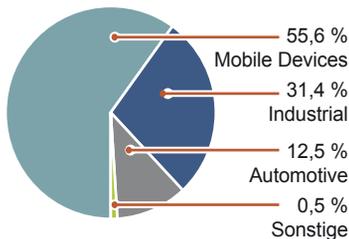
Mit Werken in Europa und Asien sowie einem Service- und Vertriebsnetzwerk, das sich über vier Kontinente erstreckt, ist AT&S global präsent und in der Lage, rasch und flexibel auf Kundenanforderungen zu reagieren.

Nachhaltige Geschäftsentwicklungen werden von langfristigen Kundenbeziehungen bestimmt. Gegenseitiges Vertrauen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Nur wer Vertrauen zu seinem Geschäftspartner hat, lässt auch Wachstum der Geschäftsbeziehung zu. Deshalb steht bei allen Aktivitäten in Vertrieb und Marketing die Verlässlichkeit unserer Aussagen gegenüber unseren Kunden im Vordergrund. Wir wollen nur versprechen, was wir auch halten können. Natürlich ist dazu sowohl ein gutes Verständnis der Kundenanforderungen als auch unserer eigenen Fähigkeiten entscheidend. Ziel muss es sein, die Kundenanforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern wenn möglich sogar überzuerfüllen.

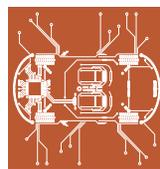
AT&S mit globalem Fertigungs- und Vertriebsnetzwerk

Mit Werken in Europa und Asien sowie einem Service- und Vertriebsnetzwerk, das sich über vier Kontinente erstreckt, ist AT&S global präsent und in der Lage, rasch und flexibel auf Kundenwünsche zu reagieren. Insgesamt beliefern wir derzeit mehr als 500 Kunden in den Geschäftsfeldern Automotive, Industrial und Mobile Devices.

Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern



Automotive



Im Segment Automotive fokussiert AT&S auf die Trendbereiche „Sicherheit“, „Information“, „Umwelt“ und „leistbare Autos“. Diese Bereiche sind die Wachstumsmotoren des stetig steigenden Elektronikanteils sowie des Bedarfs an höher integrierten Systemen und in der Folge komplexeren, höherwertigen Leiterplatten.

Das Thema Sicherheit ist vom Ziel des unfallfreien Autofahrens geprägt. Anwendungen wie Fahrerassistenzsysteme, z. B. Spurwechselassistent oder Entfernungsradar, aber auch Kamerasysteme und Car-to-X-Kommunikation sind Beispiele, bei denen HDI- bzw. 2.5D™ Technologien und flexible Leiterplatten von unseren Kunden eingesetzt werden. Die Produkte dafür werden in Shanghai, Leoben und in Ansan produziert.

Die rasant wachsende Anzahl an Informationen ist für den Fahrzeuglenker ungefiltert kaum erfassbar. Unsere Kunden entwickeln daher Tech-

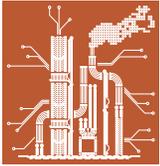
nologien und Systeme, welche den komplexen Informationsfluss steuern und optimieren sowie sicherstellen, dass der Fahrer laufend über relevante Fahrdaten informiert bleibt. AT&S liefert für Multimedia-Boxen, Navigationssysteme und Tachographen hauptsächlich HDI- und Standard-Multilayer-Leiterplatten aus den Werken in Shanghai und Nanjangud.

Angesichts der Diskussionen hinsichtlich Klimawandel, Ressourcenknappheit und zunehmender individueller Mobilität hat das Ziel, den Schadstoffausstoß zu reduzieren, in den vergangenen Jahren in der Politik, aber auch bei den OEM und deren Zulieferern oberste Priorität gewonnen. E-Mobilität und verbrauchsärmere Motoren sind nicht mehr nur Schlagworte, sondern vielfach umgesetzte Realität, wenn auch bei Erstgenannten noch viele Hürden hinsichtlich Reichweiten, Kosten und Infrastruktur zu überwinden sind. Spezielle Leiterplattentechnologien, wie Dickkupfer, IMS und HSMtec für Wärmemanagement und Hochstromanwendungen im Bereich Powertrain werden in den nächsten Jahren maßgeblich für das weitere Wachstum des Automotive-Segments in den Standorten Klagenfurt und Leoben sein.

Der Wunsch nach steigender Mobilität lässt auch den Markt für „leistbare Autos“ rasant wachsen. Kleine und preiswerte Autos haben mit über 11 % p.a. das höchste Wachstumspotenzial für die kommenden 15 Jahre. Im Vergleich dazu gehen aktuelle Prognosen von einem durchschnittlichen Wachstum von ca. 3 % für den Gesamtautomobilmarkt im gleichen Zeitraum aus. In diesem Segment der Automobilbranche werden hauptsächlich Standardleiterplatten, wie einseitige, doppelseitige und Multilayerprodukte benötigt, welche AT&S aus den Werken Klagenfurt, Fehring und Indien liefert.

Mit einem weltweiten Rekordabsatz an Fahrzeugen und enormen Wachstumsraten in den Entwicklungsländern war 2010 eines der erfolgreichsten Jahre für die Automobilindustrie. AT&S konnte in dieser Phase seine Marktposition in Europa nicht nur festigen, sondern mit einer Umsatzsteigerung von 38 % nun auch die Nr. 1 der europäischen Leiterplattenlieferanten für den Automobilmarkt einnehmen. Technologisch waren vor allem Applikationen mit HDI-Produkten die Treiber für diese Entwicklung.

Industrial



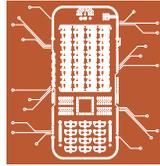
Eine Vielzahl von Kunden mit unterschiedlichsten Technologieanforderungen prägt das Industriegeschäft. Von Mess- und Regeltechnik über medizintechnische Geräte, Anwendungen für die Luftfahrt bis hin zu Industriecomputern spannt sich der Bogen der Applikationen. Höchste Flexibilität und die Fähigkeit, sich rasch auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen, sind die Grundvoraussetzung für Leiterplattenhersteller, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein.

Auch wenn Miniaturisierung auf den ersten Blick nicht denselben Stellenwert hat wie bei Mobile Devices, wird die technische Entwicklung, bedingt durch die elektronischen Bauteile, in dieselbe Richtung getrieben. In Teilsegmenten wie der Medizintechnik haben Platzbedarf und Gewicht höchste Priorität, man denke nur an Anwendungen wie Herzschrittmacher. Hier können technische Synergien und Erfahrungen von Automotive und Mobile Devices hervorragend genutzt werden. Der traditionelle Hauptmarkt ist Europa: insbesondere Deutschland, Österreich und die Schweiz stellen hier den größten Anteil. Durch die schwindende Zahl an lokalen Leiterplattenherstellern steigen die Chancen, auch im übrigen Europa Kunden zu gewinnen, kontinuierlich an. Ähnlich stellt sich die Situation in den USA dar. Steigenden Anforderungen an die Komplexität steht eine immer kleinere Zahl an Leiterplattenherstellern gegenüber, die diese Ansprüche erfüllen können. Die Erfolgchancen für den amerikanischen Industriemarkt – und hier im Besonderen für die Luftfahrt und die Medizintechnik – sind dadurch spürbar gestiegen.

Die österreichischen Werke der AT&S sind hervorragend darauf eingestellt, flexibel auf rasche Änderungen zu reagieren und Technologien und Projekte gemeinsam mit den Entwicklungsabteilungen unserer Kunden voranzutreiben. In Indien werden mittlere Stückzahlen für länger laufende Projekte kostenoptimiert gefertigt, und der steigende Bedarf an flexiblen Leiterplatten wird aus dem AT&S Werk in Korea abgedeckt.

Megatrends wie die ökologisch-ökonomische Gestaltung unserer Städte, der Energieversorgung und damit der gesamten Infrastruktur stellen weiterhin stabile Wachstumsraten für das Segment Industrie bereit.

Mobile Devices



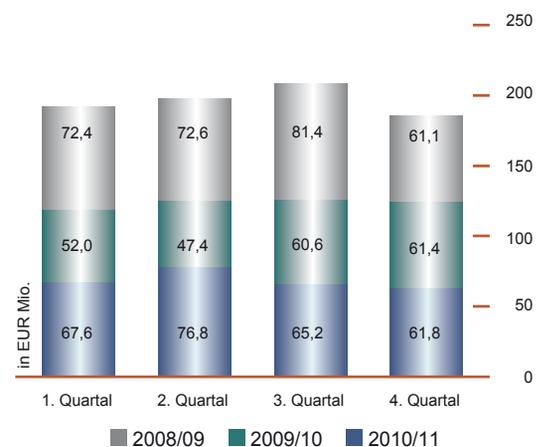
Die 3 „C“ – Communication, Content, Computing – sind die wichtigsten Anforderungen, die an Smartphones und Tablet PCs gestellt werden. Hinzu kommen noch „jederzeit“ und „wo auch immer“. Damit gehören diese beiden Produkte ebenso wie Musikplayer, Digitalkamera und Spielkonsolen zu dem Bereich Mobile Devices. Um diesen Kundenwünschen gerecht zu werden, ist neben einer bedienerfreundlichen Software und leistungsstarken Geräten auch die Miniaturisierung (klein, leicht, tragbar und damit mobil) sehr wichtig. Mit den Fertigungstechnologien, die AT&S anwendet, kann diesen Forderungen optimal Rechnung getragen werden. Es können bei gleich bleibender Größe der Leiterplatte mehr Bauteile untergebracht werden, oder umgekehrt wird bei gleich bleibender Anzahl an Bauteilen weniger Platz benötigt.

AT&S ist mit seinen Kapazitäten, den vorhandenen Technologien und dem hohen Qualitätsstandard, der in diesem Segment gefordert wird, in der Lage, die weltweit namhaftesten Anbieter dieser Produkte zu bedienen. Wo auch immer unsere Kunden die Leiterplatten weiterverarbeiten, kann AT&S die entsprechenden Logistiklösungen anbieten. Die Bestätigung, als verlässlicher Partner anerkannt zu sein, wird durch jahrelange Zusammenarbeit in allen Bereichen und enge Kooperationen mit unseren Kunden immer wieder bestätigt.

Die Anbieter von Smartphones und Tablet PCs haben ihren Ursprung oft in unterschiedlichen Geschäftsbereichen. Die hohen Ansprüche, bezogen auf Produktqualität, Liefersicherheit sowie „time to market“ sind jedoch dieselben. Auch hier hat AT&S, bezogen auf die jeweilige Kundenanforderung, ob bei Entwicklungsprojekten oder Anlauf von Serienproduktion, die entsprechende Lösung und damit ein weiteres entsprechendes Unterscheidungsmerkmal gegenüber seinen Mitbewerbern.

AT&S beliefert mehr als 500 Kunden in den Geschäftsfeldern Automotive, Industrial und Mobile Devices.

Saisonalität im Geschäftsfeld Mobile Devices



Führende Forschung & Entwicklung (F&E)

Die permanente Weiterentwicklung der angewandten Technologien hat AT&S im High-End-Bereich zu einem der weltweit führenden Leiterplattenanbieter gemacht.

AT&S hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1987 zum größten Leiterplattenhersteller in Europa und Indien entwickelt. Im Hochtechnologiesegment der HDI-Microvia-Leiterplatten zählen wir weltweit zu den führenden Anbietern und bauen diese Position ständig aus.

Ein Grund für diesen Erfolg ist sicherlich die permanente Weiterentwicklung der angewandten Technologien. So konnten wir uns die Position eines Technologieführers im Bereich der High-End-Leiterplattenfertigung erarbeiten. Für angewandte Forschung und Technologieevaluierung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 6 % des Umsatzes investiert. Ziel muss es in Zukunft sein, sich weiter vom Wettbewerb zu differenzieren. Die Wichtigkeit der unternehmensinternen Technologieentwicklung wird auch dadurch unterstrichen, dass in vergangenen, wirtschaftlich turbulenten Jahren mehr für Forschung & Entwicklung aufgewandt wurde. Dies erbrachte die gewünschte Wirkung: AT&S ging rasch und gestärkt aus der Krise heraus.

Organisation der F&E

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess: In unserem Entwicklungszentrum in Leoben-Hinterberg arbeiten wir an neuen Lösungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen. In den Werken werden die Entwicklungsergebnisse im zweiten Schritt produktionsnah optimiert und industrialisiert. Das Werk in Shanghai nimmt aufgrund seiner Größe und Ausrichtung eine Sonderstellung ein. Hier wird zusätzlich zu den Optimierungs- und Industrialisierungsarbeiten die HDI-Technologie in enger Zusammenarbeit mit dem technologischen Headquarters in Leoben systematisch weiterentwickelt.

Forschungsnetzwerk

Die F&E-Aktivitäten der AT&S erfolgen oft unter Einbeziehung zahlreicher externer Partner. In der Regel teilen uns Kunden ihre Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mit. Aber auch wir leiten aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Integration von Bauteilen in das Innere der Leiterplatte. Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen. Dieses professionelle Netzwerk bietet uns die Möglichkeit, komplexeste Herausforderungen äußerst effizient zu meistern.

F&E-Themen und ausgewählte Forschungsprojekte

Unsere Aktivitäten können in vier Projektpaketen zusammengefasst werden:

High-End-HDI

AT&S verfolgt eine Reihe von Ansätzen zur Weiterentwicklung des Hochtechnologiesegments der HDI-Leiterplatten. Zur weiteren Miniaturisierung wird dabei spezielles Augenmerk auf feinere Leiterzugsgeometrien gelegt sowie auf die Reduktion der Dicke der Leiterplatte. Parallel dazu läuft die Entwicklung neuer Produktionsprozesse, die zum einen die Herstellung der neuen Produkte ermöglichen und zum anderen bestehende Prozesse durch preisgünstigere Alternativen ersetzen.

Um hier neue Möglichkeiten zu eröffnen, hat sich AT&S im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Kooperation mit Panasonic Electronic Devices Ltd. entschieden, in deren Zentrum eine Verschmelzung der High-End-HDI-Technologie von AT&S mit der ALIVH® Technologie von Panasonic steht. Die geschickte Nutzung und Verbindung beider Technologien in einem Produkt ist eine zusätzliche Möglichkeit, die nächste Leiterplattengeneration zu kreieren, die zukünftige Anforderungen von mobilen Endgeräten in vollem Umfang erfüllt und dabei noch den Vorteil eines umweltfreundlicheren Produktionsprozesses bietet.

Made in Austria

Dies umfasst eine Vielzahl von Projekten zur Entwicklung und Einführung neuer Produktionstechnologien, um die Leiterplattenfertigung flexibler und effektiver zu gestalten. Ziel ist es auch, für die österreichischen Werke kleinere Volumina oder komplexere Produkte einfach und wettbewerbsfähig produzieren zu können.

▪ Forschungsprojekt 2.5D™ Technologie

Diese Technologie zeichnet sich dadurch aus, dass sie strukturelle Ausnehmungen (Kavitäten) in und auf der Leiterplatte ermöglicht. So können Elektronikkomponenten „tiefer gelegt“ werden, wodurch die Leiterplatte insgesamt dünner wird. Außerdem lassen sich neben Kavitäten auch starrflexible Leiterplatten für „Flex-to-Install“ verwirklichen. Aufgrund von massiven Prozessvereinfachungen stellt die 2.5D™ Technologie eine kostengünstige, flexible und qualitativ hochwertige Lösung für verschiedenste Anforderungen dar. Dies überzeugte auch die

Juroren des „Fast Forward Award“, was zu einer Nominierung dieser Technologie unter den 3 besten neuen Technologien in der Steiermark führte.

▪ **Forschungsprojekt Thermal Management**

Im Bereich der Hochleistungselektronik wird es zunehmend notwendig, thermische Energie aus der Leiterplatte auch über die Leiterplatte abzuführen. Leistungsstarke Bauteile erzeugen Wärme, diese reduziert deutlich die Performance und Lebensdauer sowohl des Bauteils selbst als auch anderer Komponenten. Für die Leiterplatte ergibt sich die Anforderung, Wärmeleistung im Bereich von hundert Watt und darüber abzuführen.

Eine Anwendung für diese Lösungen stellen Trägerleiterplatten für Leuchtdiodensysteme dar. Hier arbeitet AT&S in einem gemeinsamen Projekt mit führenden Unternehmen im LED-Bereich an gänzlich neuen Lösungen für Beleuchtungssysteme, die durch geeignete Kühlung über das Substrat eine höhere Lichtausbeute erzielen und somit zu wesentlichen Energieeinsparungen des Gesamtsystems führen.

▪ **Forschungsprojekt Ink-Jet-Druck – Entwicklung von wassersparenden Produktionskonzepten**

Das Verfahren ist im Unterschied zum derzeit im Hochtechnologiesegment standardmäßig verwendeten Siebdruck hochflexibel und für kleinere Losgrößen mit unterschiedlichen Designs einfach und günstig adaptierbar. Zusätzlich können mit dieser Technologie relativ einfach funktionelle Schichten aufgebracht werden. In einer ersten Anwendung dieser Ergebnisse befindet sich derzeit eine neue Strukturierungstechnik (d.h. Druck von Ätzresist) in unserem Werk in Klagenfurt in der Industrialisierungsphase.

ECP® Technologie

Bei der Embedded Component Packaging Technology geht es darum, aktive und passive elektronische Bauteile (z. B. Widerstände, Kondensatoren, Chips) in das Innere einer Leiterplatte einzubetten. Dabei werden die Arbeitsschritte Leiterplattenproduktion und -bestückung der derzeitigen Wertschöpfungskette zusammengezogen. Dies hat neben Kosteneinsparungen zum Vorteil, dass einerseits Platz auf der Leiterplattenoberfläche gewonnen und andererseits die Zuverlässigkeit

durch die Direkteinbettung massiv erhöht wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Technologie in einem ersten Produkt auf den Markt gebracht werden. Gemeinsam mit einem großen amerikanischen Chiphersteller wurde ein Modul hergestellt, bei dem durch diese Technologie die Gesamtabmessungen deutlich reduziert und die Zuverlässigkeit gesteigert werden konnten.

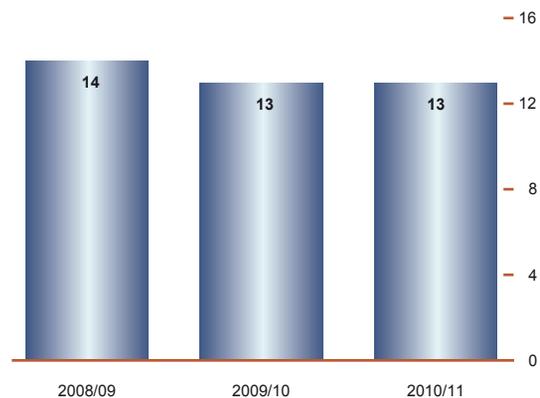
Photovoltaik

In diesem Projektpaket werden Synergien der Prozesse zur Herstellung von Leiterplatten und der Herstellung von Photovoltaikpaneelen genutzt, um ein technologisch neues Produkt zu erstellen. In unserer Kooperation mit dem Solarzellenhersteller Solland Solar fokussieren wir auf die Entwicklung und Produktion der energieeffizienteren, rückseitenkontaktierten Photovoltaikpaneele – wobei sich der Anteil der AT&S auf das Engineering der Verbindungslösungen und die Entwicklung und Produktion der so genannten Rückseiten-Kontaktfolie bezieht. Ziel ist es, durch die Industrialisierung einer innovativen Technologie die Kosten von Modulen zu senken und deren Effizienz zu erhöhen.

Patentstrategie

Die noch stärkere Fokussierung von AT&S auf Forschung & Entwicklung führte auch zur weiteren rechtlichen Absicherung ihrer Kerntechnologien. So wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 13 Patente neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell verfügt AT&S über 66 Patente und Patentanmeldungen. Mit diesem stetig wachsenden Patentportfolio kann der Status als technologisch führender Leiterplattenlieferant untermauert und die Entwicklungsaufwendungen können nachhaltig abgegolten werden.

Neu angemeldete Patente



Professionelle Netzwerke bieten AT&S die Möglichkeit, komplexe Herausforderungen effizient zu meistern.

AT&S Erfolgsfaktoren: Supply Chain Management und Einkauf

AT&S fokussiert im Einkauf stärker denn je auf Nachhaltigkeit, Innovation und Kooperation.

Supply Chain Management ist die Integration aller logistischen Anforderungen von Lieferanten, internen Bereichen und Kunden in einen geschlossenen Ablauf. Das umfasst Prozesse wie etwa Kapazitätsplanung, Materialplanung, Lagerbereitstellung, Logistik und Fakturierung.

Supply Chain Management – ein wesentlicher Erfolgsfaktor für AT&S

AT&S liefert im Jahr ca. 17.000 verschiedene Produkte. Liefertreue und Qualität sind dabei aus Kundensicht besonders relevant. Insbesondere die Just-in-Time-Produktion, bei der Güter oder Bauteile erst im Bedarfsfall geliefert und somit Lagerbestände reduziert werden, erfordert in einer volatilen Branche wie der Leiterplattenproduktion, die durch große Produktvielfalt sowie kurzfristiges Bestellverhalten geprägt ist, größte Kompetenz im Supply Chain Management. Ziel ist es, den weltweiten Bedarfs- und Kapazitätsabgleich laufend zu verbessern, die Gesamtkosten für das Endprodukt zu optimieren und unseren Kunden verstärkt One-Stop-Shopping sowie Vendor-managed-Inventory-Lösungen anzubieten.

Dabei organisieren wir für nunmehr fast 500 verschiedene Produkte in über 60 global verteilten Lagerstätten Logistik und Lagerhaltung und sorgen dafür, dass definierte Minimal- und Maximalbestände auf Lager vorhanden sind.

Weltweit umspannendes Kunden- und Lieferantennetzwerk

Die Kooperation aller Teilnehmer entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist in jedem Fall eine zentrale Voraussetzung für ein erfolgreiches Supply Chain Management. Insgesamt umfasst das weltweite Netzwerk der AT&S rund 1.000 Kunden was einer Steigerung von fast 100 % zum Vorjahr bedeutet und 800 Lieferanten (davon 35 Schlüssellieferanten). Pro Tag werden durchschnittlich 350 Sendungen und 300 unterschiedliche Materialnummern bewegt.

Kundenbindung und Kosteneffizienz durch optimierte Planungstools

Die zuverlässige und durchgängige Steuerung des gesamten Waren- und Informationsflusses aller Lieferanten, Kunden und internen Prozesse wird mit hochwertigen IT-Tools sichergestellt. So steht uns mit dem „Advanced Planning and Optimising Tool“ (APO) von SAP in Verbindung mit einer globalen Verfügbarkeitsprüfung an allen österreichischen Standorten ein integriertes Planungssystem zur Verfügung.

Es ermöglicht eine finite Planung unter Berücksichtigung der verfügbaren Produktionskapazitäten und überprüft jeden Auftrag auf seine Machbarkeit. Damit können wir nicht nur erhebliche Kosten einsparen, sondern auch die Customer Service Rate weiter verbessern.

So konnten wir im Verlauf des letzten Jahres unsere Liefertreue von knapp 93 % trotz massiver Kapazitätserweiterung und gestiegenem Auftragsvolumens halten. Das bedeutet, dass knapp 80.000 Aufträge genau zum bestellten Termin mit exakt der bestellten Menge beim Kunden abgeliefert wurden. Wird bei einem Auftrag auch nur ein Stück zu wenig oder zu spät geliefert, bedeutet das in diesem Zusammenhang eine Zielerreichung von 0 %.

Nachhaltigkeit, Innovation und Kooperation im Einkauf

AT&S fokussiert im Einkauf stärker denn je auf Nachhaltigkeit, Innovation und Kooperation mit ihren Partnern, um als Technologieführer auch kosteneffizient am Markt bestehen zu können. Aus diesem Grund wurde die Leitung des Einkaufs 2010 von Wien nach Hongkong übersiedelt und das Team in Asien signifikant gestärkt.

Im vergangenen Geschäftsjahr sind die Preise für Gold, Kupfer und Öl sehr stark gestiegen. Durch die sehr rasche Erholung der Elektronikindustrie nach



**Competent Partner
for Tablets**

Erstmals wurden von AT&S im vergangenen Jahr gleich zwei Preise an Lieferanten vergeben.

der Wirtschaftskrise kam es außerdem mitunter zu Kapazitätsengpässen und daraus resultierenden Marktpreiserhöhungen. Es wird daher sehr stark an neuen Innovationen, Verbrauchsreduzierungen und Konsolidierung der Lieferkette gearbeitet, um dem Marktdruck und der signifikanten Kostensteigerungen der Commodities so gut wie möglich zu begegnen und gleichzeitig die Lieferfähigkeit der AT&S zu gewährleisten.

Auszeichnungen für Lieferanten vergeben

Erstmals wurden von AT&S zwei Preise an Lieferanten vergeben: zum einen erhielt Panasonic den „Supplier of the Year Award“. Als High-End-Lieferant für Basismaterialien trug Panasonic durch die Weiterentwicklung ihrer Produktpalette und Harzsysteme maßgeblich zur Technologieführerschaft der AT&S bei. Durch die hervorragende Produktqualität, die Weiterentwicklung der Harzsysteme in Europa und Lokalisierungsprojekte in Asien konnte auch ein maßgeblicher Beitrag zur Kosteneffizienz der AT&S geleistet werden.

Außerdem erhielt Atotech den „Sustainability Award“ für ihr Chemikalien-Reduktionsprogramm. Durch eine In-Line-Analyse der AT&S-Produktionsanlagen konnte nicht nur der Chemikalienverbrauch um 25 % reduziert, sondern auch eine wesentlich bessere Badstabilität erreicht werden, was wiederum zu einer höheren Qualität in der Fertigung führte. Nachhaltigkeit hat sich hier somit dreifach ausgezahlt: geringere Kosten, höhere Qualität und weniger Chemikalienverbrauch. Somit konnten Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz hervorragend in Einklang gebracht werden.

Wesentliche Einkaufspositionen

	2010/11	2009/10	2008/09
Strom (GWh)	252	202,5	234,4
Laminate (m² Mio.)	11,3	8,5	7,5
Kupferfolien (m² Mio.)	7	5,5	5,3
Kupfer-Clippings (t)	2.386	1.598	1.733
Gold (kg)	1.013	885	896
Verschiedene Chemikalien (t)	47.309	35.809	38.675
Kartonagen ('000 Stück)	6.135	6.046	5.684

AT&S setzt auf Nachwuchsförderung

AT&S ist ein global agierendes Unternehmen mit Produktionsstätten in Europa und Asien sowie Vertriebsbüros auf vier Kontinenten. Für den Erfolg im harten Wettbewerb brauchen wir kompetente und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Geschäft verstehen und hart arbeiten, um maximale Ergebnisse zu erzielen und sich auch unter schwierigsten Marktbedingungen durchzusetzen. Kundenorientierung, eine hohe Bereitschaft, neue Herausforderungen rasch anzunehmen, Leidenschaft in der konsequenten Umsetzung innovativer Ideen sowie eine ausgeprägte Orientierung an Qualität und Nachhaltigkeit sind dafür notwendige Erfolgsfaktoren.

Zukunftsorientierte Nachwuchssicherung und -förderung

Um auch zukünftig über ausreichend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den für unser Geschäft einschlägigen Qualifikationen zu verfügen, ist uns die Nachwuchssicherung und -förderung ein wichtiges Anliegen. Derzeit werden an unseren österreichischen Standorten 34 Lehrlinge in fünf verschiedenen Berufsgruppen (Mechatroniker, Chemielabortechniker, Physikkaborant, Maschinenbautechniker, Elektrobetriebstechniker) ausgebildet. 100 % der ausgebildeten Lehrlinge konnten im vergangenen Geschäftsjahr nach ihrem Ausbildungsabschluss in Facharbeiterpositionen übernommen werden.

Auch in Indien beteiligen wir uns in wachsendem Umfang an einem Qualifizierungsprogramm für Industriearbeiter, in dessen Rahmen jährlich eine große Anzahl von Personen auf die Arbeit in internationalen Industrieunternehmen vorbereitet und anschließend auch zertifiziert wird. Per März 2011 nahmen 560 Personen an diesem Programm teil.

Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter)

(Zahlen per 31.3.)	2010/11	2009/10	+/-
Österreich	1374	1280	94
China	4571	3380	1191
Indien	1278	942	336
Korea	213	227	-14
Andere	50	46	4
	7486	5875	1611

Fort- und Weiterbildung als Erfolgsfaktor

Neben der Nachwuchssicherung hat auch die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Investition in zukünftige Erfolge einen hohen Stellenwert für uns. An allen Standorten erhalten neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AT&S ein ausführliches Basistraining. Dabei werden der gesamte Produktionsprozess einer Leiterplatte, die Struktur und Administration der AT&S sowie soziale Werte des Unternehmens vermittelt. Die Teilnahme an technischen Schulungen, interkulturellen Trainings sowie an speziellen Management-Programmen bereiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter adäquat auf heutige und zukünftige Herausforderungen vor und sind fixer Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. So wurden beispielsweise neun Module des „AT&S Management Trainings Program“ durchgeführt. Eine Gruppe von 15 Young Professionals schloss dieses Training im Dezember erfolgreich ab.

Auch durch ein klar definiertes System der internen Stellenausschreibung, in dem alle relevanten Positionen zunächst intern angeboten werden und in dem internen Kandidaten bei gleicher Qualifikation der Vorzug gegenüber externen gegeben wird, heben wir systematisch das Qualifikationsniveau unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Globale Präsenz braucht gute internationale Zusammenarbeit

Die weltweiten Strukturen und die internationale Ausrichtung der AT&S machen einen ständigen Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer sowie eine starke Integration unterschiedlicher Kulturen erforderlich, um das volle Potenzial des Unternehmens zu nutzen. Dazu gehören zum Beispiel die

Leiharbeiter

(Zahlen per 31.3.)	2010/11	2009/10	+/-
Österreich	171	44	127
China	3798	2623	1175
Indien	56	22	34
Korea	12	17	-5
	4037	2706	1331

Nachwuchssicherung und -förderung ist AT&S ein wichtiges Anliegen, um den Erfolg der Zukunft zu sichern.



**Competent Partner
for Industrial Solutions**

jährlich stattfindenden Führungskräfte-Meetings mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Ländern.

Die globale Präsenz erfordert ebenfalls eine international ausgerichtete Entwicklung des AT&S-Managements. Führungskräfteentwicklungsprogramme, an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Standorte gemeinsam teilnehmen, werden regelmäßig durchgeführt. Auch 2010 absolvierten dreizehn Teilnehmer und Teilnehmerinnen das „AT&S International Management Program“.

Um den Wissenstransfer in der Matrixorganisation zu unterstützen, werden zusätzlich internationale Leadership-Trainings für Zentralbereiche ermöglicht. Beispielsweise entwickelte sich unser 14-köpfiges länderübergreifendes Kernteam aus dem Bereich Qualität durch Seminare in China und Österreich gemeinsam weiter. Die Vermittlung von Wissen und Können im und für das internationale Umfeld stehen bei all unseren Leadership-Trainings im Fokus.

Durch unsere globale Organisation bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige Karriereöglichkeiten auf internationalem Niveau. So wird das andauernde qualitative und quantitative Wachstum des Unternehmens an den asiatischen Standorten weiterhin gezielt durch den Einsatz von internationalen Experten unterstützt. Dabei steht vor allem der notwendige Know-how-Transfer nach China und nach Indien im Vordergrund, um die Kapazitätserweiterungen nachhaltig zu unterstützen.

Berufliche Mobilität und internationale Zusammenarbeit werden ausdrücklich gefördert und ein Einsatz an verschiedenen Standorten durch eine spezifische Mobility Policy unterstützt.

Internationale Manager pro Land

	31. März 2011	31. März 2010
Indien	2	0
Korea	2	2
China	24	30
Andere	3	5
Gesamt	31	37

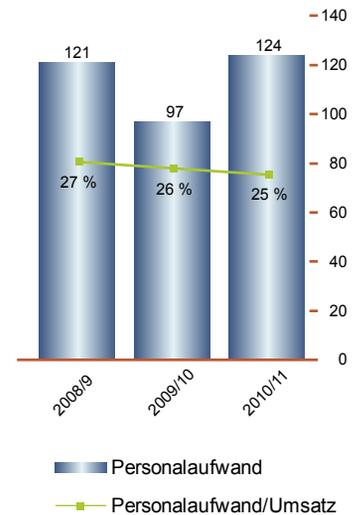
Stetiges Wachstum und strukturelle Anpassungen

Im vergangenen Geschäftsjahr entwickelten sich die Headcount-Zahlen entsprechend unserer Wachstumsstrategie. Vor allem an den Standorten China und Indien stieg der Mitarbeiterstand um 20 bzw. 50%. Wie am chinesischen Markt üblich, wurde die Erweiterung des Mitarbeiterstandes in China schwerpunktmäßig über externe Beschäftigungsagenturen abgewickelt. Die im letzten Geschäftsjahr beschlossene Verlagerung des Headquarters der AT&S von Wien nach Leoben-Hinterberg wurde erfolgreich umgesetzt. Potenziale zur Prozessoptimierung wurden genutzt, und der Wissenstransfer konnte durch Übersiedlung betroffener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder im Falle einer notwendigen Neubesetzung durch eine umfassende Einarbeitungsphase sichergestellt werden.

Mitarbeiterstand

(Zahlen per 31.3.)	2010/11	2009/10	+/-
Angestellte	1392	1264	128
Arbeiter & Leiharbeiter	5404	4161	1243
Lehrlinge & Praktikanten	690	450	240
Gesamt	7486	5875	1611

Personalaufwand (exkl. Einmalaufwendungen)



Corporate Social Responsibility

AT&S kombiniert die Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem und verdeutlicht damit anschaulich, dass Ökologie, soziales Engagement und Ökonomie nicht im Widerspruch zueinander stehen.

AT&S ist ein weltweit agierendes Unternehmen in der Elektronikindustrie und steht im globalen Wettbewerb insbesondere mit asiatischen Unternehmen. Als Global Corporate Citizen verbindet AT&S aus Überzeugung unternehmerisches Handeln mit sozialer und umweltorientierter Verantwortung. Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet für AT&S, die verfügbaren Ressourcen langfristig im Sinne unserer Stakeholder bestmöglich einzusetzen. Ökologie, soziales Engagement und Ökonomie müssen dabei nicht im Widerspruch zueinander stehen. Ganz im Gegenteil, diese Faktoren sind Garantien für die Nachhaltigkeit eines Unternehmens.

Integriertes Managementsystem

Das integrierte Managementsystem (IMS) innerhalb der AT&S AG hilft uns systematisch und ganzheitlich alle betrieblichen Abläufe (Prozesse) innerhalb des Unternehmens zu steuern sowie zu beschreiben. Dies ist notwendig um die festgelegte Unternehmenspolitik und die Unternehmensziele zu erreichen. Es verbindet unterschiedliche Aspekte wie Qualität, Umweltschutz und Sicherheit sowie die sich daraus ergebenden Anforderungen zu einem gemeinsamen Managementsystem.

Integriertes Managementsystem als Führungswerkzeug hilft uns langfristige Verbesserungen im Unternehmen fortzuführen. Das Einheitliche Regelwerk basiert auf den internationalen Qualitätsnormen ISO 9001, ISO/TS 16949 (Qualitätsmanagement der Automobilindustrie), der Umweltnorm ISO 14001 sowie auf dem Standard OHSAS 18001 für den Bereich Sicherheit und Gesundheit. Nach Einbindung aller AT&S Standorte weltweit in das IMS wurde im Geschäftsjahr 2010/11 zusätzlich die SMT (Surface Mount Technologie) Fertigung im Werk Ansan nach ISO 9001 und ISO/TS 16949 zertifiziert. Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Erweiterung des Produktportfolios. Die Bewertung der Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des integrierten Managementsystems wird durch regelmäßige Reviews seitens der Geschäftsleitung, interner Audits und durch die Überprüfung von unabhängigen Zertifizierungsgesellschaften dokumentiert. Die Bewertung und die daraus abgeleiteten Maßnahmen sind Basis für die kontinuierliche Verbesserung und werden bei der Erstellung neuer Strategien und Ziele berücksichtigt.

Arbeitssicherheit

Die Stärkung sicherheitsbewussten Verhaltens sowie die Vermeidung von Gefährdungen und Unfällen ist vorrangiges Ziel im Bereich der Ar-

beitssicherheit, Gesundheit und Notfallvorsorge. Durch laufende Schulungen, jährlich Programme sowie langfristige Zielsetzungen, welche Bestandteil unseres IMS sind, konnte eine Reduktion der Unfallrate seit 2008 um 43 Prozent erreicht werden. Ein weltweit einheitliches Berichtswesen und einheitliches Vorgehen hilft uns über gesetzliche Forderungen hinaus die sich bereits auf niedrigem Niveau befindlichen Fehlzeiten auf Grund von Arbeitsunfällen stetig zu verbessern.

Umweltpolitik

AT&S ist sich der Verantwortung zum schonenden Umgang mit der Umwelt bewusst. Bei der kontinuierlichen Verbesserung von Produkten, Verfahren und Prozessen ist der sparsame Verbrauch an Ressourcen eine wichtige Zielsetzung, die bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beachtet und gefördert wird. Basierend auf den festgelegten Grundsätzen der Umweltpolitik und als Verpflichtung zur stetigen Verbesserung des Umweltschutzes werden hierfür Ziele festgelegt, die sich an den bedeutenden Umweltaspekten sowie an den wirtschaftlichen und betrieblichen Anforderungen orientieren. Umsetzung der gesellschaftlichen Verantwortung. Der Umweltschutz ist eine ständige Herausforderung. Die kontinuierliche Verbesserung von Verfahren und Produkten ist eine wichtige Aufgabe, die in allen Ebenen der Organisation gefördert wird. Über gesetzliche Forderungen hinaus streben wir ständig an, die Umweltbelastungen durch unsere Produkte und Dienstleistungen zu reduzieren, die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz zu verbessern.

Projekte und Langzeitprogramme

Reduktion des CO₂-Ausstoßes

Die Reduktion von Treibhausgasen wurde mit dem langfristigen Ziel einer jährlichen Reduktion von 5% im Geschäftsjahr 2010/11 als ein alle Werke umspannendes Projekt implementiert. Das Umweltberichtswesen wurde dahingehend modifiziert und das globale Ziel von weniger als 53 kg/m² Leiterplatte CO₂-Ausstoß durch globale Maßnahmen klar unterschritten.

Pilotprojekt AT&S Photovoltaik am Standort Hinterberg

Im Dezember 2010 wurde am Standort Hinterberg eine Photovoltaikanlage als Pilotprojekt (AT&S PV Anlage – Ausbaustufe 1) installiert. Die Anlage dient mit einer Größe von 4,7 kWp der Einspeisung ins hauseigene Netz und trägt somit auch zur Einsparung von CO₂-Emissionen bei. Die im Jahre 2011 geplante Ausbaustufe wird 5 kW betragen

und somit am Standort Hinterberg 5600 kg CO₂ einsparen. Dies entspricht einer Gesamtenergie von 10.300 kWh nach Abschluss der zweiten Ausbaustufe. Das AT&S Photovoltaik-Modul basiert auf einem neuartigen und innovativen Konzept, das rückseitenkontaktierte Solarzellen in Verbindung mit Leiterplattentechnologie optimal einsetzt. Die Backsheet-Folie des AT&S Photovoltaik-Moduls wird von AT&S design und auf eigenen Maschinen produziert, die ein Fertigungsformat von 1,6 m mal 1 m zulassen, unter Einbringung des gesamten Know-how der Leiterplattenherstellung.

Vorteile des AT&S Photovoltaik-Moduls

- höherer Wirkungsgrad aufgrund der neuen Solarzellengeneration in Verbindung mit Leiterplattentechnologie
- geringerer Platzbedarf mittels optimierter Anordnung der Solarzellen im Modul
- Kompatibilität mit marktüblichen Komponenten spiegeln sich in Kosteneffizienz und einfacher Installation wieder.
- verbessertes Verhalten bei Verschattung durch individuelle Stringverschaltung
- neuartiges flexibles Design bietet interessante farbliche Gestaltungsfreiheit sowie zusätzliche geometrische Formen

Innovative Abwasserbehandlungsanlagen an den Standorten Shanghai und Nanjangud

Reduktion bzw. Optimierung der eingesetzten Materialien ist Teil unserer Management Policy. Die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltperformance spiegelt sich unter anderem durch den Einsatz innovativer und hocheffizienter Abwasserbehandlungsanlagen wieder. An unserem größten Standort Shanghai beträgt der Recyclinganteil unserer Abwasserbehandlung 50 Prozent. Für diese Initiative wurde AT&S China mit dem Award „Modul Enterprice in Water-Saving“ gewürdigt. Im Zuge der Erweiterung an unserem indischen Standort Nanjangud konnte ein Recyclinganteil von 80 % verwirklicht werden.

Senkung Chemikalienverbrauch

Durch die Einführung einer neuen Technologie zur Regeneration von Kupferchlorid am Standort Nanjangud konnte eine Einsparung von Salzsäure und Wasserstoffperoxyd von 80% erreicht werden. In diesem Verfahren wird Kupfer wiedergewonnen und Salzsäure sowie Wasserstoffperoxyd regeneriert. Umgesetzt wurde dieses völlig neue Verfahren in Zusammenarbeit mit einem in Chennai ansässigen Forschungsinstitut.

Recycling von Leiterplattenabfällen

Metalle wie Kupfer, Nickel, Gold usw. werden von der Leiterplatte abgeschieden und als Wertstoffe wiederverwertet. Der durchschnittliche Recyclinganteil einer Leiterplatte liegt bei 30 Prozent.

Soziales

Für AT&S ist es ein zentraler Gesichtspunkt, ihrer Verantwortung als Corporate Citizen nachzukommen. Das bedeutet, mehr als die gesetzlich zwingenden sozialen Vorgaben zu erfüllen. Mit gezielten Gesundheits- und Bildungsprojekten wollen wir einen positiven Beitrag zum Wohl der Menschen im Einzugsgebiet unserer weltweiten Werke leisten. Im vergangenen Jahr unterstützte die AT&S Indien beispielsweise Dorfbewohner, die in der Umgebung des Werks Nanjangud wohnen, durch eine medizinische Betreuung, die immer dienstags im Werk angeboten wird. In China organisierte AT&S im Rahmen der Expo gemeinsam mit Fußballer Sun Xiang – dem Imagebotschafter des Österreich-Pavillons – ein ganz besonderes Geschenk: 10 Kinder der ethnischen Minderheit aus Yunan Ninglang, einer entfernten Gebirgsgegend, sollten den Expo-Traum kennen lernen. Anlässlich des Weltumwelttags 2010 stellte AT&S China außerdem ein Set von Lehr-DVDs zu „Low Carbon & Green Journey“ zur Verfügung.

In Europa lagen die Förderschwerpunkte in den Bereichen Bildung, Soziales und Sport. So unterstützen wir verschiedene Aktivitäten der TU Wien, des Campus 02, der TU Graz und der Montanuni Leoben. Erwähnenswert ist dabei, dass wir das TU Graz e-Power Racing Team und dessen Fahrzeug MaxWheel 2011 mit speziell dafür entwickelten Leiterplatten aus unserer Werkstatt in Leoben versorgt haben. Außerdem ist uns auch das Volksbegehren Bildungsinitiative ein großes Anliegen. Durch die Förderung verschiedener Sozialprojekte der Caritas, der Kinderkrebshilfe und der Institution für behinderte Kinder konnte ein wichtiger Beitrag für zahlreiche Menschen und Organisationen geleistet werden. Aber auch der Sport wird entsprechend gefördert: das Leobner Laufevent 2010 wurde nicht nur von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv genutzt, sondern auch vom Unternehmen finanziell unterstützt. Aber nicht nur das Unternehmen, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen immer wieder ihre hohe soziale Kompetenz durch spontane Hilfsaktionen. So fand in Fehring eine Sammelaktion zu Gunsten der Opfer der Umweltkatastrophe in Ungarn statt.

Für AT&S ist es ein zentraler Gesichtspunkt, ihrer Verantwortung als Corporate Citizen nachzukommen. Das bedeutet, mehr als die gesetzlich zwingenden sozialen Vorgaben zu erfüllen.

Marktentwicklung – Vorkrisenniveau übertroffen

In Fünfjahresfrist, also bis Ende 2015, soll der Leiterplattenmarkt ein Umsatzvolumen von USD 69,8 Mrd. erreichen.

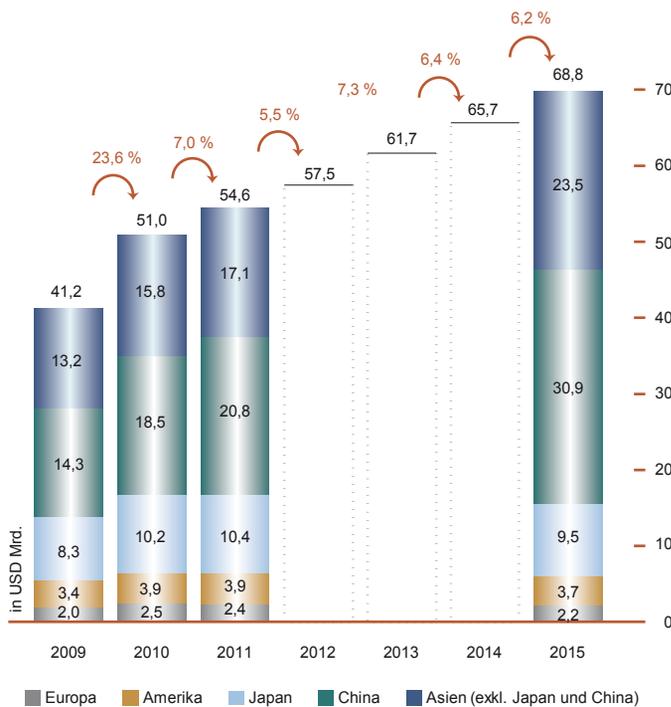
Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Auswirkungen der Wirtschaftskrise nur mehr gering spürbar. Schon vor Beginn des Geschäftsjahres setzte eine Wiederbelebung aller Marktsegmente ein, deren Entwicklung sich über das gesamte Geschäftsjahr positiv fortsetzte.

Die weltweite Leiterplattenproduktion konnte 2010 auf einen Wert von USD 51 Mrd. ansteigen, dies entspricht einem Wachstum von 23,6 % gegenüber dem Vorjahr (2009: USD 41,2 Mrd.). Von dieser positiven Entwicklung konnten alle Regionen profitieren: Die Produktion in China verzeichnete einen Anstieg von nahezu 30 %, in Europa immerhin um 21 %. Trotzdem kam das Produktionsvolumen in Europa in 2010 mit einem Wert von USD 2,5 Mrd. nicht annähernd an das Niveau von 2009 heran, nachdem der Einbruch im Krisenjahr Europa mit -45,7 % besonders hart getroffen hatte. Aus Sicht einzelner Technologien war das stärkste Wachstum mit 37,1 % bei Leiterplatten für Bauteilgehäuse spürbar, gefolgt von doppelseitigen Leiterplatten mit 26,2 % und mehrlagigen Leiterplatten mit 22 %.

Für 2011 wird ein deutliches Marktwachstum von 7 % auf USD 54,6 Mrd. prognostiziert. Der Wachstumstreiber wird in Asien erwartet. Analysten gehen von einem Wachstum in China von 12,5 % aus, im Rest von Asien (ohne Japan) erwartet man ein Wachstum von immerhin 7,5 %. Am schwächsten wird Japan zulegen, mit 1,4 % gegenüber dem Vorjahr, in den Regionen Americas und Europa wird es in 2011 sogar zu Rückgängen kommen (Americas: -0,4 %, Europa -1,8 %). Aus technologischer Sicht wird die Produktion von HDI-Leiterplatten mit 17 % am stärksten wachsen, gefolgt von Leiterplatten für Bauteilgehäuse mit 12,1 % und flexible Leiterplatten mit 7,8 %.

In Fünfjahresfrist, also bis Ende 2015, soll der Leiterplattenmarkt ein Umsatzvolumen von USD 69,8 Mrd. erreichen, das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 6,5 %. Für dieses Wachstum ist im Wesentlichen das Produktionswachstum in China verantwortlich, das im Schnitt um 10,8 % über die Jahre steigen soll. Die Produktionsvolumina im übrigen Asien (ohne Japan) werden im Durchschnitt mit 8,2 % wachsen, in den übrigen Regionen (Americas, Japan und Europa) wird es zu einem leichten Rückgang (zwischen 1 und 2 %) über die Jahre kommen.

Wachstum des Leiterplattenmarktes



QUELLE: PRISMARK

Entwicklungen in den Endmärkten Automotive

Das internationale Pkw-Geschäft hat sich 2010 schneller erholt als erwartet. Nachdem 2009 der Absatz von Neuwagen in vielen Ländern aufgrund der Finanzkrise stark rückläufig war, zogen 2010 mit zunehmender konjunktureller Erholung die Verkäufe wieder spürbar an. Insgesamt wurden 2010 laut dem Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) weltweit mehr als 61,7 Mio. Pkw verkauft (+12 %). Wachstumstreiber waren die BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China sowie der US-Markt. Der weltweite Automobilabsatz wird im Jahr 2011 mit einem Wachstum von 3 % bis 5 % wieder leicht zunehmen.

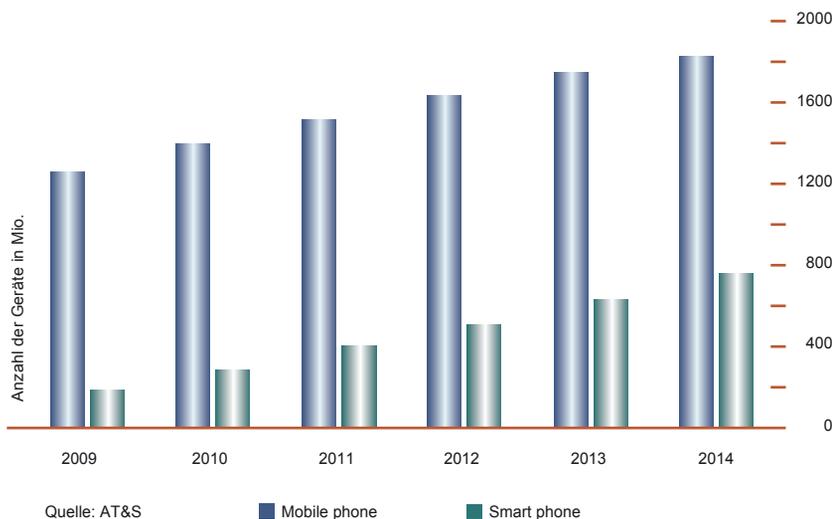
Industrial

Auftragseingang und Umsatz im Industrieelektronikmarkt zählten 2010 zu den höchsten in den letzten 10 Jahren. Insbesondere das Wachstum 2010 gegenüber dem Krisenjahr 2009 war enorm. Mittlerweile ist eine Beruhigung des Marktes eingetreten, sodass die Nachfrage besser zu den zur Verfügung stehenden Kapazitäten passt. Damit reduzieren sich Lieferzeiten der Anbieter wieder deutlich, und es ist ein erhöhter Wettbewerbsdruck spürbar. Für 2011 geht man im Marktsegment Industrial von einem deutlichen Wachstum von 5–6 % aus.

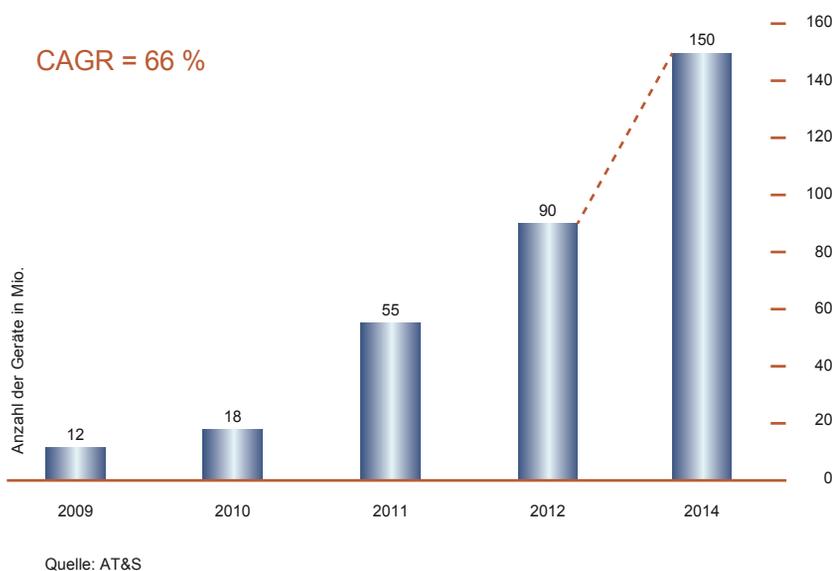
Mobile Devices

Wesentliche Wachstumstreiber für das Marktsegment Mobile Devices sind die Applikationen Smart Phones und Tablet PCs. In 2010 hatten Smart Phones bereits einen Anteil von 20 % am Gesamt mobiltelefonmarkt. Für 2011 rechnet man mit einem weiteren Stückzahlwachstum von 40 %, verglichen mit einem 10%igen Wachstum des Gesamt mobiltelefonmarktes. Im Bereich Tablet PCs wird von einem ähnlichen starken Wachstum von 40–50 % ausgegangen.

Entwicklung der Stückzahlen am Mobiltelefonmarkt



Entwicklung der Stückzahlen von Tablet-PCs



Investor Relations

AT&S erhielt mit dem IVA-DAVID Award von der Interessenvertretung für Anleger eine hohe Auszeichnung für ihre IR-Aktivitäten.

Ziel unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist eine transparente, zeitnahe und gleichzeitige Information aller Kapitalmarktteilnehmer. Daher freut es uns, dass unsere Bemühungen auch hochrangige Anerkennung finden. So wurde uns der IVA-DAVID Award von der Interessenvertretung für Anleger für wesentliche Beiträge zur Förderung der Kapitalmarktstruktur und aktionärsfreundliches Engagement überreicht. Dies unterstreicht unsere Bemühungen, das Vertrauen der Eigentümer und der Finanzgemeinschaft in das Unternehmen zu festigen und weiter auszubauen.

Aktienkursentwicklung

Die Entwicklung der Aktie bis Dezember 2010 war von einem vom stetigen Anstieg des Aktienkurses und einem klaren Trend gekennzeichnet, der im Einklang mit der Entwicklung des positiven Geschäftsverlaufes stand. Die Aktie erreichte Mitte Jänner mit einem Kurs von EUR 18,20 ihren Höchststand und zählte damit zu den besten Aktienperformern im Jahr 2010 in Österreich. Geprägt durch die Saisonalität im Mobilfunkbereich aber auch durch die externen Entwicklungen in Japan, die die gesamte Industrie in Atem hielten, gab die Aktie leicht nach und schloss mit EUR 15,84 zum 31. März 2011. Erfreulich ist, dass die Liquidität in der Aktie deutlich zugenommen hat, das Durchschnittsvolumen der letzten 100 Tage betrug rund 6.000 Stück und ist damit wesentlich höher als noch zu Beginn des Jahres.

Ende September 2010 stellte die LBWW (Landesbank Baden-Württemberg) aus internen Gründen die Coverage ein. Erfreulicherweise nahmen aber UniCredit, Deutsche Bank und Berenberg kurz danach ihre Analyse wieder auf. Somit konnte die Anzahl von 3 Analysten am Anfang des Jahres auf sechs Analysten erhöht werden.

Wir nutzten auch die positive Entwicklung, um uns wieder stärker an den wichtigsten Finanzmärkten in Europa bei den institutionellen Investoren in Erinnerung zu rufen. So legten wir im Herbst einen Schwerpunkt auf die Finanzmärkte Wien, Frankfurt und Zürich und traten mit ausgewählten Investoren in intensiven Kontakt. Im Frühjahr stand dann Asien ganz im Mittelpunkt unserer gezielten Investor Relationship Aktivitäten. So veranstalteten wir eine „non deal related“ Road Show in Hongkong und Singapur Anfang März.

Auf großes Interesse seitens der Analysten, aber auch seitens der asiatischen Medien stieß unser „Investors Day“ im Werk in Shanghai, der erste dieser Art. Das Feedback und das große Interesse auf allen drei asiatischen Finanzplätzen stimmt uns zuversichtlich, dass wir unsere Aktivitäten in diesen Märkten weiter kontinuierlich auch im nächsten Jahr vertiefen wollen.

AT&S zum ATX Prime



Basisinformationen zur AT&S-Aktie

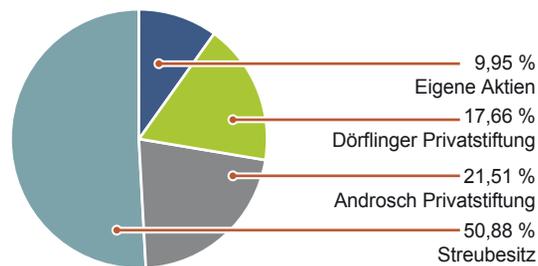
WP-Kennnummer	969985
ISIN-Code	AT0000969985
Börse-Kürzel	ATS
Reuters RIC	ATSV.VI
Bloomberg	ATS AV
Notierung	Wiener Börse
Indizes	ATX Prime, WBI SME

Der Kursverlauf im Überblick

in EUR	2010/11	2009/10	2008/09*
Höchstkurs	18,20	8,37	13,56
Tiefstkurs	8,04	2,99	2,60
Ultimokurs (31. März)	15,84	8,25	2,95

* Daten reflektieren das Listing an der Wiener Börse ab 20. Mai 2008

Aktionärsstruktur



Finanztermine

17. ordentliche Hauptversammlung	7. Juli 2011
1. Quartal 2011/12	20. Juli 2011
Dividendenzahltag & Ex-Tag	28. Juli 2011
2. Quartal 2011/12	20. Oktober 2011
3. Quartal 2011/12	24. Jänner 2012
Jahresergebnis 2011/12	10. Mai 2012

Kontakt Investor Relations

Mag. Martin Theyer

Tel.: +43 3842 200-5909

E-Mail: ir@ats.net

Solider Finanzierungsansatz

Das Management erachtet die Finanzlage der AT&S derzeit als sehr solide. Es stehen ausreichend schriftlich und mündlich zugesagte Banklinien zur Verfügung.

Finanzierungsansatz

AT&S verfolgt unter Maßgabe lokaler Regelungen einen zentralen Treasury-Ansatz, wonach externe Finanzierungen vorrangig von der AT&S AG aufgenommen werden. Eine detaillierte Übersicht der verschiedenen Finanzierungsquellen inklusive der jeweiligen Laufzeiten kann Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ im Anhang zum Konzernabschluss (Seite 89) entnommen werden.

Nettoverschuldung

Durch die Kapazitätserweiterungen in Indien und China und die damit verbundenen Investitionstätigkeiten, aber auch durch die erhöhten Forschungstätigkeiten ist die Nettoverschuldung im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 45,7 Mio. auf EUR 193,7 Mio. gestiegen. Im abgelaufenen Jahr stieg das Eigenkapital – insbesondere durch das positive Konzernergebnis – um EUR 21,0 Mio. auf EUR 229,8 Mio. obwohl sich die Währungseffekte mit EUR -10,8 Mio. niederschlugen. Mit dieser Entwicklung einhergehend stieg der Verschuldungsgrad von 70,9 % auf 84,3 %.

Nettoverschuldung 2010/11 und 2009/10

in EUR Mio.	per 31.03.2011	per 31.03.2010
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	116,4	70,5
+ Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	95,5	105,2
- Zahlungsmittel und -äquivalente	(4,2)	(13,4)
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(13,9)	(14,2)
- Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(0,1)	(0,1)
Nettoverschuldung	193,7	148,0

Finanzierungen

Per 31. März 2011 betrug das Finanzierungsvolumen EUR 212,0 Mio. 84 % der aufgenommenen Mittel mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr waren fix verzinst, 16 % variabel (jedoch mittels Zinsswap abgesichert). 93 % der Gesamtverschuldung wurde in Euro aufgenommen, 7 % entfiel auf sonstige Währungen. Finanzierungen in der ausstehenden Höhe von EUR 53,9 Mio. enthielten Financial Covenants, die AT&S allesamt erfüllte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr der AT&S hat sich das Fristigkeitenprofil der Finanzierungen leicht verkürzt. Auf die durchschnittlichen Zinskosten hat sich diese Veränderung gemäß gegenwärtiger Zinskurve positiv ausgewirkt.

Fristigkeiten der Finanzierungen

(in EUR Mio.)	Restlaufzeit		Summe
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	
Anleihen	3,7	79,8	83,5
Exportkredite	36,0	–	36,0
Kredite der öffentlichen Hand	0,2	0,2	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76,5	15,5	92,0
Derivative			
Finanzinstrumente	0,0	0,1	0,1
Summe*	116,4	95,6	212,0

* zu Buchwerten

Anleihe

Die im Mai 2008 platzierte Anleihe mit einem Nominale von EUR 80 Mio. ist am 27. Mai 2013 fällig. Der Kupon beträgt 5,5 % p.a. fix. Das Wertpapier mit der ISIN: AT0000A09S02 notiert an der Wiener Börse im Dritten Markt.

Exportkredite der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB)

Die OeKB finanziert Exporte von Gütern und Leistungen, wenn diese eine direkte oder indirekte Verbesserung der österreichischen Leistungsbilanz bewirken. Großunternehmen steht für kurzfristige, revolvingende Exportgeschäfte der Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen in Höhe von max. 15 % des Exportumsatzes zur Verfügung.

Status und Ausblick

Wir erachten die Finanzlage der AT&S derzeit als sehr solide. Es stehen uns ausreichend schriftlich und mündlich zugesagte Banklinien zur Verfügung. Vor dem Hintergrund kräftig steigender Kapazitätsbedarfe unserer Kunden werden wir im Geschäftsjahr 2011/12 Investitionen von rund EUR 130 Mio. tätigen. Dadurch könnte der Verschuldungsgrad – unter Annahme stabiler Wechselkurse – bis auf 100 % steigen. Wir erwarten durch die zusätzlichen Kapazitäten kräftiges Wachstum und einen deutlichen Anstieg des operativen Cashflows. Dies wirkt in weiterer Folge wieder positiv auf den Verschuldungsgrad.

Geschäftsverlauf

Die anhaltende starke Nachfrage nach hochwertigen Leiterplatten hat der AT&S-Gruppe in den vergangenen zwölf Monaten das beste Umsatzergebnis in der Geschichte der Gruppe gebracht.

Ertragslage

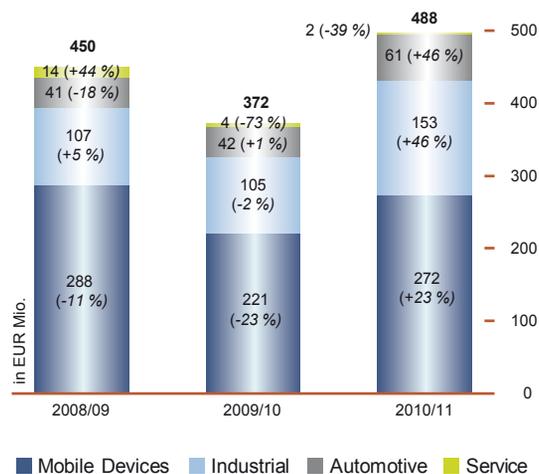
Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio.	2010/11	in % der Gesamterlöse	2009/10	in % der Gesamterlöse	Veränderung
Umsatzerlöse	487,9	100,0 %	372,2	100,0 %	31,1 %
Herstellungskosten	(398,2)	(81,6 %)	(327,3)	(87,9 %)	21,7 %
Bruttogewinn	89,8	18,4 %	44,9	12,1 %	100,0 %
Vertriebskosten	(24,9)	(5,1 %)	(18,8)	(5,1 %)	32,5 %
Allgemeine Verwaltungskosten	(22,0)	(4,5 %)	(17,7)	(4,8 %)	23,7 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6,3	1,3 %	2,6	0,7 %	138,9 %
Nicht wiederkehrende Posten	(2,7)	(0,5 %)	(36,5)	(9,8 %)	(92,7 %)
Betriebsergebnis	46,5	9,5 %	(25,6)	(6,9 %)	282,0 %
Finanzergebnis	(3,2)	(0,7 %)	(8,4)	(2,2 %)	(61,6 %)
Ergebnis vor Steuern	43,3	8,9 %	(33,9)	(9,1 %)	227,7 %
Ertragsteuern	(8,3)	(1,7 %)	(3,7)	(1,0 %)	124,2 %
Konzernjahresergebnis	35,0	7,2 %	(37,6)	(10,1 %)	193,1 %
davon Minderheiten zuzurechnen	(0,1)	0,0 %	(0,3)	(0,1 %)	(60,7 %)
davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen	35,2	7,2 %	(37,3)	(10,0 %)	194,4 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,5		(1,6)		

Umsatzentwicklung

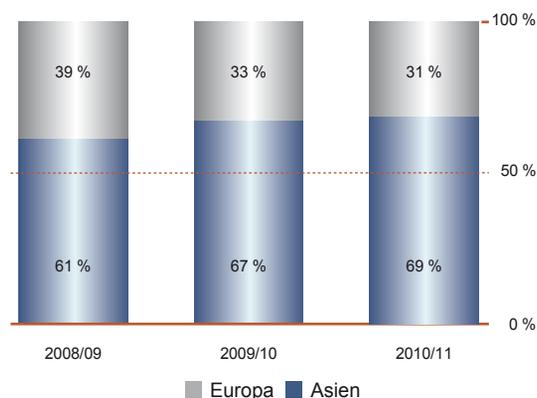
Die weiterhin anhaltend starke Nachfrage nach hochwertigen Leiterplatten, vor allem im Bereich Mobile Devices, aber auch von Seiten der Industrie- bzw. Automotive-Kunden, hat der AT&S Gruppe in den vergangenen zwölf Monaten das beste Umsatzergebnis in der Geschichte der Gruppe ermöglicht. Obwohl das 4. Quartal traditionell durch das chinesische Neujahr in Asien zu den eher schwächeren Quartalen gehört, konnte die AT&S Gruppe mit einem Rekordumsatz von rund EUR 130 Mio. im 2. Quartal auf sich aufmerksam machen. In Summe erwirtschaftete die AT&S Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr über alle Segmente einen Umsatz von EUR 488 Mio. und übertrifft damit das Rekord-Volumen vor der Krise von EUR 486 Mio. aus dem Jahr 2007/08.

Umsatzentwicklung



Unsere asiatischen Werke produzierten im Geschäftsjahr 2010/11 69 % des Gesamtumsatzes. Im vorangegangenen Geschäftsjahr (im ersten Quartal noch vor der Verlagerung der Volumensproduktion von Österreich nach Asien) lag dieser Wert bei 67 %. Mit dem geplanten Ausbau der Produktionskapazitäten in Asien wird der dort generierte Umsatzanteil auch in Zukunft weiterwachsen.

Umsatz, produziert in Europa/Asien über die letzten Jahre



Die Umsatzverteilung nach Regionen zeigt, dass 47 % des Umsatzes auf Europa entfallen, wobei Deutschland mit EUR 128,5 Mio., Ungarn mit EUR 41,1 Mio. und Österreich mit EUR 24,6 Mio. am bedeutendsten waren. 27 % des Umsatzes wurden in Asien erzielt. USA, Kanada und Mexiko trugen 25 % zum Gesamtumsatz teil, sonstige Länder in Summe etwa 1 %.

Ergebnisse

Die Richtigkeit der notwendigen Restrukturierungsarbeiten der vergangenen zwei Jahre, so schmerzlich sie auch waren, lässt sich sehr gut am Betriebsergebnis ablesen. Bedingt durch die gute Auslastung aller Werke und die starke Nachfrage nach hochwertigen Leiterplatten, konnte das Betriebsergebnis deutlich in die Gewinnzone

gedreht werden. Zusätzlich griffen auch die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen zum ersten Mal im vollen Ausmaß. Die damit verbundenen nicht wiederkehrenden Posten im Geschäftsjahr 2010/11 betreffen mit TEUR 1.952 Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines Vorstandvertrages und beinhalten Aufwendungen für Abfertigung, Abgangsentschädigung, Pensionsdienstzeitenanrechnung und sonstige Ansprüche. Die übrigen nicht wiederkehrenden Aufwendungen entfallen auf die Schließung des Standortes in Wien.

Ergebnisse exkl. Einmalaufwendungen

in EUR Mio.	2010/11	in % der Gesamterlöse
Betriebsergebnis	46,5	9,5 %
Einmaleffekte	2,7	
Betriebsergebnis exkl. Einmaleffekte	49,2	10,1 %
Finanzergebnis	(3,2)	
Ergebnis vor Steuern	46,0	9,4 %
Ertragsteuern	(8,3)	
Konzernergebnis exkl. Einmaleffekte	37,7	7,2 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,62	

Dividende

AT&S bleibt auch heuer ihrer Dividendenpolitik treu, wonach rund 10 % der Cash Earnings ausgeschüttet werden sollen. Der Vorstand wird somit der Hauptversammlung am 7. Juli 2011 vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,36 auszuschütten.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 7. Juli 2011 vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,36 auszuschütten.

Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit legte im Vergleich zum Vorjahr um 50 % auf EUR 70,7 Mio. zu.

Vermögens- und Finanzlage Bilanz (Kurzfassung)

in EUR Mio.	31. März 2011	Struktur	31. März 2010	Struktur	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	403,6	70,2 %	326,0	67,4 %	24 %
Kurzfristige Vermögenswerte	171,7	29,8 %	157,4	32,6 %	9 %
VERMÖGENSWERTE	575,3		483,4		19 %
Eigenkapital	229,8	39,9 %	208,8	43,2 %	10 %
Langfristige Schulden	126,1	21,9 %	135,6	28,1 %	(7 %)
Kurzfristige Schulden	219,4	38,1 %	139,0	28,8 %	58 %
EIGENKAPITAL und SCHULDEN	575,3		483,4		19 %

Das Gesamtvermögen der AT&S zum 31. März 2011 belief sich auf EUR 575,3 Mio. und umfasste zu 70 % langfristige Vermögenswerte. Der Bilanzwert der Sachanlagen stieg vor allem wegen der Investitionstätigkeit in Indien und China gegenüber dem Beginn des Geschäftsjahres um knapp EUR 77 Mio. Der Zugang der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf einen größeren Lager- und Forderungsbestand zurückzuführen.

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag betrug EUR 229,8 Mio. und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf Grund des guten Ergebnisses um rund 21 EUR Mio. Die Eigenmittelquote beträgt damit rund 40 % und ist weiterhin als stark einzuschätzen. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms keine weiteren eigenen Aktien erworben. Zum 31. März 2011 hielt AT&S somit weiterhin 2.577.412 eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) mit einem Kaufpreis von EUR 46,6 Mio.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten sich, bedingt durch den Anstieg der Nettoinvestitionen, die finanziellen Verbindlichkeiten auf EUR 212 Mio. Davon entfallen auf die Anleihen EUR 80 Mio. und auf die Exportfinanzierungen EUR 36 Mio. Für das Werk in Südkorea und den Ausbau in Indien wurde im vorherigen Geschäftsjahr 2009/10 eine langfristige Finanzierung aufgenommen und im Geschäftsjahr 2010/11 zusätzlich in Anspruch genommen, die in Halbjahresraten bis 31. März 2014 zurückzuführen ist. Detailliertere Informationen zur Finanzierung der AT&S werden im Kapitel „Finanzierung“ dargestellt.

Cashflow

Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit legte im Vergleich zum Vorjahr um 50 % auf EUR 70,7 Mio. zu. Ein wesentlicher Grund für diese Verbesserung ist das starke operative Ergebnis.

Die Nettoauszahlungen für Anlagevermögen, insbesondere für Instandhaltungsinvestitionen, stiegen auf EUR 115,1 Mio. Damit machten die Investitionen (CAPEX) rund 24 % des Umsatzes aus.

Im Geschäftsjahr 2010/11 war ein Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 36,9 Mio. zu verzeichnen. Während im Jahr zuvor noch finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 19,5 Mio. abgebaut wurden, erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Nettoaufnahme von EUR 38,5 Mio.

Ausblick & Guidance

Der zunehmende Einsatz von elektronischen Systemen im alltäglichen Leben, die Erhöhung der Durchdringungsrate von Kommunikationsanwendungen und die zunehmende Funktionalität bei den mobilen Endgeräten werden zu einer starken Nachfrage nach hochwertigen Leiterplatten führen. Daher geht der Vorstand heute davon aus, dass die AT&S Gruppe von diesen Entwicklungen überdurchschnittlich profitieren wird.

Der Konzern hat es sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten drei Jahren stärker als der Markt zu wachsen und so seine führende Position im Bereich der hochwertigen Leiterplatten weiter auszubauen. In Summe soll der Konzernumsatz in den nächsten Jahren um 10–13 % pro Jahr steigen (mögliche Wechselkurseinflüsse sind hier nicht berücksichtigt), wobei vor allem der Bereich Mobile Devices als Wachstumsmotor fungieren wird.

In seinem Wachstumsszenario für die nächsten Jahre geht der Vorstand davon aus, dass weltweit jede zweite benötigte HDI-Leiterplatte (High Density Interconnect) in China produziert wird. Damit die derzeit führende Marktposition in diesem hochspezialisierten Marktsegment weiter ausgebaut werden kann, hat sich die AT&S Gruppe entschlossen, ein neues HDI-Werk in Chongqing (Westchina) zu bauen. Der Ausbau des Standortes ist in verschiedenen Phasen vorgesehen. Die jeweilige Ausbaustufe wird vom Marktbedarf und den technologischen Entwicklungen abgeleitet.

Zunächst ist geplant, die erworbene Fläche (120.000 m²) so schnell wie möglich zu entwickeln und die notwendigen Gebäude und Infrastruktur zu errichten. Dafür sind rund EUR 50 Mio. (abhängig vom jeweiligen Dollarwechsellkurs) vorgesehen. Ähnlich wie das Werk in Shanghai heute wird das neue HDI-Werk in Chongqing zu den modernsten seiner Art zählen, ausgerichtet auf Anylayer und ausgestattet mit den neuesten Technologien im Leiterplattenbau wie z. B. ALIVH® (Any Layer Interstitial Via Hole). Nach Abschluss der ersten Stufe stehen AT&S weitere ca. 200.000 m² hochwertige HDI-Kapazität zur Verfügung.

Zum weiteren Ausbau der Technologieführerschaft wird AT&S jährlich bis zu 6 % des Umsatzes in Entwicklungsaktivitäten investieren. Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung des bestehenden Technologieportfolios und auf der Adressierung neuer Technologietrends.

Der Vorstand geht außerdem davon aus, dass steigende Produktionskosten, getrieben von steigenden Rohstoffpreisen, den Lohnkosten und der Abschreibung, überwiegend durch weitere Produktivitätsgewinne bzw. Weitergabe in den Markt kompensiert werden können. Bereinigt um etwaige Währungseffekte wird sich dadurch die EBIT-Margin auf dem derzeitigen hohen Niveau konsolidieren. Auf Grund der Saisonalität, vor allem im Mobil-Devices-Geschäft, kann es unterjährig zu Schwankungen kommen.

Langfristig hält der Vorstand trotz des intensiven Investitionsprogramms an der internen Zielsetzung von 80 % Gearing Ratio fest.

Guidance GJ 2010/11

Umsatz: zwischen EUR 535 und 550 Mio.**

EBIT-Marge: > 9 %*

Effektiver Steuersatz: rund 20 %

CAPEX: EUR 130 Mio.**

* bereinigt um etwaige Währungseffekte

** Abgrenzung innerhalb eines Jahres nur schwer möglich, keine Wechselkursschwankungen berücksichtigt

Corporate-Governance-Bericht

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung	45
Vorstand der AT&S AG	46
Aufsichtsrat der AT&S AG	47
Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats	49
Ausschüsse	50
Vergütungsbericht	51
Directors' Holdings & Dealings	53
Sonstige Verhaltenskodizes	53



Competent partner
for Lightning Solutions

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG (AT&S) erklärt die freiwillige Selbstverpflichtung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Jänner 2010.

Corporate Governance Kodex

In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex seit 1. Oktober 2002 in Kraft und wird seitdem jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst, zuletzt mit Wirkung ab 1. Jänner 2010.

Der ÖCGK enthält die für eine gute Unternehmensführung wesentlichen Regeln. Diese sind in die folgenden Regelkategorien eingeteilt:

- L-Regeln (Legal Requirement): das sind Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): das sind Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist; und
- R-Regeln (Recommendation): das sind Regeln mit Empfehlungscharakter, die bei Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen sind.

Die jeweils aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Arbeitskreises unter www.corporate-governance.at abrufbar. Die Website enthält auch eine englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

AT&S verfolgt seit Jahren eine auf nachhaltige und langfristige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete Strategie. Seit Mai 2008 notieren die Aktien der AT&S an der Wiener Börse; das Unternehmen bekennt sich seitdem ausdrücklich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Diese Verpflichtungserklärung ist für österreichische Gesellschaften Voraussetzung für die Aufnahme in den Prime Market an der Wiener Börse. Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

AT&S erfüllt per 31. März 2011 mit folgenden Erklärungen inhaltlich alle geforderten Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Jänner 2010:

C-Regeln 27–28a und alle darauf Bezug nehmenden Passagen:

Diese Regeln wurden im Zuge der letzten Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Jänner 2010 in Kraft getreten, wobei die Fassung Jänner 2010 der Regeln 27, 27a und 28 nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge gilt. Diese Regeln sind daher auf den Vorstandsvertrag von Ing. Moitzi nicht anwendbar. Aufgrund der zeitlichen Nähe der letzten Anpassung zur Bestellung von DI (FH) Gerstenmayer zum Vorstandsvorsitzenden der AT&S Mitte Dezember 2009 und um keine Abweichung zu den Vergütungsregelungen des Vorstandsvertrages von Ing. Moitzi festlegen zu müssen, wurden die neuen Regelungen bei dem im Jänner 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von DI (FH) Gerstenmayer nicht berücksichtigt. Um eine Ungleichbehandlung der einzelnen Vorstandsmitglieder untereinander zu vermeiden, wurden diese Regelungen auch in den im Oktober 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von Mag. Obendrauf nicht übernommen.

Organe einer Aktiengesellschaft

Der Vorstand leitet unter eigener Verantwortung die Gesellschaft so, wie das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie das öffentliche Interesse es erfordert. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen und muss mindestens vierteljährlich eine Sitzung abhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Darüber hinaus ist die Arbeitnehmervertretung berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Die Hauptversammlung ist das Forum für das Mitbestimmungsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre primär in den ihr gemäß Gesetz und Satzung zur Entscheidung zugeordneten Angelegenheiten.

Vorstand der AT&S AG

Der Vorstand ist in seiner Gesamtheit für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für spezielle Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand. Bei nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weit reichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren. Die Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S sieht vor, dass dieser mindestens ein Mal pro Monat tagen soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 24 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und -beschlüsse sind schriftliche Protokolle zu verfassen.

Dem Vorstand der AT&S gehörten per 31. März 2011 DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender, Mag. Thomas Obendrauf als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand sowie Ing. Heinz Moitzi als Technikvorstand an.

Dkfm. Steen E. Hansen ist mit 8. Oktober 2010 aus dem Vorstand ausgeschieden.

DI (FH) Andreas Gerstenmayer – Vorstandsvorsitzender

seit 1. Februar 2010, bestellt bis 31. Jänner 2013

Herr Gerstenmayer, geboren am 18. Februar 1965, ist deutscher Staatsbürger und Absolvent der Studienrichtung Produktionstechnik an der Fachhochschule Rosenheim. Er trat im Jahr 1990 in den Siemens-Konzern in Deutschland ein, wo er zuerst im Geschäftsgebiet Beleuchtungstechnik tätig war und danach verschiedene Führungspositionen innerhalb der Siemens-Gruppe übernahm. 2003 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Siemens Transportation Systems GmbH Österreich & CEO der Business Unit Fahrwerke Graz (World Headquarters). Seit 1. Jänner 2009 ist er Gesellschafter der FOCUSON Business Consulting GmbH. Mit Übernahme der Position des Vorstandsvorsitzenden der AT&S hat er sich aus dem operativen Consulting-Geschäft zurückgezogen. Herr DI (FH) Gerstenmayer übt kein Aufsichtsratsmandat in einem anderen börsennotierten Unternehmen aus. DI (FH) Gerstenmayer obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Vertrieb/Marketing, Human

Resources, Investor Relations/Public Relations/Interne Kommunikation sowie Business Development & Strategie. In seiner Funktion als Vorsitzender des Vorstands hat er die Vollziehung der Beschlüsse des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung zu veranlassen und zu überwachen.

Mag. Thomas Obendrauf – Finanzvorstand und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

seit 29. Oktober 2010, bestellt bis 28. Oktober 2015

Herr Obendrauf, geboren am 21. August 1970, studierte von 1989 bis 1993 Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1997 wurde er zum Steuerberater bestellt, und 1999 wurde er in Illinois, USA amtlich zugelassener Buch- und Rechnungsprüfer (CPA). Von 2002 bis 2004 studierte Herr Obendrauf an der University of Chicago GSB und schloss mit dem Executive MBA ab. Nachdem er 7 Jahre (1993-2000) bei Price Waterhouse AG Österreich gearbeitet hatte, wechselte er 2000 zur AAA net.com Dienstleistungs GmbH, wo er als Geschäftsführer tätig war. Herr Obendrauf trat 2001 in die AT&S ein, war zunächst Leiter des Konzern-Controlling und übernahm von 2005 bis 2010 die Rolle des Chief Financial Officer in der AT&S (China) Co. Ltd. Im Oktober 2010 wechselte er wieder nach Österreich, um als Chief Financial Officer der AT&S tätig zu werden. Mag. Obendrauf obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Recht & Versicherungen, IT/Organisation, Supply Chain Management und Einkauf.

Ing. Heinz Moitzi – Technikvorstand

seit 1. April 2005, bestellt bis 31. März 2013

Herr Moitzi, geboren am 5. Juli 1956, absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektrotechniklehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Ing. Moitzi arbeitete 1981 als Messtechniker auf der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist er bei AT&S tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg. Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S in Shanghai. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Position des Vice President Produktion. Ing. Moitzi obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Produktion, Forschung & Entwicklung, Qualitätswesen, Umwelt, Sicherheit, Instandhaltung, Ver- und Entsorgung.



**DI (FH) Andreas
Gerstenmayer**
Vorstandsvorsitzender



Mag. Thomas Obendrauf
Finanzvorstand



Ing. Heinz Moitzi
Technikvorstand

Aufsichtsrat der AT&S AG

Name	Geboren	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode
Hannes Androsch	18. 04. 1938	30. 09. 1995*	21. oHV 2015
Willibald Dörflinger	20. 05. 1950	05.07. 2005	21. oHV 2015
Gerhard Pichler	30. 05. 1948	02. 07. 2009	20. oHV 2014
Georg Riedl	30. 10. 1959	28. 05. 1999	17. oHV 2011
Karl Fink	22. 08. 1945	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Albert Hochleitner	04. 07. 1940	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Wolfgang Fleck	15. 06. 1962	03. 09. 2008**	
Johann Fuchs	16. 12. 1959	20. 11. 1996**	
Günther Wölfler	21. 10. 1960	10. 06. 2009**	

* AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte unter anderen Dr. Androsch in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

** vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht dem Datum der ersten Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung.

Der Aufsichtsrat entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2010/11 tagte der Aufsichtsrat vier Mal in ordentlichen Sitzungen unter Teilnahme des Vorstands. In diesen Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über die Lage der AT&S Gruppe. Weiters wurden strategische Projekte, die langfristige Strategie, Maßnahmen zum Umgang mit der Wirtschaftskrise sowie strukturelle und personelle Änderungen diskutiert und beschlossen. In einer außerordentlichen Sitzung am 8. Oktober 2010 bestellte der Aufsichtsrat Mag. Thomas Obendrauf zum Finanzvorstand als Nachfolger des ausgeschiedenen Dkfm. Steen E. Hansen.

Darüber hinaus standen der Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufender Diskussion zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung.

Zusammensetzung

Hannes Androsch ist Vorsitzender des Aufsichtsrats. Der promovierte Ökonom ist beideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater mit ruhender Befugnis. Von 1970 bis 1981 war Dr. Androsch Bundesminister für Finanzen und von 1976 bis 1981 auch Vizekanzler der Republik Österreich. Nach seinem Ausscheiden aus der Politik war er von 1981 bis 1988 Generaldirektor der CA Creditanstalt-Bankverein. 1989 erfolgte die Gründung der AIC Androsch International Management Consulting und Auf-

bau einer industriellen Beteiligungsgruppe, der neben AT&S, die 1994 gemeinsam mit Ing. Willibald Dörflinger und Dkfm. Helmut Zoidl im Zuge eines Management-Buy-outs erworben wurde, weitere namhafte österreichische Unternehmen angehören.

Weiteres Aufsichtsratsmandat von Dr. Androsch in einer börsennotierten Gesellschaft:

- HTI High Tech Industries AG

Willibald Dörflinger Dörflinger ist Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Ing. Dörflinger begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 bei M. Schmid & Söhne und wechselte 1974 zu Honesta, Holz- und Kunststoffwarenindustrie. 1978 übernahm er die Leitung des technischen Einkaufs bei EUMIG Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GesmbH, war ab 1980 Leiter der Abteilung Leiterplatten und Oberflächentechnik und von 1986 bis 1990 Geschäftsführer. In den Jahren 1990 bis 1994 agierte er als Vorstand der AT&S sowie Geschäftsführer der EUMIG Fohnsdorf Industrie GmbH. Er beteiligte sich 1994 zusammen mit Dr. Androsch und Dkfm. Zoidl am Management-Buy-out der AT&S und war bis 2005 zuerst geschäftsführender Gesellschafter, Vorstand und zuletzt Vorstandsvorsitzender. Im Jahr 2005 wechselte Ing. Dörflinger in den Aufsichtsrat der AT&S.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Ing. Dörflinger in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- HTI High Tech Industries AG
- HWA AG

Gerhard Pichler, seit 2. Juli 2009 Aufsichtsrat der AT&S, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist beideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Seit 1986 ist Mag. Pichler Geschäftsführer der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., seit 1995 Partner und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Loser Bergbahnen GmbH & Co.KG
- paysafecard.com Wertkarten AG

Geschäftsführungs- und Vorstandsmandate:

- Vorstand der Androsch Privatstiftung
- Vorstand der Dörflinger Privatstiftung
- Geschäftsführer der A + D Liegenschaftsbesitz GmbH
- Geschäftsführer der F.X. Mayr Kurhotel Besitz GmbH
- Geschäftsführer der European Trans Energy Beteiligungs GmbH
- Geschäftsführer der Mag. Gerhard Pichler Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH
- Geschäftsführer der AULA Wirtschaftstreuhand GmbH

Karl Fink graduierte 1971 an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplomkaufmann. Von 1971 bis 1975 war er bei Marubeni Corporation Tokio im internationalen Warenhandel tätig. Danach wechselte er zur Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt nach Wien. 1979 bis 1987 war er Vorsitzender des Vorstands der Interrisk – Internationale Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1987 wurde er Mitglied des Vorstands der Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG und im Juli 2004 Generaldirektor-Stellvertreter. Per Oktober 2007 wurde ihm der Titel Generaldirektor der Vienna Insurance Group Wiener Städtische Versicherung AG verliehen. Mit 30. September 2009 beendete Dkfm. Fink seine Funktion als Vorstandsmitglied und ist seither Mitglied der Konzernleitung und außerdem Vorstand des Hauptaktionärs der VIG, Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Dkfm. Fink in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG

Albert Hochleitner schloss 1965 das Studium der technischen Physik an der Technischen Universität Wien ab. Im selben Jahr trat er in die damaligen Wiener Schwachstromwerke des Hauses Siemens ein. 1984 wurde DI Hochleitner zum Vorsitzenden des Vorstands der Uher AG ernannt. 1988 wechselte er zur Siemens AG und übernahm die Leitung des Geschäftsgebiets Elektromotoren im Bereich Automobiltechnik mit Sitz in Würzburg. Im Oktober 1992 wurde er in den Vorstand der Siemens AG Österreich berufen, dessen Vorsitz er im Februar 1994 übernahm. Im Jahr 2005 wechselte er in den Aufsichtsrat der Siemens AG Österreich.

Georg Riedl promovierte 1984 an der Universität Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. 1991 wurde er als selbstständiger Rechtsanwalt in der Kanzlei Riedl & Ringhofer eingetragen. Die Schwerpunkte liegen im Wirtschafts-, Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht, Mergers & Acquisitions sowie Vertragsrecht.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Dr. Georg Riedl:

- Österreichische Salinen Aktiengesellschaft
- Salinen Austria Aktiengesellschaft
- Wiesenthal & Co AG
- paysafecard.com Wertkarten AG
- bwin Services AG
- bwin.party digital entertainment plc

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden. Bei ungerader Zahl der Aktionärsvertreter wird zugunsten der Arbeitnehmervertreter aufgestockt. Diese Drittelparität gilt auch für alle Ausschüsse des Aufsichtsrats, außer für Sitzungen und Abstimmungen, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern betreffen. Ausgenommen sind Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft.

Die Herren Wolfgang Fleck, Johann Fuchs und Günther Wölfler wurden vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt.

Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats

Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind:

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Folgende Kriterien dienen der Beurteilung des Vorliegens der

Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhielt im letzten Geschäftsjahr und – unterhält derzeit – zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.
- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat an. Dies gilt allerdings nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Nach diesen Kriterien hat jeder Kapitalvertreter im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 15. März 2011 erklärt, dass er unabhängig ist. Dr. Androsch erklärte sich aufgrund des zwischen der AIC Androsch International Management Consulting GmbH und AT&S bestehenden Beratungsvertrags (siehe auch unten: „Zustimmungspflichtige Verträge“) als nicht unabhängig. Ing. Dörflinger war bis 30. Juni 2005 Vorsitzender des Vorstands der AT&S und erklärte sich in den vorangegangenen Geschäftsjahren wiederholt als nicht unabhängig. Nachdem die Fünfjahresfrist, binnen welcher ein unabhängiges Aufsichtsratsmitglied gemäß der C-Regel 53 ÖCGK und der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien nicht Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein darf, abgelaufen ist, erklärte sich Ing. Dörflinger nunmehr als unabhängig. Alle anderen von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats erklärten sich ebenfalls als unabhängig im Sinne der C-Regel 53 ÖCGK.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. Die Herren Dkfm. Fink und DI Hochleitner erfüllen diese Voraussetzungen und erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

Zustimmungspflichtige Verträge

Im Zusammenhang mit diversen Akquisitionen und Projekten hat der Konzern Beratungsleistungen von AIC Androsch International Management Consulting GmbH, welche unter der Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats geführt wird, erhalten. Im Geschäftsjahr 2010/11 fielen dafür Honorare in Höhe von TEUR 411 an.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte zwei Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten:

Prüfungsausschuss

Dieser Ausschuss setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- Mag. Gerhard Pichler (Vorsitzender und Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck

Infolge eines entsprechenden Beschlusses des Aufsichtsrates nach Ablauf des Geschäftsjahres setzt sich dieser Ausschuss seither zusammen aus:

- Ing. Willibald Dörflinger (Vorsitzender)
- Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate-Governance-Berichts und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems

der Gesellschaft zu überwachen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Prüfungsausschuss zweimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2010, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2010/11 sowie die Behandlung des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems und der internen Revision. Weiters wurde der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Quartalsberichterstattung eingebunden und berichtete diesbezüglich an den Prüfungsausschuss.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Wolfgang Fleck
- Johann Fuchs

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung, mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen als ehemalige Vorstandsvorsitzende bzw. Generaldirektoren über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zuge des Ausscheidens von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen als Vorstandsmitglied (CFO) und der Nachbesetzung mit Herrn Mag. Thomas Obendrauf (CFO) erforderlichen Maßnahmen wurden durch das Plenum des Aufsichtsrates beschlossen.

Vergütungsbericht

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2010/11 zu lesen.

Vorstandsvergütung

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands

(in EUR 1.000)	Geschäftsjahr 2010/11			Geschäftsjahr 2009/10		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	393	299	692	58	–	58
Ing. Heinz Moitzi	308	236	544	314	–	314
Mag. Thomas Obendrauf	143	119	262	–	–	–
Dkfm. Steen E. Hansen	365	1.999	2.364	365	–	365
Dr. Harald Sommerer	–	394	394	457	423	880
			4.256			1.617

Die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2010/11 von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen beinhalten großteils – und die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2009/10 von Herrn Dr. Harald Sommerer betreffen ausschließlich – die vertraglichen Abfertigungszahlungen und Abfindungen sonstiger Ansprüche im Zusammenhang mit den vorzeitigen Beendigungen der Vorstandsverträge. Weiters beinhalten die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2010/11 von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen und von Herrn Dr. Harald Sommerer den Barausgleich für ausgeübte Aktienoptionen.

Der Bestand an von den Vorständen gehaltenen Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	Aufrechte Optionen, zugeteilt am 1. April				Summe
	2007	2008	2009	2010	
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	n.a	n.a	n.a	40.000	40.000
Ing. Heinz Moitzi	30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
Mag. Thomas Obendrauf	1.500	1.500	1.500	1.500	6.000
Ausübungspreis (EUR)	22,57	15,67	3,86	7,45	

Die aktuelle aktienorientierte Vorstandsvergütung basiert auf dem Stock-Option-Plan 2009–2012 der AT&S, welcher vom 1. April 2009 bis zum 1. April 2012 läuft. Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei bis zu 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach Ablauf von zwei Jahren, bis zu 30 % nach Ablauf von drei Jahren und bis zu 50 % nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden können. Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Nach dem Ausscheiden des früheren Vorstandes Dr. Harald Sommerer sind die von ihm innerhalb der vereinbarten Frist (bis einschließlich 31. Januar 2011) noch ausübaren Optionen teilweise

ausgeübt worden (40.000 Stück der Optionszuteilung vom 1. April 2009 wurden am 17. November 2010 zur Gänze ausgeübt), der Rest der Optionen verfiel plangemäß zum 31. Jänner 2011. Von den dem früheren Vorstand Dkfm. Steen E. Hansen zugeteilten Optionen wurden am 18. Februar 2011 30.000 Stück aus der Zuteilung vom 1. April 2009 ausgeübt, der Rest von 90.000 Stück kann noch bis zum 31. Jänner 2012 ausgeübt werden.

Der neu ernannte Vorstand Mag. Thomas Obendrauf war als Führungskraft des Unternehmens auch bisher schon Begünstigter aus dem Optionsplan, seine Neuzuteilung am 1. April 2011 wird dann auf das Vorstandsniveau angehoben.

Die (nicht auf Aktienoptionen entfallende) variable Vergütung des Vorstands sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit variablen Gehaltsbestandteilen hing im Geschäftsjahr 2010/11

von der Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen zu jeweils zur Hälfte von Return on Capital Employed (ROCE) und Cash Earnings ab. Es konnte maximal ein Bonus von 200 % des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände Anspruch auf Abfertigung gemäß Angestelltengesetz. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall stoppt die Gehaltszahlung mit Ende des entsprechenden Monats.

Pensionsansprüche der Vorstände sind mittels einzelvertraglicher Leistungszusagen oder Beitragszahlungen geregelt. Dkfm. Hansen und Ing. Moitzi wurde für jedes anrechenbare Dienstjahr ein Pensionsanspruch in Höhe von 1,2 % des zuletzt bezogenen Aktiveinkommens, maximal jedoch 40 % davon zugesagt. Für DI (FH) Gerstenmayer und Mag. Obendrauf wird jeweils ein Beitrag in Höhe von 10 % des monatlichen Bruttogehalts in eine Pensionskasse eingezahlt.

Ausscheiden von Dkfm. Steen E. Hansen aus dem Vorstand

Mit 31. Jänner 2011 wurde der Vorstandsvertrag mit Dkfm. Steen E. Hansen einvernehmlich beendet. Entsprechend den Regelungen des Optionsvertrags wurden alle ihm zu diesem Zeitpunkt zugeteilten Aktienoptionen zur Ausübung fällig und sind bis spätestens 31. Jänner 2012 ausübbar. Danach verfallen alle nicht ausgeübten Optionen ohne jede weitere Entschädigung. Entsprechend dieser Vereinbarung hat Herr Hansen am 18. Feber 2011 30.000 Optionen der Zuteilung vom 1. April 2009 ausgeübt. Finanziell erhielt Hansen seine vertragliche Abfertigung in Höhe von EUR 342.000, eine einmalige Bonifikation gemäß den Bestimmungen seines Dienstvertrages in Höhe von EUR 220.000, sowie eine Pauschalabfindung für sonstige Ansprüche aus dem Vorstandsvertrag in Höhe von EUR 1.108.755 brutto. Sein Pensionsanspruch ruht und wird bis zur vertragsmäßigen Inanspruchnahme wertgesichert.

Aufsichtsratsvergütung

Gesamtvergütung von persönlich erbrachten Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

(in EUR 1.000)	Auszahlungszeitraum Geschäftsjahr 2010/2011		
	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	16	–	16
Ing. Willibald Dörflinger	9	–	9
Dr. Erich Schwarzbichler	2	–	2
Mag. Gerhard Pichler	9	–	9
Dr. Georg Riedl	11	–	11
DI Albert Hochleitner	11	–	11
Dkfm. Karl Fink	10	–	10
	68	–	68

Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine fixe Vergütung in Höhe von EUR 30.000 pro Wirtschaftsjahr, sein Stellvertreter eine fixe Vergütung in Höhe von EUR 25.000 und alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 20.000. Der Vorsitz eines Ausschusses wird mit einem Fixum von EUR 3.000 pro Wirtschaftsjahr, die Mitgliedschaft mit EUR 2.000 remunert. Die variable Vergütungskomponente setzt sich aus dem Sitzungsgeld und einem Bonus für das Erreichen eines im Budget festgelegten ROCE-Wertes durch AT&S zusammen. Das Sitzungsgeld beträgt generell EUR 400 pro Aufsichtsratssitzung. Darüber hinaus erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats einen auf ROCE basierenden Bonus in Höhe von EUR 10.000 pro Wirtschaftsjahr bei 100%iger Zielerreichung, die Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 5.000. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft.

Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)

Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Versicherungsnehmerin oder ihrer Tochterunternehmen. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen aus ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit. Die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.

Directors' Holdings & Dealings

(in EUR 1.000)	Aktien				Optionen gemäß Stock-Option-Plan			
	Stand 31.03.2010	Veränderung	Stand 31.03.2011	% Kapital	Stand 31.03.2010	Veränderung	Stand 31.03.2011	Durchschn. Ausübungs- preis
Andreas Gerstenamyer	0	0	0	0,00 %	0	40.000	40.000	EUR 12,39
Heinz Moitzi	1.672	0	1.672	0,01 %	120.000	0	120.000	EUR 12,39
Thomas Obendrauf	0	0	0	0,00 %	4.500	1.500	6.000	EUR 12,39
Hannes Androsch	445.853	0	445.853	1,72 %				
Androsch Privatstiftung	5.570.666	0	5.570.666	21,51 %				
Willibald Dörflinger	0	0	0	0,00 %				
Dörflinger Privatstiftung	4.574.688	0	4.574.688	17,66 %				
Gerhard Pichler	19.118	0	19.118	0,07 %				
Georg Riedl	9.290	0	9.290	0,04 %				
Johann Fuchs	504	(500)	4	0,00 %				
Ausgeschiedene Directors	2.000	n.a.	n.a.	n.a.	280.000	(190.000)	90.000	EUR 12,39
Summe Directors' Holdings/Dealings	10.623.791		10.621.291	41,01 %	404.500	(148.500)	256.000	
Eigene Aktien ¹⁾	2.577.412		2.577.412	9,95 %				
Restliche ausgegebene Aktien	12.698.797		12.701.297	49,04 %				
Summe	25.900.000		25.900.000	100,00%				

¹⁾ Der rechnerische Betrag des Grundkapitals eigener Aktien betrug zum 31. März 2011 EUR 2.835.153. Die eigenen Aktien können unter anderem zur Durchführung des Stock-Option-Programms verwendet werden.

Sonstige Verhaltenskodizes

AT&S Ethik- und Verhaltenskodex

Zusätzlich zum ÖCGK hat sich AT&S selbst einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Dieser beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt. Die Richtlinien gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit. Jede AT&S Mitarbeiterin und jeder AT&S Mitarbeiter ist verantwortlich, sich bei der Ausübung seines Berufs und seiner täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten. Für bestimmte Regionen, Länder oder Funktionen können strengere oder detailliertere Richtlinien gelten, die jedoch grundsätzlich im Einklang mit dieser Unternehmenspolitik sind. Ein Kernpunkt des Kodex ist, dass AT&S etwa bei Einstellung, Vergütung, Beförderung keinerlei Form der Diskriminierung aufgrund z. B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit, aber auch Geschlecht unterstützt; es zählt die persönliche Leistung. Daher wurden seitens AT&S keine generellen Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, Aufsichtsrat und in leitenden Positionen gesetzt.

AT&S Compliance Code

AT&S unterstützt die Intention des Österreichischen Corporate Governance Kodex, das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich durch Erhöhung der Transparenz und einheitliche Grundsätze zu stärken. Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für AT&S eine hohe Bedeutung. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde ein Compliance Code („Erweiterte Konzernrichtlinie zur Verhinderung des Missbrauchs von Insiderinformationen“) im Unternehmen unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder installiert, der die Einhaltung der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht und der übrigen relevanten kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen sicherstellt. Die Befolgung dieser Richtlinie wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht.

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Mag. Thomas Obendrauf e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Konzernabschluss zum 31. März 2011

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	56
Konzernbilanz	57
Konzern-Kapitalflussrechnung	58
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	59
Anhang zum Konzernabschluss	60

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in TEUR)	Erläuterung	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
		2011	2010
Umsatzerlöse	1	487.948	372.184
Herstellungskosten	2	(398.177)	(327.301)
Bruttogewinn		89.771	44.883
Vertriebskosten	2	(24.934)	(18.819)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(21.951)	(17.739)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	6.322	2.646
Nicht wiederkehrende Posten	5	(2.677)	(36.533)
Betriebsergebnis		46.531	(25.562)
Finanzierungserträge	6	6.282	2.956
Finanzierungsaufwendungen	6	(9.491)	(11.313)
Finanzergebnis		(3.209)	(8.357)
Ergebnis vor Steuern		43.322	(33.919)
Ertragsteuern	7	(8.290)	(3.698)
Konzernjahresergebnis		35.032	(37.617)
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		35.168	(37.271)
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		(136)	(346)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in EUR je Aktie):	24		
- unverwässert		1,51	(1,60)
- verwässert		1,50	(1,59)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in TEUR)	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
	2011	2010
Konzernjahresergebnis	35.032	(37.617)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(10.777)	(1.841)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	1	19
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	304	(299)
Sonstiges Ergebnis	(10.472)	(2.121)
Konzerngesamtergebnis	24.560	(39.738)
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	24.696	(39.392)
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	(136)	(346)

Konzernbilanz

(in TEUR)	Erläuterung	31. März	
		2011	2010
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	8	385.510	308.527
Immaterielle Vermögenswerte	9	2.543	2.037
Finanzielle Vermögenswerte	13	121	99
Übergedeckte Pensionsansprüche	17	590	620
Aktive latente Steuern	7	10.736	11.124
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	4.144	3.622
		403.644	326.029
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11	53.376	38.700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	99.899	90.976
Finanzielle Vermögenswerte	13	13.912	14.214
Laufende Ertragsteuerforderungen		277	117
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	4.227	13.354
		171.691	157.361
Summe Vermögenswerte		575.335	483.390
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	22	44.475	45.680
Sonstige Rücklagen	23	(12.032)	(1.560)
Gewinnrücklagen		197.020	164.184
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		229.463	208.304
Nicht beherrschende Anteile		353	489
Summe Eigenkapital		229.816	208.793
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	95.559	105.197
Rückstellungen für Personalaufwand	17	12.210	11.369
Sonstige Rückstellungen	18	11.967	12.769
Passive latente Steuern	7	4.238	4.664
Sonstige Verbindlichkeiten	15	2.109	1.618
		126.083	135.617
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	15	96.554	60.436
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	116.427	70.455
Laufende Ertragsteuerschulden		3.757	2.611
Sonstige Rückstellungen	18	2.698	5.478
		219.436	138.980
Summe Schulden		345.519	274.597
Summe Eigenkapital und Schulden		575.335	483.390

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in TEUR)	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
	2011	2010
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresergebnis	35.032	(37.617)
Überleitungspositionen zum Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	49.416	60.042
Veränderung langfristiger Rückstellungen	81	5.447
Ertragsteuern	8.290	3.698
Finanzierungsaufwendungen/(-erträge)	3.209	8.357
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	432	391
Auflösung von Investitionszuschüssen	(995)	(1.695)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	1.010	(1.012)
Veränderungen des Working Capital:		
- Vorräte	(15.336)	8.361
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(10.728)	10.149
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19.860	5.652
- Sonstige Rückstellungen	(2.747)	2.255
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	87.524	64.028
Gezahlte Zinsen	(8.354)	(7.453)
Erhaltene Zinsen und Dividendenerträge	453	728
Gezahlte Ertragsteuern	(8.916)	(10.300)
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	70.707	47.003
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(115.340)	(19.742)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	194	237
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften, abzüglich dabei veräußerter liquider Mittel	-	174
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(3.548)	(2.329)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	2.023	3.406
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(116.671)	(18.254)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	72.600	44.183
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(34.120)	(63.675)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	797	899
Dividendenzahlungen	(2.332)	(4.198)
Nettomittelzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	36.945	(22.791)
Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	13.354	7.031
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(108)	365
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	4.227	13.354

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zu- rechenbares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 31. März 2009	45.680	561	205.999	252.240	494	252.734
Konzerngesamtergebnis 2009/10	-	(2.121)	(37.271)	(39.392)	(346)	(39.738)
Dividendenzahlung für 2008/09	-	-	(4.198)	(4.198)	-	(4.198)
Umgliederung von auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Verlusten	-	-	(346)	(346)	346	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	(5)	(5)
Stand zum 31. März 2010	45.680	(1.560)	164.184	208.304	489	208.793
Konzerngesamtergebnis 2010/11	-	(10.472)	35.168	24.696	(136)	24.560
Dividendenzahlung für 2009/10	-	-	(2.332)	(2.332)	-	(2.332)
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	(1.205)	-	-	(1.205)	-	(1.205)
Stand zum 31. März 2011	44.475	(12.032)	197.020	229.463	353	229.816

Anhang zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Erläuterungen

A. Allgemeines

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen primär für die Telekommunikations-, Automobil- und Industrieelektronik. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellisting auf dem bisherigen Börseplatz Frankfurt am Main, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börseplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse, Deutschland.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

a. Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2011 mit folgender Ausnahme: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited dem Kalenderjahr (31. Dezember 2010), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2011 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 9. Mai 2011 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungs-

legungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 8. Juni 2011 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen ab dem Zeitpunkt einbezogen und vollkonsolidiert, ab dem die Gesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens erlangt hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %:

- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt, Anteil 100 %)
- AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG, Deutschland (Anteil 100 %)
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland (Anteil 100 %)
- C2C Technologie für Leiterplatten GmbH, Österreich (Anteil 100 %)
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt, Anteil 100 %)
- DCC - Development Circuits & Components GmbH, Österreich (Anteil 100 %)
- AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Österreich (Anteil 77,32 %)
- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt, Anteil 100 %)
- AT&S Japan K.K., Japan (Anteil 100 %)
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt, Anteil 98,76 %)
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt, Anteil 100 %)

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt und beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, der nicht beherrschenden Anteile am Unternehmen sowie des beizulegenden Zeitwertes jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Firmenwert angesetzt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswertes ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (Consolidated and Separate Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen werden für alle einbezogenen Tochterunternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zuzuordnenden erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

b. Geschäftssegmentinformationen

Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet und es fallen Aufwendungen an, wobei diese auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen können. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor. Die verantwortliche Unternehmensinstanz des Konzerns ist der Vorstand der Gesellschaft.

Gemäß der internen Berichterstattung nach regionalen Produktionsstandorten ist zwischen den beiden Geschäftssegmenten Europa und Asien zu unterscheiden. Das Geschäftssegment Europa umfasst die Aktivitäten der Produktionsstandorte in Österreich und das Geschäftssegment Asien die Aktivitäten der Produktionsstandorte in China, Indien und Südkorea. Die Geschäftssegmente inkludieren jeweils auch die den betroffenen Produktionsstandorten zuzurechnenden Vertriebsaktivitäten.

c. Fremdwährungen

Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Ausländische Gesellschaften

Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea und AT&S Americas erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten – mit Ausnahme jener aus „Jederzeit verkaufbare Wertpapiere“ – werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „Jederzeit verkaufbare Wertpapiere“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

d. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlöschmälerungen entsprechend den Incoterms zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung an den Kunden realisiert. Transportkosten im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen sind in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Zinserträge

Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

e. Ertragsteuern

Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Bei der Berechnung des Steuereffekts wurde der derzeit jeweils gültige oder verbindlich verlautbarte Steuersatz unterstellt.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

f. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine diesbezüglichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzern-einheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	15–50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzung dafür ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, wer-

den entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

g. Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Markenrechte und Lizenzen

Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der den Überschuss der Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens darstellt, wird zum Erwerbszeitpunkt als immaterieller Vermögenswert angesetzt (siehe a. Konsolidierungsgrundsätze).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.

- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

h. Abschreibungen für Wertverluste und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielles Anlagevermögen und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstandes unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrages. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Es wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung (Impairment) des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Falls unterjährig Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt.

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts-

oder Firmenwertes, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

i. Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (first-in, first-out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen werden nicht angesetzt.

j. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

k. Finanzielle Vermögenswerte

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Der Erstansatz erfolgt, außer bei den „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten“ finanziellen Vermögenswerten, zuzüglich der Transaktionskosten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im

Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe l. Derivative Finanzinstrumente).

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere (Securities Available-for-Sale). Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen – oder wegen eines – erwarteten Liquiditätsbedarf/s oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können, wobei die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltdauer erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Eine Wertminderung ist

dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der beizulegende Zeitwert unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist insbesondere dann gegeben, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen der dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden.

I. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung – in erster Linie in US-Dollar – abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Währungsswaps und werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen – durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva – zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinssatzschwankungen abzusichern.

Wertschwankungen der gesicherten Position werden durch korrespondierende Wertschwankungen des Termingeschäfts ausgeglichen. Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäftes hocheffektiv kompensie-

ren. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

m. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

n. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile stellen sich wie folgt dar:

- 22,68 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH
- 1,24 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S Korea

Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Die Zuordnung zu den nicht beherrschenden Anteilen erfolgt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

o. Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

p. Rückstellungen für Personalaufwand

Rückstellungen für Pensionen

Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu

bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen gegeben sind.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die sich nach der Methode laufender Einmalprämien des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den überdeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode sowie die Veranlagungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte.

Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich aufgrund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industrieanleihen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden unter Anwendung der Korridormethode gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) bilanziert. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors (der höhere aus 10 % des Barwertes der Verpflichtung oder des dem Planvermögen beizulegenden Zeitwertes) erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer, jene innerhalb des Korridors werden nicht angesetzt.

Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Berücksichtigung der Korridormethode bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer. Für seit dem 1. Jänner 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaften in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea Abfertigungsansprüche.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand sowie die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode.

Rückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche

Die Personalarückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Das Erreichen einer Anzahl von Dienstjahren, die ununterbrochen sein müssen, ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode. Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die

erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

q. Aktienorientierte Mitarbeitervergütungen

Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungspläne, mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile, aufgelegt, wobei das Erfüllungswahlrecht bei den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern besteht. Diese aktienorientierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Die anteilsbasierten Vergütungen sind in der Weise strukturiert, dass die beiden Erfüllungsalternativen den gleichen beizulegenden Zeitwert haben. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus den aktienorientierten Mitarbeitervergütungen werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

r. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

s. Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögens-

werte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

t. Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

u. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet. Der IASB hatte zum vergangenen Bilanzstichtag bereits Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die ab 2010/11 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Standards:

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und daraus folgend IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (Änderungen: Erfassung von Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses, Wahlrecht Full-Goodwill-Methode; Klarstellungen zu stufenweisem Erwerb und sonstige Überarbeitung)

Von der Europäischen Union wurden eine Reihe von weiteren Änderungen von Standards sowie neue und geänderte Interpretationen publiziert und übernommen. Die Auswirkungen dieser Regelungen auf den Konzernabschluss sind nicht wesentlich und werden daher im Detail nicht dargestellt.

Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 bzw. 1. Jänner 2010 beginnen. Der Konzern wendet daher diese Neuregelungen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 an.

Die ab dem Geschäftsjahr 2010/11 anzuwendenden Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2010/11 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im offiziellen Journal veröffentlicht:

- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ (Änderung: Überarbeitung der Definition von nahestehenden Personen und Einführung von Erleichterungsvorschriften für Unternehmen unter der Beherrschung oder Einfluss der öffentlichen Hand)
- IFRIC 14 „IAS 19 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ (Änderung ist relevant, wenn ein Versorgungsplan eine Mindestdotierungsverpflichtung vorsieht und das Unternehmen Beitragsvorauszahlungen auf diese leistet.)
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ (Diese Interpretation regelt die Bilanzierung beim Schuldner, wenn neu verhandelte Vertragsbedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit es diesem erlauben, die finanzielle Verbindlichkeit ganz oder teilweise durch die Ausgabe eigener Eigenkapitalinstrumente zu tilgen.)

Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 bzw. 1. Jänner 2011 beginnen. Der Konzern wird daher diese Neuregelungen ab dem Geschäftsjahr 2011/12 anwenden, wobei diese Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Zusätzlich wurde folgender Standard bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht von der EU übernommen:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (Dieser Standard ist der erste Schritt, um den Standard IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu ersetzen, und ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten.)

Der Standard ist erst für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen. Aus gegenwärtiger Sicht ist von keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auszugehen.

C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Wertes der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte für Personalverpflichtungen

Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Eine Reduktion des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 5,0 % auf 4,5 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2011:

(in TEUR)	Pensions- ansprüche	Abfertigungs- ansprüche
Erhöhung Barwert der Verpflichtung	791	698

Eine Erhöhung des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 5,0 % auf 5,5 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2011:

(in TEUR)	Pensions- ansprüche	Abfertigungs- ansprüche
Reduktion Barwert der Verpflichtung	704	637

Es wird auf Erläuterung 17 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragsteuerschulden

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Insbesondere wird bei der Bewertung der latenten Steuern der AT&S China von einer Verlängerung der Steuersatzgewährung für spezielle Hochtechnologieunternehmen ausgegangen. Eine Erhöhung auf den allgemeinen Ertragsteuersatz würde die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag um EUR 4,2 Mio. erhöhen und zu einem entsprechenden Steuerertrag aus der Bewertung der latenten Steuern führen.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge im Konzern wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 37,3 Mio. nicht gebildet. Der Großteil dieser nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und ein entsprechender Steuerertrag auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

Sonstige Schätzungen und Annahmen

Weiters erfolgen Schätzungen, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und Rückstellungen, unter anderem aus der Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg in den vergangenen Jahren, weiters die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffen. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 5 „Nicht wiederkehrende Posten“, Erläuterung 8 „Sachanlagen“ und Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

II. Risikobericht

Finanzrisiken

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt sowohl für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch für bestimmte Bereiche, wie z. B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen, Richtlinien vor.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken ist in das unternehmensweite Risikomanagement des Konzerns integriert und somit Bestandteil der zeitnahen Risikoberichterstattung an Führungskräfte, Vorstand und Aufsichtsrat.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 118,8 Mio. Davon entfallen EUR 18,2 Mio. auf Zahlungsmittel(äquivalente) sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit verkaufbare Wertpapiere und EUR 100,6 Mio. auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um EUR 31,5 Mio. erhöht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insbesondere die gesicherten Kreditrahmen von EUR 167,7 Mio. auf EUR 243,7 Mio. ausgeweitet und so betragen die nicht ausgenützten gesicherten Kreditrahmen EUR 88,4 Mio.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 12.950.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000 auszugeben, weiters die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern. Zur detaillierten Erläuterung der Möglichkeiten hinsichtlich Kapitalmaßnahmen wird auf Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

Der Konzern verfügt über einen deutlich positiven operativen Cashflow. Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2010/11 EUR 70,7 Mio. (2009/10: EUR 47,0 Mio.). Somit konnte der Großteil der im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen durch den operativen Cashflow finanziert werden.

Zu den Liquiditätsrisiken wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Finanzmarktrisiken

Zu den Marktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps, werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Zinsänderungsrisiken

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt, und der gesamte Wertpapierbestand ist jederzeit veräußerbar. Es wird auf Erläuterung 13 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 14 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 83 % des Gesamtbetrages aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst. Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite (17 %) weisen vertragliche Laufzeiten von unter einem Jahr auf. Es wird weiters auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Währungsrisiken

Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions-, Umrechnungs- und ökonomischen Risiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von

Positionen (Netting), für offene Positionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Durch die Tochterunternehmen in Asien bestehen Kursrisiken aus den lokalen Währungen. Sicherungsgeschäfte vor Ort sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen teilweise nur eingeschränkt möglich, außerdem ergeben sich Beschränkungen durch die Illiquidität der Währungen. Bei Bedarf wird das Risiko nach Europa transferiert und dort abgesichert.

Evaluierung der Finanzmarktrisiken durch Sensitivitätsanalysen

Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. In sogenannten GAP-Analysen wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine 1 %ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen) bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Wären die Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (bzw. niedriger) gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um EUR 0,3 Mio. (2009/10: EUR 0,3 Mio.) geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf höhere (bzw. niedrigere) Zinsaufwendungen für variabel verzinsten Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären bei dieser Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen. Dem Ergebnis dieser Zinssatz-Sensitivitätsanalyse liegt die Annahme zu Grunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden.

Hätte sich zum Bilanzstichtag der Kurs des Euro gegenüber sämtlichen Währungen um 1 % erhöht (bzw. reduziert), wäre das Konzernjahresergebnis um EUR 0,4 Mio. (2009/10: EUR 0,2 Mio.) gerin-

ger (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre einerseits auf die Bewertung von nicht auf Euro basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungssalden und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente zurückzuführen gewesen. Andererseits hätten die nicht auf Euro basierenden Erlöse und Aufwendungen bei dieser Wechselkursänderung entsprechende Effekte auf das Konzernergebnis. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären im Sinne dieser Währungskurs-Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen.

Hätte sich zum Bilanzstichtag der Kurs des US-Dollar gegenüber sämtlichen Währungen um 1 % erhöht (bzw. reduziert), wäre das Konzernjahresergebnis um EUR 2,0 Mio. (2009/10: EUR 1,1 Mio.) höher (bzw. geringer) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre einerseits auf die Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungssalden und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente zurückzuführen gewesen. Andererseits hätten die auf US-Dollar basierenden Erlöse und Aufwendungen bei dieser Wechselkursänderung entsprechende Effekte auf das Konzernergebnis. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären im Sinne dieser Währungskurs-Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen.

Bei der Währungskurs-Sensitivitätsanalyse wird auf Basis der Fremdwährungsnettopositionen zum Bilanzstichtag und der budgetgemäß für die nächsten 12 Monate erwarteten Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen unter Berücksichtigung der derivativen Finanzinstrumente der entsprechende Ergebniseffekt berechnet. Die Angaben zu den Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis beinhalten daher auch die Ergebniseffekte der für die nächsten 12 Monate erwarteten Erlöse und Aufwendungen. Dabei werden auch die Finanzierungen innerhalb des Konzerns zwischen den Konzerngesellschaften berücksichtigt.

Kreditrisiko

Im Rahmen des starken Wachstums der vergangenen Jahre hat der Konzern intensive und langfristige Partnerschaften mit Schlüsselkunden aufgebaut, die zu einer gewissen Konzentration auf Kundenseite geführt haben. Um diesem potenziellen Risiko entgegenzuwirken, forciert der Konzern die weitere Diversifikation im Kunden-, Branchen- und Produkt-Mix. Um das bestehende Kundenportfolio weiter zu verbreitern, werden laufend verstärkt Akzente in der Neukundengewinnung gesetzt und die Vertriebsstruktur entsprechend den Markterfordernissen weiterentwickelt. Das erwartete und eingetretene Ausscheiden von schwachen Marktteilnehmern der Leiterplattenproduktion in Europa hat auch in der Krise für den Konzern Möglichkeiten geboten, neben Marktanteilen Neukunden zu gewinnen.

Ein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse im Konzern entfiel im Geschäftsjahr 2010/11 mittelbar auf zwei im Bereich Mobile Devices tätige multinationale Konzerne. Die Forderungen gegenüber diesen Kunden betreffen zum 31. März 2011 aber lediglich 8 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. März 2010: 2 %). Aufgrund der vorwiegenden Lieferung an Auftragsfertiger (CEM) der mittelbaren Kunden besteht bei den Forderungen eine vergleichsweise breite Streuung. Der höchste Anteil von Forderungen eines direkten Vertragspartners beträgt 16 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Generell basiert die Kontrolle des Kreditrisikos auf einer laufenden Bonitätsprüfung und auf dem Abschluss von Kreditversicherungen für Kunden des Konzerns.

Es wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Dazu passt der Konzern je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor (Einziehung eigener Aktien), gibt neue Anteile heraus oder verändert den Bestand von Vermögenswerten.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Nettoverschuldungsgrads („net gearing“), berechnet aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverbindlichkeiten errechnen sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie finanziellen Vermögenswerten. Die einzelnen Werte zur Berechnung der Nettofinanzverbindlichkeiten sowie das Eigenkapital sind direkt der Konzernbilanz zu entnehmen.

Unverändert zum Vorjahr besteht die Strategie des Konzerns darin, grundsätzlich einen Verschuldungsgrad bis zu 80 % aufrechtzuerhalten, um sich weiterhin den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten zu sichern. Der Nettoverschuldungsgrad zum Bilanzstichtag 31. März 2011 beträgt 84 % (31. März 2010: 71 %) und liegt somit knapp über dem Zielwert, wobei von einer nur vorübergehenden Überschreitung ausgegangen wird.

Technologierisiken

Der Konzern zählt im Hochtechnologiesegment der HDI-Microvia-Leiterplatten weltweit zu den führenden Anbietern und baut diese Position ständig aus. Um eine eventuelle Verdrängung von der Technologiespitze auszuschließen, räumt der Konzern der Innovationskraft und damit einer intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen hohen Stellenwert ein. Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung weiter gesteigert. Neben einer Reihe von Weiterentwicklungen im Hochtechnologiesegment der HDI-Leiterplatten werden eine Vielzahl von Projekten zur Entwicklung und Einführung neuer Produktionstechnologien verfolgt, um die Leiterplattenfertigung flexibler und effektiver zu gestalten. Darüber hinaus wurde auch in Richtung neuer Kundensegmente und neuer Produkte, etwa im Bereich Photovoltaik, geforscht. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns erfolgen oft unter Einbeziehung zahlreicher externer Partner. Neben der Berücksichtigung von Kundenanforderungen und -ideen werden projektweise Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Lieferanten oder sonstigen Technologieunternehmen eingegangen. Durch die aktive Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist der Konzern in der Lage, technologische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, mitzugestalten und Produkte rasch zur Marktreife zu bringen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang für das abgelaufene Geschäftsjahr, dass es dem Konzern als einem der ersten Produzenten weltweit gelungen ist, eine neue Technologie zur Einbettung von aktiven und passiven elektronischen Kom-

ponenten (ECP® Technologie) in Kooperation mit einem international führenden Halbleiterhersteller zur Serienreife zu bringen. Weiters wurde eine Kooperation mit Panasonic eingegangen, wodurch sich für den Konzern die Möglichkeit zur Nutzung der ALIVH® Technologie (Any Layer Interstitial Via Hole Technologie) eröffnet.

Absatzrisiken

Der Konzern erzielt derzeit seine Umsatzerlöse im Wesentlichen in den Bereichen Mobile Devices, Automobil und Industrie. Eine Reduktion des zukünftigen Mengenwachstums in diesen drei Bereichen kann negative Effekte auf die produzierten Mengen und in weiterer Folge auf das Konzernergebnis haben. Insbesondere der Bereich Mobile Devices mit einem Anteil von 56 % (2009/10: 59 %) am Gesamtumsatz hat hierbei eine relativ große Hebelwirkung.

Der Konzern hat im vergangenen Geschäftsjahr ca. 600 Kunden beliefert, wobei mittelbar die größten 5 Kunden 60 % (2009/10: 55 %) zum Gesamtumsatz beigetragen haben. Obwohl der Konzern Geschäftsbeziehungen mit neuen Kunden aufbaut, ist davon auszugehen, dass die Kundenkonzentration in nächster Zeit hoch bleiben wird. Absatzrisiken bestehen daher insbesondere durch negative Mengenabweichungen beim Absatz mit Großkunden. Wesentliche Geschäftsrückgänge bei unseren Großkunden sowie Verschlechterungen der Geschäftsbeziehungen mit unseren Hauptkunden können schließlich zu einer Reduktion der verkauften Mengen führen.

Neben mengenbedingten Abweichungen haben auch Preisabweichungen einen direkten Einfluss auf das Konzernergebnis. Das Preisniveau für Leiterplatten wird dabei wesentlich von der weltweiten Nachfrage und von den zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten bestimmt. Insbesondere die im letzten Jahr stark gestiegene Nachfrage nach Leiterplatten des High-End-Segmentes im Bereich Mobile Devices, die in so genannten Smartphones zum Einsatz kommen, hat das Preisniveau im letzten Jahr positiv beeinflusst. Eine Verlangsamung dieses Trends zu höherwertigen Mobiltelefonen kann zu negativen Effekten in Bezug auf die Rentabilität des Konzerns führen. Hinsichtlich der Auswirkungen der Reaktorkatastrophe in Japan auf das Verbraucherverhalten ist die Visibilität derzeit noch gering. Insbesondere in den Bereichen Industrieelektronik und Automobil können jedoch Veränderungen am Markt auftreten.

Beschaffungsrisiken

Im Rahmen der Beschaffung ist der Konzern auf der einen Seite mit dem Lieferantenausfallrisiko konfrontiert. Der Konzern bezieht seine Rohmaterialien zu einem Großteil von Lieferanten in Asien. Um das Risiko von Geschäftsunterbrechungen aufgrund eines Lieferantenausfalls zu minimieren, arbeitet der Konzern ausschließlich mit Lieferanten zusammen, die für hohe Zuverlässigkeit, Qualität und Innovation stehen. Weiters versucht der Konzern zur Risikostreuung, bei allen wesentlichen Rohmaterialien mit zumindest zwei Lieferanten zusammenzuarbeiten.

Zusätzlich zum Lieferantenausfallrisiko besteht für den Konzern auch das Einkaufspreisrisiko. Die sich erholende Wirtschaft hat zur Folge, dass die Nachfrage nach den für den Konzern wesentlichen Rohstoffen – Gold, Kupfer und Erdöl – wieder steigt. Der Konzern versucht das Preisniveau der Rohstoffe so weit wie möglich zu antizipieren und in die Produktkalkulation einfließen zu lassen. Unerwartete Veränderungen der Rohstoffpreise können jedoch sowohl negative als auch positive Effekte auf das Konzernergebnis haben.

Risikomanagementsystem

Das unternehmensweite Risiko- und Chancenmanagementsystem enthält in dem auf Konzernebene definierten Risikokatalog noch weitere Risikokategorien, die sich insbesondere auf strategische Risiken, Umfeldrisiken und operative sowie Organisationsrisiken beziehen. Der Risikokatalog, der einen Orientierungsrahmen für die Unternehmensbereiche bei der Risikoidentifikation darstellt, wird dynamisch an die sich verändernde Unternehmenssituation angepasst. Wichtigste Zielsetzung des konzernweiten Risiko- und Chancenmanagements ist die Optimierung der Gesamtrisikoposition bei gleichzeitiger Nutzung der sich bietenden Chancen. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die Führungs- und Aufsichtsgremien des Konzerns.

III. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden im Folgenden gemäß der internen Berichterstattung nach regionalen Produktionsstandorten in Europa und Asien dargestellt. Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis. Nicht den beiden Segmenten zugeordnet sind im Wesentlichen die allgemeine Konzernführung sowie die Finanzierungsaktivitäten. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie mit Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

Geschäftsjahr 2010/11:

(in TEUR)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	356.884	131.064	–	487.948
Innenumsatz	1	203.436	(203.437)	–
Gesamterlöse	356.885	334.500	(203.437)	487.948
bezogener Innenumsatz	(203.436)	(1)	203.437	–
Segmentnettoumsatz	153.449	334.499	–	487.948
Betriebsergebnis	18.016	39.401	(10.886)	46.531
Finanzergebnis				(3.209)
Ergebnis vor Steuern				43.322
Ertragsteuern				(8.290)
Konzernjahresergebnis				35.032
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	24.728	363.621	(296)	388.053
Investitionen	6.530	126.696	130	133.356
Abschreibungen	4.829	43.963	624	49.416
Nicht wiederkehrende Posten	–	–	(2.677)	(2.677)

Zu wesentlichen Effekten auf das Segmentergebnis wird auf Erläuterung 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

Geschäftsjahr 2009/10:

(in TEUR)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	264.247	107.937	–	372.184
Innenumsatz	20	141.895	(141.915)	–
Gesamterlöse	264.267	249.832	(141.915)	372.184
bezogener Innenumsatz	(141.895)	(20)	141.915	–
Segmentnettoumsatz	122.372	249.812	–	372.184
Betriebsergebnis	(42.405)	22.445	(5.602)	(25.562)
Finanzergebnis				(8.357)
Ergebnis vor Steuern				(33.919)
Ertragsteuern				(3.698)
Konzernjahresergebnis				(37.617)
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	23.394	287.308	(138)	310.564
Investitionen	2.255	19.050	(559)	20.746
Abschreibungen	22.069	36.638	1.335	60.042
Nicht wiederkehrende Posten	(36.533)	–	–	(36.533)

Zu wesentlichen Effekten auf das Segmentergebnis wird auf Erläuterung 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

Zusatzinformationen

Als Zusatzinformation zur Segmentberichterstattung wird im Folgenden dargestellt, welchen Branchen und welchen Abnehmerländern die Umsatzerlöse zugeordnet werden können.

Die Umsatzerlöse nach Branchen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Mobile Devices	271.386	221.346
Industrial	153.117	105.153
Automotive	61.115	41.841
Übrige	2.330	3.844
	487.948	372.184

Der übrige Bereich betrifft im Wesentlichen das Servicesegment (Design, Bestückung und Trading).

Die Umsatzerlöse nach geografischen Regionen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Österreich	24.641	17.983
Deutschland	128.490	88.315
Ungarn	41.086	39.752
Sonstiges Europa	33.897	29.917
Asien	131.317	125.432
Kanada, USA, Mexiko	123.710	69.004
Übrige	4.807	1.781
	487.948	372.184

IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Haupterlöse	487.668	371.950
Nebenerlöse	280	234
	487.948	372.184

2. Aufwandsarten

Die Aufwandsarten der Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Materialaufwand	194.644	144.594
Personalaufwand	100.898	84.715
Abschreibungen	49.350	43.011
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	30.843	21.902
Energie	28.082	22.126
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	26.495	18.879
Frachtkosten	10.030	6.891
Miet- und Leasingaufwendungen	5.072	4.861
Bestandsveränderung Vorräte	(13.469)	5.094
Sonstiges	13.117	11.786
	445.062	363.859

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2009/10 vorwiegend Reisekosten, Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen.

3. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Dem Konzern sind für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2009/10 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 28.313 bzw. TEUR 20.681 entstanden. Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst werden.

4. Sonstiges betriebliches Ergebnis

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	146	758
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen*)	11.263	1.844
Aufwendungen/Erträge aus Wechselkursdifferenzen	(4.389)	(104)
Verluste aus Anlagenabgängen	(431)	(391)
Wertminderungen von Sachanlagen**)	(23)	(95)
Anlaufverluste***)	(1.718)	(295)
Übrige Erträge	1.474	929
	6.322	2.646

*) Die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen betreffen Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien.

**) Es wird auf Erläuterung 8 „Sachanlagen“ verwiesen.

***) Die Anlaufverluste für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2009/10 stehen in Verbindung mit der Errichtung des zweiten Werks in Indien.

Die Position „Übrige Erträge“ betrifft in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2009/10 im Wesentlichen nachträgliche Forderungseingänge sowie die Ausbuchung von weggefallenen sonstigen Verbindlichkeiten.

5. Nicht wiederkehrende Posten

Die nicht wiederkehrenden Posten stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	-	(193)
Wertminderungen Sachanlagen	(43)	(16.738)
Personalaufwendungen	(2.430)	(11.852)
Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen	(204)	(7.750)
	(2.677)	(36.533)

Die nicht wiederkehrenden Posten im Geschäftsjahr 2010/11 betreffen mit TEUR 1.952 Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines Vorstandsvertrages und beinhalten Aufwendungen für Abfertigung, Abgangsschädigung, Pensionsdienstzeitenanrechnung und sonstige Ansprüche. Die übrigen nicht wiederkehrenden Aufwendungen entfallen auf die Schließung des Standortes in Wien.

Die nicht wiederkehrenden Posten im vorangegangenen Geschäftsjahr 2009/10 betrafen mit TEUR 3.278 Personalaufwendungen für konzernweit durchgeführte Kosteneinsparungsprogramme und den damit verbundenen Personalabbau insbesondere im Gemeinkostenbereich. Die übrigen Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 8.574 sowie die weiteren Aufwandsposten betrafen die Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg. Es wurde die Volumensproduktion des Standortes Leoben-Hinterberg zur Gänze nach Shanghai verlagert und die Produktionskapazitäten wurden an die aktuelle und künftig erwartete Auslastung des Werks entsprechend angepasst. Insbesondere wurden nicht mehr benötigte Produktionsmaschinen abgewertet, wobei einige Maschinen in die asiatischen Produktionsstandorte verlagert wurden. Die Personalaufwendungen resultierten aus einem vereinbarten Sozialplan. Die Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen betrafen im Wesentlichen die auf nicht genutzte Gebäudeflächen entfallenden Leerstellungskosten auf Basis nicht kündbarer Immobilienleasingverpflichtungen. Es wird ergänzend auf Erläuterung 8 „Sachanlagen“, Erläuterung 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

6. Finanzergebnis

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Zinserträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und jederzeit verkaufbaren Wertpapieren	424	600
Sonstige Zinserträge	29	128
Gewinne aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten	2	3
Realisierte Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	-	1.056
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	-	1.111
Fremdwährungsgewinne, netto	5.827	-
Sonstige finanzielle Erträge	-	58
Finanzierungserträge	6.282	2.956
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8.558)	(7.960)
Realisierte Aufwände aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(1.528)	-
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	1.184	-
Fremdwährungsverluste, netto	-	(3.243)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(589)	(110)
Finanzierungsaufwendungen	(9.491)	(11.313)
Finanzergebnis	(3.209)	(8.357)

7. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Laufende Ertragsteuern	8.748	9.798
Latente Steuern	(458)	(6.100)
Summe Steueraufwand	8.290	3.698

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergibt, erklärt sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Steueraufwand/(-ertrag) bei österreichischem Steuersatz	10.831	(5.064)
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(5.514)	(824)
Nicht anrechenbare, ausländische Quellensteuern	2.235	2.989
Effekt aus der Veränderung nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Unterschiede	92	8.031
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	1.836	(1.107)
Effekt aus permanenten Differenzen	1.194	(435)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	(2.380)	114
Sonstige Steuereffekte, saldiert	(4)	(6)
Summe Steueraufwand	8.290	3.698

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge:

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Aktive latente Steuerabgrenzung		
Ertragsteuerliche Verlustvorträge inkl. steuerlicher Firmenwerte	4.316	2.342
Anlagevermögen	5.448	6.565
Vorräte	1.777	1.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	36	137
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche	837	731
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	–	906
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	1.328	–
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	–	100
Übrige	573	227
Aktive latente Steuern	14.315	12.176
Passive latente Steuerabgrenzung		
Anlagevermögen	(2.097)	(703)
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	(18)	–
Sonstige Rückstellungen	(19)	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(993)	–
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	(4.235)	(4.490)
Noch nicht realisierte Gewinne aus jederzeit verkauften Wertpapieren, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	(17)	(19)
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	(2)	–
Übrige	(436)	(504)
Passive latente Steuern	(7.817)	(5.716)
Aktive latente Steuern, saldiert	6.498	6.460

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden. Nach Saldierung ergeben sich folgende Beträge:

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Aktive latente Steuern:		
- langfristig	8.168	8.237
- kurzfristig	2.568	2.887
	10.736	11.124
Passive latente Steuern:		
- langfristig	(2)	(904)
- kurzfristig	(4.236)	(3.760)
	(4.238)	(4.664)
Aktive latente Steuern, saldiert	6.498	6.460

Zum 31. März 2011 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 164.255 (zum 31. März 2010 TEUR 168.645). Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von TEUR 150.188 (zum 31. März 2010 TEUR 159.080) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 37.294 (zum 31. März 2010 TEUR 39.019) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Davon entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR 2.490 (zum 31. März 2010 TEUR 6.104) auf die Bewertung von eigenen Anteilen, wodurch eine diesbezügliche Aktivierung ergebnisneutral im Konzerneigenkapital auszuweisen wäre.

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	6.460	117
Währungsdifferenzen	(318)	153
Ertrag/(Aufwand) in der Gewinn- und Verlustrechnung	458	6.100
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	(102)	90
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	6.498	6.460

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr					
	2010/11			2009/10		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ -aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	(10.777)	-	(10.777)	(1.841)	-	(1.841)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	-	1	29	(10)	19
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	406	(102)	304	(399)	100	(299)
Sonstiges Ergebnis	(10.370)	(102)	(10.472)	(2.211)	90	(2.121)

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8. Sachanlagen

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Buchwert 31. März 2010	54.053	239.343	4.303	10.828	308.527
Umrechnungsdifferenzen	(602)	(4.018)	(50)	(1.153)	(5.823)
Zugänge	1.055	17.618	1.667	111.869	132.209
Abgänge	(33)	(600)	11	–	(622)
Umbuchungen	4.324	82.636	588	(87.548)	–
Wertminderungen	(18)	(47)	(1)	–	(66)
Abschreibungen, laufend	(3.159)	(43.676)	(1.880)	–	(48.715)
Buchwert 31. März 2011	55.620	291.256	4.638	33.996	385.510

Zum 31. März 2011

Bruttowert	75.425	652.418	21.287	33.996	783.126
Abschreibungen, kumuliert	(19.805)	(361.162)	(16.649)	–	(397.616)
Buchwert	55.620	291.256	4.638	33.996	385.510

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Buchwert 31. März 2009	51.651	276.910	5.708	15.584	349.853
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	6	–	6
Umrechnungsdifferenzen	(4)	(3.737)	29	(58)	(3.770)
Zugänge	883	4.425	515	14.261	20.084
Abgänge	–	(604)	(24)	–	(628)
Umbuchungen	4.448	16.252	410	(18.959)	2.151
Wertminderungen	(91)	(16.169)	(573)	–	(16.833)
Abschreibungen, laufend	(2.834)	(37.734)	(1.768)	–	(42.336)
Buchwert 31. März 2010	54.053	239.343	4.303	10.828	308.527

Zum 31. März 2010

Bruttowert	71.042	573.515	20.416	10.828	675.801
Abschreibungen, kumuliert	(16.989)	(334.172)	(16.113)	–	(367.274)
Buchwert	54.053	239.343	4.303	10.828	308.527

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 1.484 (TEUR 1.513 zum 31. März 2010).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Wertminderungen

Einige Sachanlagegegenstände, welche die Kriterien für eine Wertminderung erfüllten, wurden auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2010/11 in Höhe von TEUR 66 betreffen im Wesentlichen nicht mehr benötigte Maschinen und die Wertminderung im Geschäftsjahr

2009/10 in Höhe von TEUR 16.833 war fast ausschließlich auf Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Ermittlung dieser Werte beruht auf verfügbaren Einschätzungen für die Veräußerung dieser Anlagen aufgrund von markt- und fremdüblichen Bedingungen. Insbesondere zu den Wertminderungen im vorherigen Geschäftsjahr 2009/10 wird auf Erläuterung 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ und Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ verwiesen.

9. Immaterielle Vermögenswerte

(in TEUR)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Firmenwerte	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
Buchwert 31. März 2010	2.037	–	–	2.037
Umrechnungsdifferenzen	(3)	–	–	(3)
Zugänge	1.147	–	–	1.147
Abgänge	(3)	–	–	(3)
Abschreibungen, laufend	(635)	–	–	(635)
Buchwert 31. März 2011	2.543	–	–	2.543

Zum 31. März 2011

Bruttowert	14.255	5.947	–	20.202
Abschreibungen, kumuliert	(11.712)	(5.947)	–	(17.659)
Buchwert	2.543	–	–	2.543

(in TEUR)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus ab- geleitete Lizenzen	Firmenwerte	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
Buchwert 31. März 2009	2.136	–	102	2.238
Änderungen des Konsolidie- rungskreises	4	–	–	4
Umrechnungsdifferenzen	5	–	–	5
Zugänge	663	–	–	663
Abgänge	–	–	–	–
Umgliederung	102	–	102	–
Wertminderungen	(193)	–	–	(193)
Abschreibungen, laufend	(680)	–	–	(680)
Buchwert 31. März 2010	2.037	–	–	2.037

Zum 31. März 2010

Bruttowert	13.180	6.046	–	19.226
Abschreibungen, kumuliert	(11.143)	(6.046)	–	(17.189)
Buchwert	2.037	–	–	2.037

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Wertminderungen

Die Wertminderungen im vorherigen Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von TEUR 193 waren ausschließlich auf Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Ermittlung der immateriellen Vermögenswerte beruht auf verfügbaren Einschätzungen für die Veräußerung dieser Vermögenswerte aufgrund von markt- und fremdüblichen Bedingungen. Es wird auf Erläuterung 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

10. Sonstige langfristige Vermögenswerte

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Vorauszahlungen	1.707	1.805
Gegebene Kautionen	2.437	1.817
Buchwert	4.144	3.622

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für das Betriebsgrundstück in China.

11. Vorräte

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.251	15.915
Unfertige Erzeugnisse	14.370	10.064
Fertige Erzeugnisse	18.755	12.721
Buchwert	53.376	38.700

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2011 TEUR 8.498 (TEUR 6.521 zum 31. März 2010).

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Vorräte in Höhe von TEUR 40 (TEUR 87 zum 31. März 2010) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.001	70.703
Umsatzsteuerforderungen	18.933	12.013
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	3.812	1.277
Vorauszahlungen	2.744	2.398
Energieabgabenrückvergütungen	1.761	4.407
Kautionen	402	423
Versicherungsvergütungen	–	44
Übrige Forderungen	1.335	714
Wertberichtigungen	(89)	(1.003)
	99.899	90.976

Die übrigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungspositionen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 36.000 (TEUR 36.000 zum 31. März 2010) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Restlaufzeiten von Forderungen

Sämtliche Forderungen zum 31. März 2011 und zum 31. März 2010 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Factoring

Zum Bilanzstichtag 31. März 2011 waren Forderungen in Höhe von TEUR 15.765 (TEUR 7.511 zum 31. März 2010) im Rahmen eines echten Factorings an eine Bank übertragen und ausgebucht.

Entwicklung der Überfälligkeiten und Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. März 2011:	Buchwert	davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
(in TEUR)						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.001	66.726	4.118	22	46	–

Zum 31. März 2010:	Buchwert	davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
(in TEUR)						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.703	65.077	4.300	169	32	122

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	1.003	979
Verwendung	(875)	(159)
Auflösung	(37)	(10)
Zuführung	–	101
Umrechnungsdifferenzen	(2)	92
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	89	1.003

13. Finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2011	davon langfristige	davon kurzfristige
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13.877	25	13.852
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	156	96	60
	14.033	121	13.912

(in TEUR)	31. März 2010	davon langfristige	davon kurzfristige
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.153	–	14.153
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	160	99	61
	14.313	99	14.214

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Anleihen	13.851	13.986
Derivative Finanzinstrumente*)	26	167
	13.877	14.153

*) Es wird auf Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Anschaffungskosten	1.000	1.000
Wertberichtigung	(1.000)	(1.000)
Buchwert	-	-

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere betreffen Wandelanleihen der Adcon Telemetry AG, Klosterneuburg. Aufgrund des laufenden Konkursverfahrens der Adcon Telemetry AG sind diese Wandelanleihen zur Gänze abgewertet. Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Jederzeit verkaufbare Wertpapiere, zu Marktwerten	156	157
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	3
Buchwert	156	160

Die jederzeit verkaufbaren Wertpapiere zu Marktwerten entwickelten sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	157	123
Abgänge	-	(1)
Noch nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode im Eigenkapital erfasst	1	29
Umrechnungsdifferenzen	(2)	6
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	156	157

Sämtliche jederzeit verkaufbaren Wertpapiere werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Die sonstigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betrafen eine Beteiligung und waren mit den Anschaffungskosten bewertet.

14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	4.219	12.574
Termingelder	-	771
Gebundene Barmittel	8	9
Buchwert	4.227	13.354

Die gebundenen Barmittel („Restricted Cash“) betreffen zum 31. März 2011 AT&S Indien (zum 31. März 2010 AT&S Indien).

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

**15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
und sonstige Verbindlichkeiten**

(in TEUR)	31. März 2011	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit	
			von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.240	67.240	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	590	146	444	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	3.849	3.849	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.553	1.553	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.761	3.761	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	16.095	15.218	877	–
Übrige Verbindlichkeiten	5.575	4.787	788	–
Buchwert	98.663	96.554	2.109	–

(in TEUR)	31. März 2010	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit	
			von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.896	41.896	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	787	146	641	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	1.862	1.862	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.505	1.505	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.394	3.394	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	8.708	8.520	188	–
Übrige Verbindlichkeiten	3.902	3.113	789	–
Buchwert	62.054	60.436	1.618	–

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Sachanlagevermögen und werden entsprechend den Nutzungsdauern der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Zuschüsse für Projektkosten erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden bzw. ist der Abgrenzungsbetrag in den Verbindlichkeiten enthalten.

Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen

In der Aufsichtsratssitzung vom 8. November 2004 wurde ein Stock-Option-Plan (2005–2008) zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte genehmigt.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- es kann ein Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions) in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S-Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

In der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 wurde ein weiterer Stock-Option-Plan beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Dieser Stock-Option-Plan 2009–2012 zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte entspricht dem Stock-Option-Plan 2005–2008.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder zum Erwerb von Aktien oder es kann ein Barausgleich verlangt werden, auf den sechsmonatigen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet und die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen bezüglich aller bis zum 31. März 2011 zugeteilten Aktienoptionen.

	Zuteilungstag			
	1. April 2010	1. April 2009	1. April 2008	1. April 2007
Ausübungspreis (in EUR)	7,45	3,86	15,67	22,57
31. März 2009	–	–	137.000	129.000
Gewährte Aktienoptionen	–	138.000	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	–	–	–	–
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–	–	–
Verfallene Aktienoptionen	–	3.000	5.000	5.000
31. März 2010	–	135.000	132.000	124.000
Gewährte Aktienoptionen	135.000	–	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	–	–	–	–
Ausgeübte Aktienoptionen	–	70.000	–	–
Verfallene Aktienoptionen	–	–	40.000	40.000
31. März 2011	135.000	65.000	92.000	84.000
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	1 Jahr
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag (in TEUR)				
31. März 2010	–	638	61	8
31. März 2011	1.161	753	119	6

Abweichend von den angegebenen Vertragslaufzeiten wurden entsprechend den Stock-Option-Vereinbarungen die Aktienoptionen von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen mit Austrittsdatum am 31. Jänner 2011 fällig und sind bis spätestens 31. Jänner 2012 ausübbar.

Weiters wird auf Erläuterung 27 „Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Diese können von später am Markt realisierten Werten für sämtliche zum 1. April 2007, zum 1. April 2008, zum 1. April 2009 und zum 1. April 2010 zugeteilten Aktienoptionen abweichen:

Risikofreier Zinssatz	1,51–2,15 %
Volatilität	32,09–52,71 %
Dividende je Aktie	0,41
Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten der gewährten Aktienoptionen	3,6 Jahre

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse ab 1. Oktober 2006 bzw. ab 1. April 2009 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst. Die entsprechende Abgrenzungsposition ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern enthalten.

Übrige Verbindlichkeiten

Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorsche Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

16. Finanzielle Verbindlichkeiten

(in TEUR)	31. März 2011	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	83.514	3.713	79.801	–	5,5
Exportkredite	36.000	36.000	–	–	1,45
Kredite der öffentlichen Hand:					
- Öffentliche Stellen	403	163	240	–	2,0–2,5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.015	76.515	15.500	–	1,93–5,0
Derivative Finanzinstrumente*)	54	36	18	–	
Buchwert	211.986	116.427	95.559	–	

(in TEUR)	31. März 2010	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	83.418	3.713	79.705	–	5,5
Exportkredite	36.000	36.000	–	–	1,3
Kredite der öffentlichen Hand:					
- Öffentliche Stellen	430	177	253	–	2,0–2,5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.019	29.179	24.840	–	1,2–6,0
Derivative Finanzinstrumente*)	1.785	1.386	399	–	
Buchwert	175.652	70.455	105.197	–	

*) Es wird auf Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 80 Mio. wurden am 27. Mai 2008 mit einer Laufzeit von fünf Jahren am Dritten Markt der Wiener Börse von der Gesellschaft platziert. Die Anleihe in einer Stückelung von EUR 50.000 ist gemäß § 3 Abs. 1 Z 9 KMG von der Prospektspflicht befreit. Die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,50 % vom Nennwert ist nachträglich am 27. Mai eines jeden Jahres zahlbar. Es besteht kein ordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger. Ein außerordentliches Kündigungsrecht ist im Wesentlichen bei folgenden Ereignissen bei der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften vereinbart:

- Einstellung von Zahlungen oder Bekanntgabe von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren (Ausnahme: gerichtlicher Ausgleich) oder Liquidation,
- wesentliche Verschlechterung der Finanz- und Ertragslage durch überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit, Veräußerung wesentlicher Teile der Vermögenswerte oder nicht fremdüblicher Geschäfte mit verbundenen Unternehmen,
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung zur Erfüllung der Anleiheverpflichtungen führt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf zu einem gewissen Teil langfristige Finanzierungen. Für das Werk in Südkorea und den Ausbau in Indien wurde im vergangenen Geschäftsjahr 2009/10 eine langfristige Finanzierung aufgenommen und im Geschäftsjahr 2010/11 zusätzlich in Anspruch genommen, die in Halbjahresraten bis 31. März 2014 zurückzuführen ist. Die variable Verzinsung wurde zur Gänze durch Zinsswaps abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Aufrechterhaltung der 98,76 %-Beteiligung an der AT&S Korea und der 100 %-Beteiligung an der AT&S Indien
- keine Belastungen hinsichtlich der Beteiligungen

Ein Finanzierungspaket für den Ausbau des Werks in China (auf Basis einer Garantie G4 der Republik Österreich) wurde plangemäß mit letzter Halbjahresrate zum 31. März 2011 rückgeführt.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2011 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2011/12					
Tilgung	–	36.000	163	76.515	36
Zinsen fix	4.400	–	6	1.794	–
Zinsen variabel	–	529	–	–	–
2012/13					
Tilgung	–	–	161	6.200	–
Zinsen fix	4.400	–	5	628	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2013/14					
Tilgung	80.000	–	79	9.300	18
Zinsen fix	687	–	1	314	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2010 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2010/11					
Tilgung	–	36.000	177	29.179	1.386
Zinsen fix	4.461	–	9	564	–
Zinsen variabel	–	475	–	849	–
2011/12					
Tilgung	–	–	162	9.340	–
Zinsen fix	4.461	–	3	650	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2012/13					
Tilgung	–	–	91	6.200	–
Zinsen fix	4.461	–	2	423	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2013/14					
Tilgung	80.000	–	–	9.300	–
Zinsen fix	697	–	–	212	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–

Die Anleihen, Exportkredite, Kredite der öffentlichen Hand und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen teilweise eine nicht marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

(in TEUR)	Buchwerte 31. März		Beizulegende Zeitwerte 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Anleihen	83.514	83.418	83.083	89.029
Exportkredite	36.000	36.000	36.000	36.000
Kredite der öffentlichen Hand	403	430	398	433
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.015	54.019	92.996	55.789
Derivative Finanzinstrumente	54	1.785	54	1.785
	211.986	175.652	212.531	183.036

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der derzeitigen Effektivverzinsung von Krediten und Anleihen mit ähnlicher Laufzeit, die dem Konzern zur Verfügung stehen würden.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Euro	197.328	174.473
US-Dollar	8.576	399
Chinesische Renminbi Yuan	5.368	366
Indische Rupien	714	414
	211.986	175.652

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- durch Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 36.040 (zum 31. März 2010: TEUR 36.087). Es wird auf Erläuterung 11 „Vorräte“ und Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen;
- durch die Abtretung der Rechte aus der Absicherung des politischen Risikos für den Standort in China in Höhe von TEUR 0 zum 31. März 2011 (zum 31. März 2010: TEUR 14.000) sowie für den Standort in Südkorea in Höhe von TEUR 3.139 (zum 31. März 2010: TEUR 3.139).

Die Kreditrahmen der Finanzierungsverbindlichkeiten zum 31. März 2011 unter Einbeziehung der Anleihen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Kreditrahmen	Ausgenützt
Exportkreditrahmen – gesichert	36.000	36.000
Sonstige Kreditrahmen – gesichert	243.650	155.258
Kreditrahmen – ungesichert	32.843	20.674
	312.493	211.932

Leasingverhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
Bis zu einem Jahr	2.939	3.078
Von einem Jahr bis fünf Jahre	7.664	7.796
Mehr als fünf Jahre	8.437	11.236
Summe der Mindestzahlungen	19.040	22.110

Im Konzern bestehen mehrere Operating-Leasing-Verträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-back für Betriebsgrundstücke und -gebäude

in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021. Die angeführten Beträge beinhalten zum 31. März 2011 mit TEUR 9.484 (zum 31. März 2010: TEUR 10.016) auch die auf die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen in Leoben-Hinterberg entfallenden Mindestzahlungen aus dem Operating-Leasing-Verhältnis, die bereits in der Bilanz als sonstige Rückstellungen enthalten sind. Es wird auf Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Die als Aufwand erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Leasing- und Mietaufwand	3.171	3.359

17. Rückstellungen für Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge und am erzielten Jahresüberschuss der Gesellschaft. Die Beitragszahlungen betragen TEUR 496 im Geschäftsjahr 2010/11 und TEUR 147 im Geschäftsjahr 2009/10.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Für einzelne Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“), teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“).

Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig.

Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche

Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt.

Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche

Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich je nach Dienstzeit 2 bis 12 Zwölftel des Jahresgehaltes, in Südkorea und China einen ebenfalls je nach Dienstzeit fixierten entgeltabhängigen Betrag.

Für seit dem 1. Jänner 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen TEUR 254 im Geschäftsjahr 2010/11 und TEUR 239 im Geschäftsjahr 2009/10.

Sonstige Dienstnehmeransprüche

Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die **Aufwendungen** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

(in TEUR)	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
Laufender Dienstzeitaufwand	127	191	895	1.115	701	706
Zinsaufwand	461	466	470	555	82	113
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	115	–	–	–
Abfindungen	29	–	175	3.069	–	–
Erwartetes Veranlagungsergebnis der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	(451)	(291)	(15)	(13)	–	–
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(32)	101	19	182	466	(23)
Summe Aufwendungen	134	467	1.659	4.908	1.249	796

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Abfindungen in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2009/10 sind in den nicht wiederkehrenden Posten enthalten.

In der **Bilanz** sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
(Übergedekte) Pensionsansprüche	(590)	(620)
Untergedekte Pensionsansprüche	1.038	1.021
Untergedekte Abfertigungsansprüche	8.834	8.233
Sonstige Dienstnehmeransprüche	2.338	2.115
Rückstellungen für Personalaufwand	12.210	11.369
Abgrenzung für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche, saldiert	11.620	10.749

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche	
	31. März		31. März	
	2011	2010	2011	2010
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	9.145	8.662	628	437
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(9.891)	(8.480)	(574)	(194)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	(746)	182	54	243
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	985	968	10.236	9.085
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	209	(749)	(1.455)	(1.095)
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	(1)	–
Bilanzierte Rückstellungen/(Forderungen), netto	448	401	8.834	8.233
davon Forderungen (übergedekte Ansprüche)	(590)	(620)	–	–
davon Rückstellungen (untergedeckte Ansprüche)	1.038	1.021	8.834	8.233

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

(in TEUR)	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
Barwert der Pensionsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	8.662	8.381	968	900
Laufender Dienstaufwand	127	191	–	–
Zinsaufwand	413	419	48	47
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	69	(174)	(31)	21
Nachzuerrechnender Dienstaufwand	29	–	–	–
Auszahlungen	(155)	(155)	–	–
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	9.145	8.662	985	968
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	8.480	6.769		
Einzahlungen	87	973		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	451	291		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	1.028	602		
Auszahlungen	(155)	(155)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	9.891	8.480		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne	(746)	182		

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31. März	
	2011	2010
Anleihen	32 %	31 %
Aktien	44 %	38 %
Immobilien	7 %	7 %
Liquide Mittel	17 %	24 %
	100 %	100 %

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
Barwert der Abfertigungsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	437	392	9.085	10.653
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	(22)	–	–
Umrechnungsdifferenzen	(26)	41	(8)	81
Dienstzeitaufwand	45	30	850	1.085
Zinsaufwand	45	29	425	526
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	27	(11)	374	(3.019)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	116	–	–	–
Abfindungen	–	–	175	3.069
Auszahlungen	(16)	(22)	(665)	(3.310)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	628	437	10.236	9.085
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	194	184		
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	(15)		
Umrechnungsdifferenzen	(26)	18		
Einzahlungen	384	16		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	15	13		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	23	–		
Auszahlungen	(16)	(22)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	574	194		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	54	243		

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	2.115	2.244
Umrechnungsdifferenzen	(2)	(24)
Dienstzeitaufwand	700	706
Zinsaufwand	82	113
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	466	(23)
Auszahlungen	(1.023)	(901)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	2.338	2.115

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31. März		31. März		31. März	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Zinssatz	5 %	5 %	5–8,35 %	5–8,25 %	3,25–5 %	2–5 %
Erwartete Rendite auf Planvermögen	5,31 %	5,55 %	8 %	8 %	–	–
Erwartete Gehaltssteigerung	2,25 %	2,25 %	3–7,75 %	3–7 %	3–10 %	3–10 %
Künftige Pensionserhöhung	2 %	2 %	–	–	–	–
Pensionseintrittsalter	58–65	58–65	individuell gemäß Pensionsreform 2003	individuell gemäß Pensionsreform 2003	–	–

18. Sonstige Rückstellungen

(in TEUR)	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung		Übrige
			Leoben		
Buchwert 31. März 2010	18.247	901	13.657		3.689
Verwendung	(4.644)	(202)	(888)		(3.554)
Auflösung	(358)	(203)	–		(155)
Zuführung	1.340	445	–		895
Zinseffekt	114	–	114		–
Umrechnungsdifferenzen	(34)	(14)	–		(20)
Buchwert 31. März 2011	14.665	927	12.883		855

(in TEUR)	Summe	Gewährleistung	Stilllegung	Restrukturierung	Übrige
			Augsburg	Leoben	
Buchwert 31. März 2009	10.297	1.265	39	8.533	460
Verwendung	(2.048)	(535)	(39)	(1.015)	(459)
Auflösung	(79)	(78)	–	–	(1)
Zuführung	9.762	248	–	6.072	3.442
Zinseffekt	67	–	–	67	–
Umrechnungsdifferenzen	248	1	–	–	247
Buchwert 31. März 2010	18.247	901	–	13.657	3.689

(in TEUR)	31. März	
	2011	2010
davon langfristig	11.967	12.769
davon kurzfristig	2.698	5.478
Buchwert	14.665	18.247

Rückstellung für Gewährleistung

Die Rückstellung für Gewährleistung betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden.

Rückstellung für Restrukturierung Leoben-Hinterberg

Diese Rückstellung für Kosten aus vertraglichen Verpflichtungen betrifft die künftigen Leerstehungskosten für die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtungen. Die Rückstellung wurde in Höhe des Barwertes der überwiegend langfristig erwarteten Ausgaben angesetzt.

Übrige

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für sonstige belastende Verträge mit kurzfristiger Restlaufzeit.

19. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen vor allem Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Zinsswaps. Gesichert werden hauptsächlich Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. Erlöst werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2011		31. März 2010	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte zu Marktwerten	–	–	–	254
Währungsswaps zu Marktwerten	1	36	167	1.132
Währungsoptionen zu Marktwerten	–	–	–	–
Zinsswaps zu Marktwerten	25	18	–	399
Summe Marktwerte	26	54	167	1.785
abzüglich kurzfristiger Anteil:				
Devisentermingeschäfte zu Marktwerten	–	–	–	254
Währungsswaps zu Marktwerten	1	36	167	1.132
Kurzfristiger Anteil	1	36	167	1.386
Langfristiger Anteil	25	18	–	399

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Wechselkursschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2011		31. März 2010	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)
US-Dollar	7.040	(35)	35.301	(1.219)

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2011		31. März 2010	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)
Euro	21.700	7	23.600	(399)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in Monaten)	31. März	
	2011	2010
Devisentermingeschäfte	–	4
Währungsswaps	1	7
Währungsoptionen	–	–
Zinsswaps	36	48

Zum 31. März 2011 sind die festen Zinssätze der Zinsswaps 2,34 % und 1,84 %, der variable Zinssatz basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR.

20. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien

Die Zusammenfassung der Buchwerte und Wertansätze der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR) 31. März 2011	Zeitwerte erfolgswirksam	Zeitwerte erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwerte
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	25	96	–	121
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	72.247	72.247
Finanzielle Vermögenswerte	13.852	60	–	13.912
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	4.227	4.227
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	18	–	95.541	95.559
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–	82.192	82.192
Finanzielle Verbindlichkeiten	36	–	116.391	116.427

(in TEUR) 31. März 2010	Zeitwerte erfolgswirksam	Zeitwerte erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwerte
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	–	97	2	99
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	70.845	70.845
Finanzielle Vermögenswerte	14.153	61	–	14.214
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	13.354	13.354
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	105.197	105.197
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–	50.235	50.235
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.785	–	68.670	70.455

Bewertungshierarchien der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente

Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR) 31. März 2011	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Anleihen	13.851	-	-	13.851
Derivative Finanzinstrumente	-	26	-	26
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	156	-	-	156
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente				
	-	54	-	54

(in TEUR) 31. März 2010	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Anleihen	13.986	-	-	13.986
Derivative Finanzinstrumente	-	167	-	167
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	157	-	3	160
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente				
	-	1.785	-	1.785

Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Ausleihungen und Forderungen	(6.896)	(538)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(59)	3.305
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5	1
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(2.731)	(11.203)
	(9.681)	(8.435)

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Erträge und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Das gesamte Nettoergebnis (Nettoaufwand) aus Finanzinstrumenten ist in Höhe von TEUR -6.927 (2009/10: TEUR -669 Nettoaufwand) im Betriebsergebnis und in Höhe von TEUR -2.754 (2009/10: TEUR -7.766 Nettoaufwand) im Finanzergebnis enthalten.

21. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2011 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 46.642 (TEUR 25.774 zum 31. März 2010) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse gegenüber der Zollbehörde sowie aus Bankgarantien in Höhe von TEUR 83 (TEUR 9 zum 31. März 2010). Andere Garantien bzw. sonstige Haftungszusagen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind zum Bilanzstichtag nicht gegeben.

22. Gezeichnetes Kapital

	Im Umlauf befindliche Aktien (in 1.000 Stück)	Grundkapital (in TEUR)	Kapitalrücklage (in TEUR)	Eigene Anteile (nach Steuern) (in TEUR)	Gezeichnetes Kapital (in TEUR)
31. März 2009	23.323	28.490	63.542	(46.352)	45.680
31. März 2010	23.323	28.490	63.542	(46.352)	45.680
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	–	–	–	(1.205)	(1.205)
31. März 2011	23.323	28.490	63.542	(47.557)	44.475

Grundkapital

Das Grundkapital zum 31. März 2011 in Höhe von TEUR 28.490 besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10.

Im Umlauf befindliche Aktien

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2011 hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien, 23.322.588 Aktien befanden sich im Umlauf.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, bis zum 6. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 14.245, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Wandelschuldverschreibungen

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 174 Abs. 2 AktG bis 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverhältnis der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre

re auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Bedingte Kapitalerhöhung

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 erfolgte die Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu TEUR 14.245 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG über die Ermächtigung des Vorstands, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrats, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil.

Eigene Anteile

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, soweit noch nicht ausgeübt, gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbsskurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110 nicht überschreiten darf, sowie die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programms der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Der Konzern hat seit 15. Mai 2006 insgesamt 2.632.432 eigene Aktien zum jeweiligen Börsenkurswert im Gesamtwert von TEUR 47.484 gekauft. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Aktien weder gekauft noch zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet. Zum 31. März 2011 hält der Konzern unverändert zum letzten Bilanzstichtag 2.577.412 eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) mit einem Gesamtaufpreis von TEUR 46.577. Die Veränderung der eigenen Anteile (nach Steuern) im Geschäftsjahr 2010/11 betrifft ausschließlich auf dieses Eigenkapitalinstrument entfallende Ertragsteuern.

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand erneut gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedie-

nung von Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß §§ 169 bis 179 AktG ausgeschlossen und die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Dividende pro Aktie

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden pro Aktie EUR 0,10 (im Geschäftsjahr 2009/10 EUR 0,18) an Dividenden ausgeschüttet.

23. Sonstige Rücklagen

Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Sonstige Rücklagen
Buchwert zum 31. März 2009	537	24	–	561
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(2.060)	19	(299)	(2.340)
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfasster Änderungen, nach Steuern	219	–	–	219
Buchwert zum 31. März 2010	(1.304)	43	(299)	(1.560)
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(10.777)	1	238	(10.538)
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfasster Änderungen, nach Steuern	–	–	66	66
Buchwert zum 31. März 2011	(12.081)	44	5	(12.032)

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

VI. Sonstige Angaben

24. Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie ist gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2011 wurden 2.577.412 eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2010/11 bzw. 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2009/10.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 23,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2010/11 bzw. 23,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2009/10.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

(in 1.000 Stück)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	23.323	23.323
Verwässernde Auswirkung der Optionen	121	71
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert	23.444	23.394

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Konzernergebnis (in TEUR)	35.168	(37.271)
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in 1.000 Stück)	23.323	23.323
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,51	(1,60)

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausständigen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausständigen Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausüb- bare Optionen zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie unter der Annahme, dass diese Aktien verwässert sind, enthalten.

	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Konzernergebnis (in TEUR)	35.168	(37.271)
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in 1.000 Stück)	23.444	23.394
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,50	(1,59)

Die eigenen Aktien, die zur Bedienung des Stock-Option-Pro- grammes reserviert sind, führen nach IAS 33 zu keiner Verwä- serung der ausgegebenen Aktien.

25. Vorschlag für die Gewinnverteilung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischem Unternehmensrecht aufgestellte Einzelab- schluss der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Ak- tiengesellschaft zum 31. März 2011 die Grundlage für die Di- videndenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist zum 31. März 2011 einbehaltene Gewinne von TEUR 24.755 (TEUR 14.144 zum 31. März 2010) aus.

Die Ausschüttung unterliegt der Zustimmung der Hauptver- sammlung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus den einbehaltenen Gewinnen von TEUR 24.755 eine Dividen- de je ausstehender Aktie in Höhe von EUR 0,36 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

26. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gründung der AT&S (Chongqing) Company Limited

Bereits am 1. März 2011 wurde seitens des Konzerns mit der zuständigen Behörde in Chongqing, Westchina, ein Vertrag zum Erwerb der Nutzungsrechte über ein Betriebsgrundstück mit ei- ner Fläche in etwa jener des Werkes in Shanghai unterzeichnet. Gemäß den entsprechenden Beschlussfassungen und Genehmi- gungen durch Vorstand und Aufsichtsrat wurde am 1. April 2011 der Antrag zur Registrierung der AT&S (Chongqing) Company Limited bei den Behörden in China eingebracht. Die zur Aufnah-

me der Geschäftstätigkeit erforderliche Geschäftslizenz wurde am 8. April 2011 erhalten. Der Ausbau des neuen HDI-Werkes in Chongqing wird schrittweise erfolgen, wobei sich die jeweilige Ausbaustufe am Marktbedarf und an den technologischen Entwicklungen orientieren wird. Zunächst ist geplant, Gebäude und Infrastruktur zu errichten, wofür ungefähr EUR 50 Mio. veranschlagt sind.

Einrichtung einer Business-Unit-Struktur

Im April 2011 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, die Organisationsstruktur weiterzuentwickeln, um die Flexibilität im Konzern zu erhöhen und die operativen Prozesse noch besser an die Kundenbedürfnisse anzupassen. Im Sinne einer Verstärkung der Marktorientierung sollen im Konzern drei Business-Units – Mobile Devices, Industrial & Automotive Solutions sowie Embedded Component Packaging – eingerichtet werden. Die neue Organisationsstruktur orientiert sich daran, möglichst viele operative Gruppenfunktionen den Business-Units zuzuordnen, um Geschäftsprozesse stärker auf die spezifischen Anforderungen der einzelnen Geschäftsfelder auszurichten. Weiters sollen dadurch Optimierungen und Effizienzsteigerungen erreicht werden, um eine der Wachstumsstrategie des Konzerns entsprechende Organisationsform zu implementieren. Aus derzeitiger Sicht sind in Zusammenhang mit dieser Organisationsanpassung keine Restrukturierungsaufwendungen oder sonstige nicht wiederkehrende Aufwendungen verbunden. Im Zuge der Einrichtung der Business-Unit-Struktur ist unter anderem geplant, die interne Berichterstattung anzupassen, woraus sich entsprechende Auswirkungen für die externe Segmentberichterstattung ergeben werden.

27. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, die im Besitz des Vorsitzenden des Aufsichtsrats (AIC Androsch International Management Consulting GmbH, Wien) bzw. von Aufsichtsratsmitgliedern (Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH, Wien, und Rechtsanwälte Riedl & Ringhofer, Wien) stehen, erhalten. Die dabei angefallenen Honorare stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	411	365
Rechtsanwälte Riedl & Ringhofer	11	–
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	2	10
	424	375

Zum Bilanzstichtag bestehen keine ausstehenden Salden oder Verpflichtungen gegenüber den benannten Beratungsunternehmen.

Weiters wurde in der Vergangenheit ein Teil der von AT&S Korea ausgelagerten Fertigungsprozesse von nahestehenden Personen durchgeführt und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2010/11 auf TEUR 0 (2009/10: TEUR 7).

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2010/11 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als *Vorstand* tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorsitzender)
- Ing. Heinz Moitzi
- Dkfm. Steen Ejlskov Hansen (bis 8. Oktober 2010)
- Mag. Thomas Obendrauf (seit 29. Oktober 2010)

Im Geschäftsjahr 2010/11 waren folgende Personen als *Aufsichtsratsmitglieder* bestellt:

- Dkfm. Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (Stellvertreter)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Johann Fuchs
- Günther Wölfler

Die Anzahl der zugeteilten Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der zugeteilten Aktienoptionen 31. März (in Stück)		Personalaufwand Geschäftsjahr (in TEUR)	
	2011	2010	2010/11	2009/10
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	40.000	–	112	–
Ing. Heinz Moitzi	120.000	120.000	297	61
Mag. Thomas Obendrauf	6.000	–	15	–
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	90.000	120.000	582	61
Dr. Harald Sommerer	–	160.000	216	178
Vorstandsmitglieder gesamt	256.000	400.000	1.222	300
Andere Führungskräfte gesamt	120.000	115.000	328	69
	376.000	515.000	1.550	369

Die Aktienoptionen von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen waren mit Austrittsdatum (Dienstvertragsende) am 31. Jänner 2011 fällig und sind bis spätestens 31. Jänner 2012 ausübbar. Es wird weiters auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Auf das Geschäftsjahr entfallende Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2010/11			Geschäftsjahr 2009/10		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	393	299	692	58	–	58
Ing. Heinz Moitzi	308	236	544	314	–	314
Mag. Thomas Obendrauf	143	119	262	–	–	–
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	365	1.999	2.364	365	–	365
Dr. Harald Sommerer	–	394	394	457	423	880
Leitende Angestellte	3.166	1.135	4.301	2.917	–	2.917
			8.557			4.534

Die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2010/11 von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen beinhalten großteils, und die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2009/10 von Herrn Dr. Harald Sommerer betreffen ausschließlich die vertraglichen Abfertigungszahlungen und Abfindungen sonstiger Ansprüche im Zusammenhang mit den vorzeitigen Beendigungen der Vorstandsverträge. Weiters beinhalten die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2010/11 von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen und von Herrn Dr. Harald Sommerer den Barausgleich für ausgeübte Aktienoptionen.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten:

(in TEUR)	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	350	423	225	473

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2010/11			Geschäftsjahr 2009/10		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dkfm. Dr. Hannes Androsch	34	15	49	16	–	16
Ing. Willibald Dörflinger	27	7	34	9	–	9
Dkfm. Karl Fink	24	7	31	10	–	10
DI Albert Hochleitner	24	7	31	11	–	11
Mag. Gerhard Pichler	25	7	32	9	–	9
Dr. Georg Riedl	24	7	31	11	–	11
Dr. Erich Schwarzbichler	–	–	–	2	–	2
	158	50	208	68	–	68

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2011:

	Aktien	Optionen	Summe Aktien und Optionen	% Kapital
Vorstandsmitglieder	1.672	256.000	257.672	1,00
Aufsichtsratsmitglieder:				
Dkfm. Dr. Hannes Androsch	445.853	–	445.853	1,72
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	28.412	–	28.412	0,11
Summe Aufsichtsratsmitglieder	474.265	–	474.265	1,83
Privatstiftungen:				
Androsch Privatstiftung	5.570.666	–	5.570.666	21,51
Dörflinger Privatstiftung	4.574.688	–	4.574.688	17,66
Summe Privatstiftungen	10.145.354	–	10.145.354	39,17
	10.621.291	256.000	10.877.291	42,00

28. Aufwendungen für Konzernabschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	132	133
Andere Bestätigungsleistungen	11	13
Sonstige Leistungen	9	14
	152	160

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers, beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen, nicht enthalten.

29. Personalstand

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	Geschäftsjahr	
	2010/11	2009/10
Arbeiter	5.643	4.345
Angestellte	1.344	1.271
	6.987	5.616

Die Ermittlung des Personalstandes beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2010/11 in durchschnittlicher Höhe von 3.624 und für das Geschäftsjahr 2009/10 in durchschnittlicher Höhe von 2.486.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2011

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Mag. Thomas Obendrauf e.h.

Konzernlagebericht 2010/11

1. Unternehmensprofil

AT&S zählt weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und Indien bereits der mit Abstand größte Leiterplattenproduzent. Das Werk in Shanghai ist das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. Das Produktportfolio der AT&S umfasst einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible Leiterplattenvarianten. Das Leistungsspektrum beinhaltet unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

Im Laufe der Zeit haben sich Mobiltelefone zu Multimediageräten mit GPS, Kamera, Fernsehen und sonstigen Zusatzfunktionen entwickelt. Die Branche Mobile Devices umfasst daher neben Mobiltelefonen auch Digitalkameras, Musik-, Videoplayer usw. Zunehmende Nachfrage nach technologisch komplexen Bauteilen besteht verstärkt auch im Bereich Industrial, der insbesondere Industrieelektronik, Mess- und Regeltechnik, Medizintechnik, Anwendungen für die Luftfahrt sowie Industriecomputer umfasst. In der Regel sind in diesem Bereich viele kleine Aufträge verschiedener Technologien und Spezifikationen zu fertigen. Auch im Automotive-Bereich steigt die Komplexität der Leiterplatten aufgrund der immer leistungsfähigeren in Automobilen verbauten Elektronik und des Bedarfes an höher integrierten Systemen, unter anderem zur Erhöhung der Sicherheit und Information für den Fahrzeugenker. Neben Standardleiterplatten kommt daher vermehrt die HDI-Technologie zur Anwendung. Der Trend zur Miniaturisierung und zu komplexeren Bauteilen charakterisiert generell die technologischen Herausforderungen für Leiterplattenproduzenten.

Aus Produktionsstätten in Europa und Asien sowie einem Vertriebsnetzwerk, das vier Kontinente umspannt, beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Mit ihren gegenwärtigen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die in Asien bestehende Volumensproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen. Die Produkte werden direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) und bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

AT&S ist auch technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen profunde langjährige Erfahrung im Bereich der industriellen Großserienfertigung. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

Das Kerngeschäft der AT&S ist die Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten für Groß- und Kleinserien sowie Prototypen. Die Leiterplatten werden nach den Kundenspezifikationen maßgeschneidert und hergestellt. Um einerseits den Kunden ein umfangreicheres Leistungsspektrum anzubieten und andererseits die eigene Marktposition zu stärken, bietet AT&S auch Designleistungen an. Mit der Embedding-Technologie wird AT&S in Zukunft auch Bestückungs- und Chip-Packing-Dienstleistungen anbieten können.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 waren die Auswirkungen der Wirtschaftskrise nur mehr gering spürbar. Die weltweite Leiterplattenproduktion ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 24 % auf USD 51 Mrd. angestiegen, wobei die Produktion in China einen Anstieg von annähernd 30 % und in Europa von rund 21 % verzeichnete. Das Produktionsvolumen in Europa erreichte somit aber nicht das Niveau vor der Krise. Das Gesamtgeschäft des AT&S-Konzerns unterliegt aufgrund des hohen Umsatzanteils des Bereiches Mobile Devices einer Saisonalität, wodurch in der Regel das erste und vierte Quartal durch eine niedrige Auslastung und das zweite und dritte Quartal des Geschäftsjahres durch eine sehr gute Auslastung gekennzeichnet sind.

Bereits im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 hat sich der Aufwärtstrend nach der Wirtschaftskrise fortgesetzt, und so konnte zunächst der Quartalsumsatz gegenüber dem vierten Quartal des vorangegangenen Geschäftsjahres um EUR 14,3 Mio. bzw. 14 % gesteigert werden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des vergangenen Geschäftsjahres bedeutete dies sogar einen Anstieg von EUR 30,7 Mio. bzw. 37 %, wodurch schon im ersten Quartal das Umsatzniveau vor der Krise erreicht werden konnte. Im zweiten Quartal konnte der Umsatz um weitere 13 % auf EUR 128,7 Mio. gesteigert werden und erreichte auch im dritten Quartal einen ähnlichen Wert, wobei sich einige Kundenabnahmen auf das vierte Quartal verlagert hatten und daher dieses sogar einen höheren Umsatz als das dritte Quartal ausweist.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um EUR 115,8 Mio. bzw. 31 % auf EUR 487,9 Mio. gesteigert werden. Mit diesem Wert wurde der Rückgang des vorherigen Geschäftsjahres mehr als aufgeholt und sogar das Rekordjahr 2007/08 vor der Krise übertroffen.

In geografischer Hinsicht bzw. Segmentbetrachtung zeigt sich der Produktionsanstieg im Vorjahresvergleich besonders deutlich in Asien. Entsprechend dem generellen Preisdruck und dem Industrietrend wurden während der letzten Jahre die Produktionskapazitäten der AT&S in Asien ausgebaut und vermehrt Volumenaufträge im Bereich Mobile Devices nach China verlagert. Letztlich wurde nach umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Ertragssicherung im

vorherigen Geschäftsjahr die Volumensproduktion des Standortes Leoben-Hinterberg zur Gänze nach Asien verlagert. Weiters wurden die Produktionskapazitäten insbesondere in China und in Indien weiter ausgebaut. Der Anteil des Segmentnettoumsatzes von Asien an den Gesamterlösen beträgt daher im Geschäftsjahr 2010/11 bereits 69 % (im Vorjahr 67 %). Aber auch im Segment Europa zeigt sich, nicht zuletzt aufgrund von Marktbereinigungen, eine deutliche Verbesserung der Produktionsauslastung. Bei der Segmentumsatzsteigerung um 25 % gegenüber dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass der zweite Restrukturierungsschritt in Leoben-Hinterberg gegen Ende des ersten Quartals des vorherigen Geschäftsjahres erfolgte und daher seitdem geringere Produktionskapazitäten in Europa zur Verfügung stehen.

Mobile Devices ist mit EUR 271,4 Mio. Verkaufserlösen bzw. einem Umsatzanteil von 56 % (Vorjahr 59 %) weiterhin die mit Abstand größte Absatzbranche des AT&S-Konzerns. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um 23 %. Entsprechend der Strategie der AT&S, sich auf das unter anderem ertragreichere High-End-Segment zu konzentrieren, hatten sich speziell bei Kunden mit Fokus auf das Low-Cost-Segment Umsatzrückgänge ergeben. Durch die weiteren Marktanteilsgewinne im Hochtechnologiebereich erreichte der Umsatzanteil von Mobile Devices jedoch annähernd den Vorjahreswert.

Der Bereich Industrial gewinnt mit einem Umsatzanteil von bereits über 31 % zunehmend an Bedeutung. Es konnte mit EUR 153,1 Mio. der Vorjahresumsatz um EUR 48,0 Mio. bzw. 46 % besonders deutlich übertroffen werden. Im drittgrößten Geschäftsbereich Automotive zeigt sich ebenfalls mit einer Steigerung um 46 % gegenüber dem Vorjahr ein starkes Wachstum. Die projektabhängigen Umsätze im Servicegeschäft sind aufgrund der Beendigung einiger Aktivitäten in diesem Bereich weiter zurückgegangen bzw. befinden sich neue Geschäftsfelder noch in der Entwicklungsphase.

Hinsichtlich der Umsatzverteilung nach Ländern ist langfristig der Trend der Industrieverlagerung von Europa nach Asien erkennbar. Durch Änderungen in der Kundenstruktur bzw. insbesondere bei den Produktionsallokationen der OEM und CEM haben vor allem Umsatzerlöse an Produzenten in Kanada, USA und Mexiko weiter an Bedeutung gewonnen. Diese Entwicklung war bereits im Laufe des vorangegangenen Geschäftsjahres festzustellen, und so liegt der diesbezügliche Umsatzanteil bereits bei 25 % gegenüber 19 % im Vorjahr, während der Anteil nach Asien von 34 % auf 27 % zurückgegangen ist. Die Umsätze mit europäischen Kunden zeigen ebenfalls eine sehr positive Entwicklung und sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen proportional, in Deutschland sogar überproportional zur Konzernumsatzentwicklung angestiegen.

Ausgehend von den deutlich höheren Umsatzerlösen konnte der Bruttogewinn mit einem Wert von EUR 89,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr verdoppelt und die Bruttogewinnmarge von 12,1 % auf 18,4 % gesteigert werden. Diese erfreuliche Margenentwicklung ist auf die sehr gute Auslastung der Produktionskapazitäten, sowohl in Österreich als auch in Asien, und den damit verbundenen Degressionseffekten bei den Fixkosten zurückzuführen. Im vorangegangenen Geschäftsjahr waren insbesondere im ersten Quartal deutliche Überkapazitäten vorhanden, und so musste am Standort Leoben-Hinterberg sogar ein negativer Bruttogewinn verzeichnet werden.

Das Betriebsergebnis ist, ausgehend von dem höheren Bruttoergebnis, vor allem durch geringere Einmaleffekte belastet und konnte daher von einem negativen Vorjahreswert von EUR -25,6 Mio. um EUR 72,1 Mio. auf EUR 46,5 Mio. verbessert werden. Das um die nicht wiederkehrenden Posten bereinigte Betriebsergebnis von EUR 49,2 Mio. im Geschäftsjahr 2010/11 zeigt ebenfalls eine deutliche Steigerung gegenüber dem bereinigten Vorjahreswert von EUR 11,0 Mio. Die bereinigte EBIT-Marge beträgt demgemäß 10,1 % und hat sich daher mit einer Erhöhung um 7 Prozentpunkte gegenüber dem analog berechneten Vorjahreswert mehr als verdreifacht.

Bei Betrachtung der Segmentergebnisse zeigen sich im Vorjahresvergleich sowohl in Europa als auch in Asien deutliche Steigerungen, wobei das Segment Europa im letzten Jahr insbesondere durch Restrukturierungsaufwendungen belastet war. Das zur Bemessung der Performance relevante bereinigte Segment-EBIT (Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten) steigerte sich für Asien um EUR 17,0 Mio. auf EUR 39,4 Mio. und für Europa sogar um EUR 23,9 Mio. auf EUR 18,0 Mio.

Das Konzerneigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2011 beträgt EUR 229,8 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 21,0 Mio. erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf das deutlich positive Konzernjahresergebnis von EUR 35,0 Mio. zurückzuführen, wobei sich vor allem im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres die erfolgsneutralen Währungskursdifferenzen nachteilig auf das Konzerneigenkapital auswirkten. Trotz deutlich positivem Konzernergebnis auch im vierten Quartal reduzierte sich daher das Konzerneigenkapital gegenüber EUR 247,2 Mio. zum Ende des dritten Quartals. Die Eigenmittelquote zum Bilanzstichtag von 40 % bedeutet eine Reduktion von rund 3 Prozentpunkten gegenüber dem vorgehenden Bilanzstichtag und zeigt eine weiterhin starke Eigenkapitalausstattung.

Die Nettoverschuldung des AT&S-Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010/11 um EUR 45,7 Mio. auf EUR 193,7 Mio. und somit in einem zur Investitionstätigkeit vergleichsweise

geringen Ausmaß. Durch den hohen operativen Cashflow von EUR 70,7 Mio. konnte der Großteil der Investitionsausgaben von EUR 115,3 Mio. aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der verbleibende Anteil wurde durch entsprechende Aufnahme von Fremdmitteln abgedeckt. Gemäß der Expansionsphase beträgt der Verschuldungsgrad zum Bilanzstichtag 84 % und liegt daher über dem Vorjahreswert von 71 %, wobei sich die Währungsdifferenzen im Eigenkapital im Geschäftsjahr 2010/11 nachteilig auf diese Kennzahl ausgewirkt haben. Zur Berechnungsmethode der Kennzahlen bzw. zu weiterführenden Erläuterungen wird auf den Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitt „II. Risikobericht“ verwiesen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S erfolgten im Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt EUR 133,4 Mio. Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Vorwiegend betreffen die Investitionen den Endausbau des bestehenden Werkes in China sowie die Errichtung eines zweiten Werks in Indien, aber auch Anlagen für neue Technologien und Innovationsprojekte in den österreichischen Werken.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2010/11 in der AT&S unter Einbeziehung der Leiharbeiter 6.987 Mitarbeiter und damit um 1.371 mehr Personen gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt (2009/10: 5.616) tätig. Der Beschäftigungsstand erhöhte sich zum Großteil durch die Expansion an den Standorten in China und Indien, aber auch an den österreichischen Standorten ist durch die bessere Auslastung die Beschäftigtenanzahl wieder angestiegen. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossene und umgesetzte Verlagerung des Headquartiers von Wien an den Sitz der Gesellschaft in Leoben-Hinterberg wurde durch einen Sozialplan begleitet. Der Wissenstransfer konnte bei daraus resultierenden Neubesetzungen durch entsprechende Übergabe- und Einarbeitungsphasen sichergestellt werden.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme, die neben den fachlichen Kompetenzen auch die interkulturellen Fähigkeiten weiterentwickeln. In technischen Schulungen, interkulturellen Trainings sowie speziellen Management- und Führungskräfteentwicklungs-Programmen werden die Mitarbeiter der AT&S adäquat auf gegenwärtige und zukünftige Aufgaben vorbereitet. Zur Nachwuchsförderung werden in Österreich Lehrlinge in fünf verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet, und in Indien beteiligt sich AT&S umfassend an einem Qualifizierungsprogramm für Industriearbeiter.

Das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter fördert ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem. Das Bonussystem basiert seit dem Geschäftsjahr 2010/11 auf den Kenngrößen Cash Earnings und ROCE und wurde somit gegenüber den vergangenen Jahren überarbeitet. Die Einbeziehung der Kennzahl der Cash Earnings steht auch im Einklang mit der Dividendenpolitik der AT&S der vergangenen Jahre.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für AT&S höchste Priorität. AT&S kombiniert die drei Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem. Dieses einheitliche Regelwerk basiert auf den internationalen Qualitätsnormen ISO 9001, ISO/TS 16949 (Qualitätsmanagement der Automobilindustrie), der Umweltnorm ISO 14001 sowie auf dem Standard OHSAS 18001 für den Bereich Sicherheit und Gesundheit. Regelmäßige interne Audits und Überprüfungen durch unabhängige Dritte bestätigten für das Geschäftsjahr 2010/11 die Einhaltung des Managementsystems. Zusätzlich zu der bereits bestehenden Einbindung aller Werke der AT&S in das integrierte Managementsystem wurde die Fertigung von SMT (Surface Mount Technologie) in Südkorea nach ISO 9001 und ISO/TS 16949 zertifiziert.

Besondere Anliegen sind Sicherheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der AT&S-Mitarbeiter. Diesbezügliche weltweit durchgeführte Aktivitäten folgen dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Konzept der OHSAS 18001. Der langfristige Erfolg der zahlreichen Programme zeigt sich anhand der Reduktion der Unfallrate um 43 % gegenüber dem Jahr 2008.

Zum Umweltschutz ist hervorzuheben, dass die AT&S bereits im Geschäftsjahr 1996/97 als einer der ersten Leiterplattenhersteller das Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt hat. Da AT&S weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus umweltschützende Maßnahmen setzt, wird die AT&S von Zertifizierungsstellen sogar als Vorreiter in Umweltfragen gesehen. So wurde etwa an AT&S China vom Shanghai Environmental Protection Bureau die Auszeichnung „Long-term Partnership Enterprise in Promoting Environmental Protection“ verliehen und AT&S India mit dem Preis von Elcina-Dun&Bradstreet in der Kategorie „Environment Management Systems“ ausgezeichnet.

Der sparsame Verbrauch von Ressourcen ist bei der kontinuierlichen Verbesserung von Produkten, Verfahren und Prozessen eine wichtige Zielsetzung. Aktuelle Projekte betreffen die langfristige jährliche Reduktion von CO₂-Ausstoß je Leiterplatte in allen Werken, eine Photovoltaik-Anlage am Standort Leoben-Hinterberg zur Stromerzeugung, innovative Abwasserbehandlungsanlagen an den Standorten Shanghai und Nanjangud sowie die Einführung neuer Technologien zur Regeneration von Chemikalien und

Recycling von Leiterplattenabfällen. Als wesentliche Rohstoffmaterialien wurden im Geschäftsjahr 2010/11 rund 1.010 kg Gold (2009/10: 880 kg), 2.400 Tonnen Kupfer (2009/10: 1.600 Tonnen), 11,3 Mio. m² Laminate (2009/10: 8,5 Mio. m²) und rund 47.300 Tonnen verschiedene Chemikalien (2009/10: 35.800 Tonnen) verbraucht. Der Strombedarf belief sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf rund 252 GWh (2009/10: 203 GWh).

Hinsichtlich bedeutender Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 26 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

3. Tochterunternehmen und Repräsentanzen

- Um den steigenden Kapazitätsanforderungen und der Verlagerung der Massenproduktion im höchsten Technologiesegment gerecht zu werden, wurden bei der 100%-Tochter AT&S (China) Company Limited bereits in den vergangenen Geschäftsjahren laufend Kapazitäten aufgebaut. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde aufgrund der verstärkten Nachfrage die Ausbautätigkeit beschleunigt und im dritten Quartal die elfte HDI-Produktionslinie in Betrieb genommen. Weiters wurde der Komplettausbau dieses Standortes in Angriff genommen, der mit der Errichtung von zwei weiteren Produktionslinien bis zum Halbjahr des folgenden Geschäftsjahres 2011/12 abgeschlossen sein sollte. Durch die bereits im Geschäftsjahr 2010/11 zusätzlich zur Verfügung stehenden Kapazitäten konnten eine deutliche Umsatzsteigerung und eine signifikante Ertragsteigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.
- Am Standort AT&S Korea konnte nach der deutlichen Ergebnisverbesserung im vorherigen Geschäftsjahr die Ergebnissituation trotz Umsatzrückgängen bei lokalen Kunden im Geschäftsjahr 2010/11 stabilisiert werden. Nach den erfolgreich umgesetzten umfassenden Maßnahmen zur Verbesserung der Performance und Kostenstruktur wird aktuell insbesondere an Optimierungen der Kundenstruktur gearbeitet. Die verstärkte Ausrichtung des Werkes auf Projekte mit europäischen Kunden soll in weiterer Folge zu den gewünschten nachhaltigen Erträgen und bereits im folgenden Geschäftsjahr 2011/12 zu einer Ergebnisverbesserung führen.
- Bei der AT&S Indien wurde im Geschäftsjahr 2010/11 die Errichtung eines zweiten Werkes fertig gestellt und die erweiterte Produktion hochgefahren. Die in Relation zur bisherigen Werksgröße umfassende Kapazitätserweiterung und die damit verbundenen Produktionsumstellungen haben neben den Anlaufverlusten auch zu einer Belastung des laufenden Ergebnisses geführt. Die aus lokaler Sicht ungünstige Währungsentwicklung wirkte sich ebenfalls negativ aus. Für das folgende Geschäftsjahr 2011/12 ist von einer deutlichen Performance- und Ergebnisverbesserung auszugehen.

- Als neuer Produktionsstandort wurde gegen Ende des Geschäftsjahres 2010/11 Chongqing, Westchina, ausgewählt. Zu weiterführenden Erläuterungen wird auf den Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 26 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

4. Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2011 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,10 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT&S AG zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger Privatstiftung: Karl-Waldbrunner-Platz 1 A-1210 Wien	4.574.688	17,66 %	19,61 %
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51 %	23,89 %

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) gehalten. Die zuletzt am 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S AG am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, läuft somit bis 6. Jänner 2013. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 6. Juli 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand weiters bis zum 6. Juli 2015 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch die Ausgabe von bis zu 12.950.000 neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

5. Forschung und Entwicklung

Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer und bei der Weiterentwicklung angewandeter Technologien. Durch nachhaltige Erfolge konnte sich AT&S die Position eines Technologieführers in der High-End-Leiterplattenfertigung erarbeiten.

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen des auch technologischen Headquarters Leoben-Hinterberg, weiters zusätzlich für die HDI-Technologie auch am Standort Shanghai, werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die angewandte Forschung und Technologieevaluation. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilung für Technologieentwicklung und Implementierung in den Werken, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass mit einer optimierten Ausbeute produziert werden kann.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedding Component Packaging Technologie (ECP® Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Die Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2010/11 können in vier Projektpakete zusammengefasst werden:

Im Bereich „High-End-HDI“ verfolgt AT&S eine Reihe von Weiterentwicklungsprojekten, wie feinere Leiterzugsgeometrien und Reduktion der Leiterplattenstärke zur weiteren Miniaturisierung, weiters die Entwicklung neuer Produktionsprozesse zur Herstellung neuer Produkte sowie für den Ersatz bestehender Prozesse durch preisgünstigere Alternativen. Zur Eröffnung neuer Möglichkeiten wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem ein Kooperationsvertrag mit Panasonic zur Nutzung der ALIVH® Technologie (Any Layer Interstitial Via Hole Technologie) abgeschlossen.

„Made in Austria“ betrifft eine Vielzahl von Projekten, um die Leiterplattenfertigung flexibler und effektiver zu gestalten und somit unter anderem in den österreichischen Werken kleinere Volumina und komplexere Produkte weiterhin wettbewerbsfähig

produzieren zu können. Beispielsweise stellt die 2.5D™ Technologie aufgrund von massiven Prozessvereinfachungen eine hochwertige Lösung für verschiedenste Anforderungen dar und wurde auch beim „Fast Forward Award“ unter den drei besten neuen Technologien der Steiermark nominiert. Das Forschungsprojekt Thermal Management hat zum Ziel, thermische Energien aus der Leiterplatte auch über die Leiterplatte abzuführen, um Performance und Lebensdauer der Leiterplatte selbst sowie der Bauteile zu verlängern. Weiters wird bereits in ersten Testphasen der Einsatz von Ink-Jet-Druck im Unterschied zum derzeit standardmäßig verwendeten Siebdruck geprüft.

Die „Embedded Component Packaging Technology“ soll ermöglichen, aktive und passive elektronische Bauteile in das Innere einer Leiterplatte einzubetten. Unter anderem wurde und wird in einem mehrjährigen von der AT&S geleiteten und von der EU geförderten Hermes-Forschungsprojekt mit zehn weiteren prominenten Unternehmen erfolgreich an einem Industriestandard gearbeitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 ist es AT&S als einem der ersten Produzenten weltweit gelungen, diese Technologie zur Serienreife zu bringen. In diesen Wachstumsmarkt werden hohe Erwartungen gesetzt, und so wurde im Zuge der Weiterentwicklung der Organisationsstruktur der AT&S für diese Technologie ein eigenes Geschäftssegment definiert.

In dem Projektpaket „Photovoltaik“ werden Synergien der Prozesse zur Herstellung von Leiterplatten und der Herstellung von Photovoltaikpanelen genutzt, um ein technologisch neues Produkt herzustellen. AT&S fokussiert dabei in Kooperation mit dem Solarzellenhersteller Solland Solar auf die Entwicklung und Produktion von energieeffizienteren, rückseitenkontaktierten Photovoltaikpanelen, wobei AT&S im Wesentlichen das Engineering der Verbindungstechnologie und die Entwicklung und Lieferung der so genannten Rückseiten-Kontaktfolie anstrebt.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf EUR 28,3 Mio. gegenüber EUR 20,7 Mio. im Vorjahr. In Relation zum Umsatz entspricht dies einer Quote von 5,8 % bzw. 5,6 % im Vorjahr.

6. Wesentliche Risiken, Ungewissheiten und Chancen

Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt. Die wesentlichen Risiken und Unsicherheiten, denen spezifisch der AT&S-Konzern ausgesetzt ist, sind im Konzernanhang unter „II. Risikobericht“ erläutert.

Markt- und technologieeitig ist zu beobachten, dass der Trend zur steigenden Funktionalität von Geräten und die Durchdringung von elektronischen Systemen im Alltag anhält. Im gesamten

Geschäftsfeld Mobile Devices hat sich AT&S bereits konsequent auf das High-End-Segment konzentriert. Dieser Bereich umfasst neben Smartphones und Tablet-PCs auch weitere Produkte wie etwa Spielkonsolen, Digitalkameras und tragbare Musicplayer und wird in den nächsten Jahren weiterhin als Wachstumsmotor gesehen. AT&S ist mit seinen Kapazitäten, Fertigungstechnologien und höchsten Qualitätsstandards in der Lage, die weltweit namhaftesten Anbieter dieser Produkte global zu bedienen. Ungewissheiten und Chancen hängen zum einen von der Marktentwicklung selbst und weiters davon ab, inwieweit es weiterhin gelingt, sich gegenüber dem Wettbewerb erfolgreich zu unterscheiden.

Der Industrial-Markt ist durch unterschiedlichste Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl an Kunden geprägt. Höchste Flexibilität und die Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen, stellen eine Grundvoraussetzung dar, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Insbesondere die österreichischen Werke der AT&S sind hervorragend auf diese Anforderungen eingestellt, um somit laufend zusätzlich Technologien und Projekte mit den Kunden voranzutreiben. In Indien besteht die Möglichkeit, längere Projekte kostenoptimiert zu fertigen. Diese speziellen Werksausrichtungen, ergänzt um AT&S Korea für die Fertigung flexibler Leiterplatten, weiters zusätzliche Bedarfsmöglichkeiten, beispielsweise in der Medizintechnik, stellen für die AT&S ein umfangreiches Chancenpotential dar.

Im Geschäftsfeld Automotive ergeben sich für die AT&S durch den stetig steigenden Elektronikanteil sowie den Bedarf an höher integrierten Systemen und dafür erforderliche komplexere, höherwertige Leiterplatten weitere Wachstumsmöglichkeiten. In einem der erfolgreichsten Jahre der weltweiten Automobilindustrie ist es AT&S im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, auch in diesem Markt die erste Position bei den europäischen Leiterplattenlieferanten einzunehmen. Die aktuellen Trendbereiche wie Sicherheit, Information, Umwelt sowie der generelle weltweite Wunsch nach steigender Mobilität eröffnen auch in diesem Markt weitere Wachstumschancen für die AT&S.

Als Vorteil gegenüber dem Wettbewerb werden die starke Kapitalausstattung, die technologische Spitzenposition und die Positionierung von AT&S durch die Kombination der Standorte in Österreich und Asien gesehen. Der europäische und der amerikanische Markt können durch schnelle Produktion und Lieferzeiten der österreichischen Werke sowie kostenvorteilhafte Produktionskapazitäten in Asien bedient werden. Für den globalen Markt besteht langjährige Erfahrung in der HDI-Technologie, und das Werk in Shanghai ist nicht nur das größte Werk der AT&S-Gruppe, sondern überhaupt das größte auf HDI-Techno-

logie spezialisierte Werk Chinas. Durch den gegenwärtigen Ausbau der bestehenden Werke sowie die Errichtung eines weiteren Werks in China (Chongqing) und dementsprechend zusätzliche Kapazitäten ergeben sich umfassende Chancen für Umsatz- und Ertragssteigerungen.

Hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten und der Erläuterung des Finanzrisikomanagements wird ebenfalls auf den Risikobericht im Konzernhang verwiesen. Bei den Währungsrisiken haben sich bei Konzernbetrachtung die Auswirkungen auf das operative Ergebnis der AT&S dadurch weiter reduziert, dass neben der Abhängigkeit des Umsatzes vom US-Dollar auch die Produktionskapazitäten großteils im erweiterten US-Dollar-Raum etabliert sind. Neben den verbleibenden Auswirkungen auf das Finanzergebnis zeigen sich Wechselkursveränderungen der funktionalen Währungen im Konzern gegenüber der Berichtswährung Euro vor allem ergebnisneutral im Eigenkapital. Nicht zuletzt aufgrund der Aufwertung des Euro im vierten Quartal wurde daher zum Bilanzstichtag der grundsätzlich angestrebte Maximalwert des Nettoverschuldungsgrades von 80 % etwas überschritten. Nach der aktuellen Expansionsphase sollte die Zielgröße von 80 % jedenfalls mittelfristig wieder erreicht bzw. unterschritten werden.

7. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf das Rechnungswesen

Die AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt, der beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Diese Richtlinien gelten für alle Aktivitäten weltweit, wobei jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, sich bei der Ausübung seines Berufes und der täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten. Für bestimmte Regionen, Länder oder Funktionen können auch strengere und detailliertere Regelungen gelten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision im AT&S-Konzern sind in einem unternehmensweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten. Es wird unter anderem auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter „II. Risikobericht“ verwiesen.

In organisatorischer Hinsicht ist direkt beim Vorstand eine Stabsstelle eingerichtet, die sowohl die konzernweite Koordination des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems als auch die Tätigkeiten der internen Revision wahrnimmt bzw. leitet. Gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand ist die Stabsstelle dem Finanzvorstand (CFO) unterstellt. Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sind unter anderem besondere Aufgabenbereiche des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats. Neben der Einbindung des Prüfungsausschusses in den Rechnungslegungsprozess bei der Quartalsberichterstattung erfolgt daher eine regelmäßige Berichterstattung über Risikomanagement und Tätigkeiten der internen Revision an den Prüfungsausschuss (Risiko- und Revisionsbericht). Der Prüfungsausschuss berichtet wiederum an die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Führungskräfte der AT&S sind als Risikoverantwortliche für die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Risiken in ihrem jeweiligen Bereich zuständig. Die lokale Geschäftsleitung der Werke ist darüber hinaus für die Umsetzung des Risikomanagementprozesses in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Risikomanagement-Koordinatoren in den Konzerngesellschaften unterstützen bei der Erfassung und Weiterleitung der Risikoinformationen die Konzernfunktion. Im Sinne einer effizienten Ausgestaltung entsprechend der Unternehmensgröße ist die organisatorische Betreuung des internen Kontrollsystems analog ausgestaltet.

Auf Basis der im Management Manual dokumentierten Geschäftsprozesse werden von den Prozessverantwortlichen für jeden Haupt- bzw. Teilprozess die jeweiligen Risiken beschrieben und bewertet. Bei der Risikoeinschätzung sind grundsätzlich alle potenziell negativen Faktoren, die die Zielerreichung einer Organisation bzw. eines Prozesses gefährden, vom Prozesseigentümer zu dokumentieren. Die Kontrollziele für die Finanzberichterstattung werden von den bestehenden Risiken abgeleitet und den Kategorien Existenz (nur tatsächlich vorhandene und genehmigte Geschäftsvorfälle werden verarbeitet), Eintritt/Periodenabgrenzung (Abbildung der Geschäftsvorfälle in richtiger Periode oder zeitnahe Verarbeitung), Vollständigkeit (Geschäftsvorfälle, Vermögen und Schulden werden vollständig erfasst), Bewertung (Geschäftsvorfälle werden mit angemessenen Bewertungsmethoden oder richtig berechnet), Rechte & Pflichten (das Unternehmen hat das wirtschaftliche Eigentum über die Vermögenswerte, und Schulden sind tatsächlich Verpflichtungen des Unternehmens), Darstellung & Offenlegung (Ausweis im Jahresabschluss und in anderen Berichten), Richtigkeit der Geschäftsvorfälle/Daten und Zugangsbeschränkung (Zugang zu IT-Systemen ist auf die Prozessverantwortlichen beschränkt) zugeordnet.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Management-Datenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung und der Konzernrechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Grundlage für die Konzernberichterstattung bilden jeweils die lokalen Rechnungsabschlüsse, die in konzernweit einheitliche Berichterstattungen transformiert werden. Die einzelnen vorgelagerten Rechnungslegungsprozesse sind nach Möglichkeit konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Neben den Erfordernissen der Konzernberichterstattung sind unterschiedliche lokale Regelungen entsprechend zu berücksichtigen, woraus zusätzliche Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse resultieren.

Die Grundlagen der Konzernrechnungslegung und -berichterstattung sind im konzernweiten „Group Accounting Manual“ (Konzernbilanzierungshandbuch) festgelegt. Darin werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse konzernweit einheitlich geregelt. Neben grundlegenden Darstellungen zur Bilanzierung von einzelnen Geschäftsfällen und Bewertungsvorgaben auf Basis der IFRS wird insbesondere auf konzernweit einheitlich wahrgenommene Wahlrechte eingegangen. Zur zeitlichen Organisation wird jährlich ein Terminplan für die gesamte interne und externe Berichterstattung erstellt, der neben den Berichtsterminvorgaben auch die geplanten Termine der Sitzungen des Aufsichtsrats und Prüfungsausschusses sowie der Pressekonferenzen enthält.

Die Steuerung der Prozesse zu Konzernrechnungslegung und Konzernlageberichterstellung erfolgen bei der AT&S durch den Bereich Group Accounting/Group Finance, der dem Finanzvorstand unterstellt ist. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und sonstiger Berichtserfordernisse analysiert.

Die Erfassung, laufende Verbuchung und Bilanzierung der Geschäftsfälle erfolgt in den Produktions-Konzerngesellschaften im Wesentlichen mit einer einheitlichen und zentralen Softwarelösung von SAP. Die einzelnen Geschäftsfälle und Bewertungen können jeweils sowohl gemäß den konzerneinheitlichen IFRS als auch gemäß den lokalen Rechnungslegungsvorschriften

ten verbucht werden, um diesen unterschiedlichen Anforderungen zu entsprechen. Bei einzelnen Tochtergesellschaften kommen insbesondere aufgrund der geringeren Größe andere Softwarelösungen zum Einsatz, die ebenfalls den Konzernberichtserfordernissen und lokalen Vorschriften entsprechen. Zur Konsolidierung und Konzernberichterstattung wird die zentrale Reportingsoftware Oracle-Enterprise Performance Management System eingesetzt. Für die Überleitung der Buchhaltungsdaten vom Primärsystem in die Konzernberichtssoftware sind automatische Schnittstellen eingerichtet.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich, wobei die Finanzinformationen der Tochtergesellschaften auf Konzernebene durch die Organisationseinheit Group Accounting überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Werksergebnisse sowie des Konzernergebnisses wird intern an die Führungskräfte des Konzerns und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet. Zum Quartal werden umfassende Berichtspakete (Reporting Packages) mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zu Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung sowie den Anhangsdarstellungen übermittelt. Diese Berichtspakete bilden die Basis für die externe quartalsweise Zwischenberichterstattung sowie Jahresberichterstattung des AT&S-Konzerns nach den IFRS.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch den Bereich Group Controlling, der ebenfalls dem Finanzvorstand unterstellt ist. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorschaurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorschaurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

Die Überwachung des gesamten internen Kontrollsystems und somit auch im Hinblick auf das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung erfolgt durch die prozessunabhängige Stabsstelle Interne Revision, die dem Finanzvorstand unterstellt ist. Der Wirkungsbereich der internen Revision umfasst alle Funktionsbereiche und Gesellschaften des AT&S-Konzerns. Die Erteilung von Prüfungsaufträgen und die Behandlung der Prü-

fungsergebnisse obliegen dem Gesamtvorstand. Die Prüfungsaufträge werden durch Genehmigung des zumindest jährlich erstellten Revisionsplanes oder als Sonderauftrag durch den Vorstand erteilt. Der Revisionsplan sowie die Ergebnisse aus den internen Prüfungen werden unternehmensseitig an den Prüfungsausschuss berichtet.

8. Ausblick

Der zunehmende Einsatz von elektronischen Systemen im alltäglichen Leben, die Erhöhung der Durchdringungsrate von Kommunikationsanwendungen und die zunehmende Funktionalität bei den mobilen Endgeräten werden im folgenden Geschäftsjahr 2011/12 zu einer starken Nachfrage nach hochwertigen Leiterplatten führen. Aufgrund der Konzentration der AT&S auf diesen hochwertigen Bereich erwartet das Management, dass die AT&S überdurchschnittlich von diesen Entwicklungen profitieren wird. Insgesamt wird von einer jährlichen Steigerung des Konzernumsatzes in den nächsten Jahren von 10 % bis 13 % pro Jahr ausgegangen, wobei vor allem der Bereich Mobile Devices als Wachstumsmotor fungieren wird.

Um das erwartete Wachstum in den Geschäftsfeldern der AT&S ausreichend bedienen zu können, werden die Produktionskapazitäten im AT&S-Konzern ausgebaut, und so sind für das folgende Geschäftsjahr 2011/12 Investitionen von über EUR 130 Mio. vorgesehen. Der Großteil des Investitionsvolumens betrifft den Vollausbau des bestehenden Werks in Shanghai sowie die auf das folgende Geschäftsjahr entfallenden Errichtungskosten des neuen Werkes in Chongqing. Weiters sind auch wieder für Innovationen an den österreichischen Standorten Investitionen vorgesehen.

Mit den zusätzlichen Kapazitäten erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2010/11 einen Umsatz von EUR 535 bis 550 Mio. und somit eine Steigerung von rund 10 % oder mehr gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Bei den Produktionskosten ist derzeit von steigenden Rohstoffpreisen, Lohnkosten und weiters von höheren Abschreibungen gemäß den Investitionen auszugehen. Im Gegenzug werden jedoch Produktivitätsgewinne und bei einzelnen Werken auch Performanceverbesserungen erwartet, wodurch trotz der erwarteten Anlaufkosten für das neue Werk in Chongqing eine Ertragssituation auf dem derzeitigen hohen Niveau erreichbar sein sollte. Für das gesamte Geschäftsjahr 2011/12 wird daher eine EBIT-Marge von über 9 % erwartet.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2011

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h

Mag. Thomas Obendrauf e.h.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis

und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2011

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer
Vorstandsvorsitzender

Ing. Heinz Moitzi
Technikvorstand

Mag. Thomas Obendrauf
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei

es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis zum 31. März 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 9. Mai 2011

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

Glossar

2.5D™ Technologie	Neue Technologie der AT&S, die sowohl strukturelle Ausnehmungen in und auf der Leiterplatte ermöglicht als auch starrflexible Leiterplatten für „Flex-to-Install“ realisiert
ALIVH®	AT&S und Panasonic Electronic Devices Co.,Ltd. haben eine Vereinbarung getroffen, bei der AT&S für Panasonics einzigartige Technologie für mehrlagige Leiterplatten „Any Layer Interstitial Via Hole“ (ALIVH®) eine Lizenz erhält. ® ALIVH registrierte Marke AT 173113 et al.
ATX Prime	Der ATX Prime ist ein kapitalisierungsgewichteter Preisindex der Wiener Börse und besteht aus sämtlichen Aktien, die im Prime Market notiert sind. Der ATX Prime ist der breite Index für jene Aktien, die über eine ausreichende Kapitalisierung verfügen und die erhöhten Transparenz- und Publizitätskriterien erfüllen.
CAPEX	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (CAPital EXPenditure)
Cash Earnings	Berechnung: Anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Gesellschaft + Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagevermögen und von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten
Corporate Governance Kodex	Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen; Geltung erlangt der Kodex durch die freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen
Corporate Social Responsibility (CSR)	Beitrag des Unternehmens zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit, über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit den relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen.
Customer Service Rate	Anzahl an Lieferungen innerhalb vom Kunden vorgegebener Zeit und Mengentoleranzen / Gesamtanzahl an Lieferungen
EBIT	Betriebsergebnis; Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes)
EBIT-Marge	EBIT in Prozent vom Gesamtumsatz
EBITDA	Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)
EBITDA-Marge	EBITDA in Prozent vom Gesamtumsatz
ECP® Technologie	Von AT&S entwickelte Technologie, um aktive und/oder passive elektronische Bauteile in das Leiterplatteninnere einzubetten (Embedded Component Packaging Technologie) ® Registrierte Marke AT 255868
Eigenkapitalrendite	Berechnung: Anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Gesellschaft + (den Aktionären der Gesellschaft zurechenbares Kapital zu Beginn des Geschäftsjahres + den Aktionären der Gesellschaft zurechenbares Kapital per Ende des Geschäftsjahres) / 2
Embedding	Integration aktiver und/oder passiver elektronischer Bauteile in das Innere der Leiterplatte
EPS	Gewinn pro Aktie (Earnings Per Share)
EVA	Geschäftswertbeitrag (Economic Value Added)
F&E	Forschung & Entwicklung
Financial Covenants	Dabei handelt es sich bei Finanzierungen um die Zusicherung, definierte Finanzkennzahlen einzuhalten.
Flex-to-Install	Leiterplatten, die sich nur für den Einbau (z. B. in ein Gehäuse) biegen lassen
Foundry Services	Hierunter versteht man den Handel mit Leiterplatten von Partnerunternehmen. Diese Dienstleistungen wurden Ende des Geschäftsjahres 2008/09 aufgrund zu geringer Ertragsaussichten in Relation mit den damit verbundenen Risiken eingestellt.
Global Player	Global agierendes Unternehmen
GPS	Satellitengestütztes System zur weltweiten Positionsbestimmung (Global Positioning System)
HDI-Leiterplatten	Leiterplatten mit Strukturen kleiner 100 Mikrometer bzw. 0,1 Millimeter (High Density Interconnection)
Hedging	Finanzgeschäft zur Absicherung gegen Risiken, etwa von Wechselkursschwankungen
High-End-Segment	Technologisch anspruchsvolles Segment, auf das AT&S als Technologieführer fokussiert

IFRS	Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen (International Financial Reporting Standards)
ISIN	Alphanumerische Wertpapierkennnummer zur weltweiten Identifizierung von Wertpapieren (International Securities Identification Number)
ISO	Internationale Organisation für Normung
ISO 14001	Umweltmanagementnorm
ISO 9001	Qualitätsmanagementnorm
ISO/TS 16949	Anerkannte ISO-technische Spezifikation, fasst die Anforderungen der internationalen Automobilhersteller zusammen
Just-in-Time-Produktion	Fertigungs-/bedarfssynchrone Produktion
Mobile Devices	Geschäftsfeld der AT&S, das portable Geräte wie Mobiltelefone, PDA, Music Player oder Digitalkameras umfasst
Multilayer	Mehrlagige Leiterplatte
Net CAPEX	CAPEX abzüglich Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
Nettoverschuldung	Berechnung: Finanzielle Verbindlichkeiten - Zahlungsmittel und -äquivalente - finanzielle Vermögenswerte
NucleuS®	Produktionstechnologie, bei der serientauglich Leiterplatten unter optimaler Ausnutzung des Produktionsformats separat (als Einzelkarten) produziert werden und erst vor Auslieferung an Bestückungsunternehmen im Rahmen verbunden werden © Registrierte Marke AT 255767
OHSAS 18001	Arbeitssicherheitsmanagementnorm (Occupational Health and Safety Assessment Series)
One-Stop-Shopping	Dem Kunden ist es möglich, an einem Anlaufpunkt (One Stop – ein Halt) mehrere Bedürfnisse zu befriedigen
ÖGKG	Österreichischer Corporate Governance Kodex; siehe „Corporate Governance Kodex“
PDA	Kleiner tragbarer Computer (Personal Digital Assistant)
Prime Market	Umfasst Aktienwerte der Wiener Börse, die zum Amtlichen Handel oder zum Regierten Freiver- kehr zugelassen sind und speziellen Zusatzanforderungen entsprechen
ROCE	Beschreibt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital umgeht (Return on Capital Employed) Berechnung: (EBIT - Ertragsteuern) / (Nettoverschuldung + den Gesellschaftern des Mutterunter- nehmens zurechenbares Eigenkapital)
Sale-and-Lease-Back	Sonderform des Leasings, bei der eine Organisation eine Immobilie oder auch bewegliche Sachen an eine Leasinggesellschaft verkauft und sie zur weiteren Nutzung anschließend wieder zurückleast
SAP	Einer der weltweit größten Softwarehersteller (Systemanalyse und Programmentwicklung)
Smartphone	Vereint den Leistungsumfang eines Mobiltelefons mit dem eines PDA
Stock Options	Aktioptionen
TecDAX	Auswahlindex der Deutschen Börse für mittelgroße Unternehmen aus den Technologie-Branchen, der 30 Werte aus dem Teilbereich „Prime Standard“ des Regierten Marktes umfasst
Trading	siehe „Foundry Services“
VDA	Deutscher Verband der Automobilindustrie
VDL	Deutscher Verband der Leiterplattenindustrie
Vendor-Managed-Inventory	Dabei organisiert AT&S für verschiedene Produkte die Logistik und Lagerhaltung und sorgt dafür, dass definierte Minimal- und Maximalbestände auf Lager vorhanden sind
Verschuldungsgrad	Berechnung: Nettoverschuldung / Eigenkapital

Impressum/Kontakt

Kontakt

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik
Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich
Tel.: +43 3842 200-0
Fax: +43 3842 200-216

Public Relations und Investor Relations

Mag. Martin Theyer
Tel.: +43 3842 200-5909
E-Mail: ir@ats.net

Redaktion

Mag. Nikolaus Kreidl
Mag. Martin Theyer
Christina Felber

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

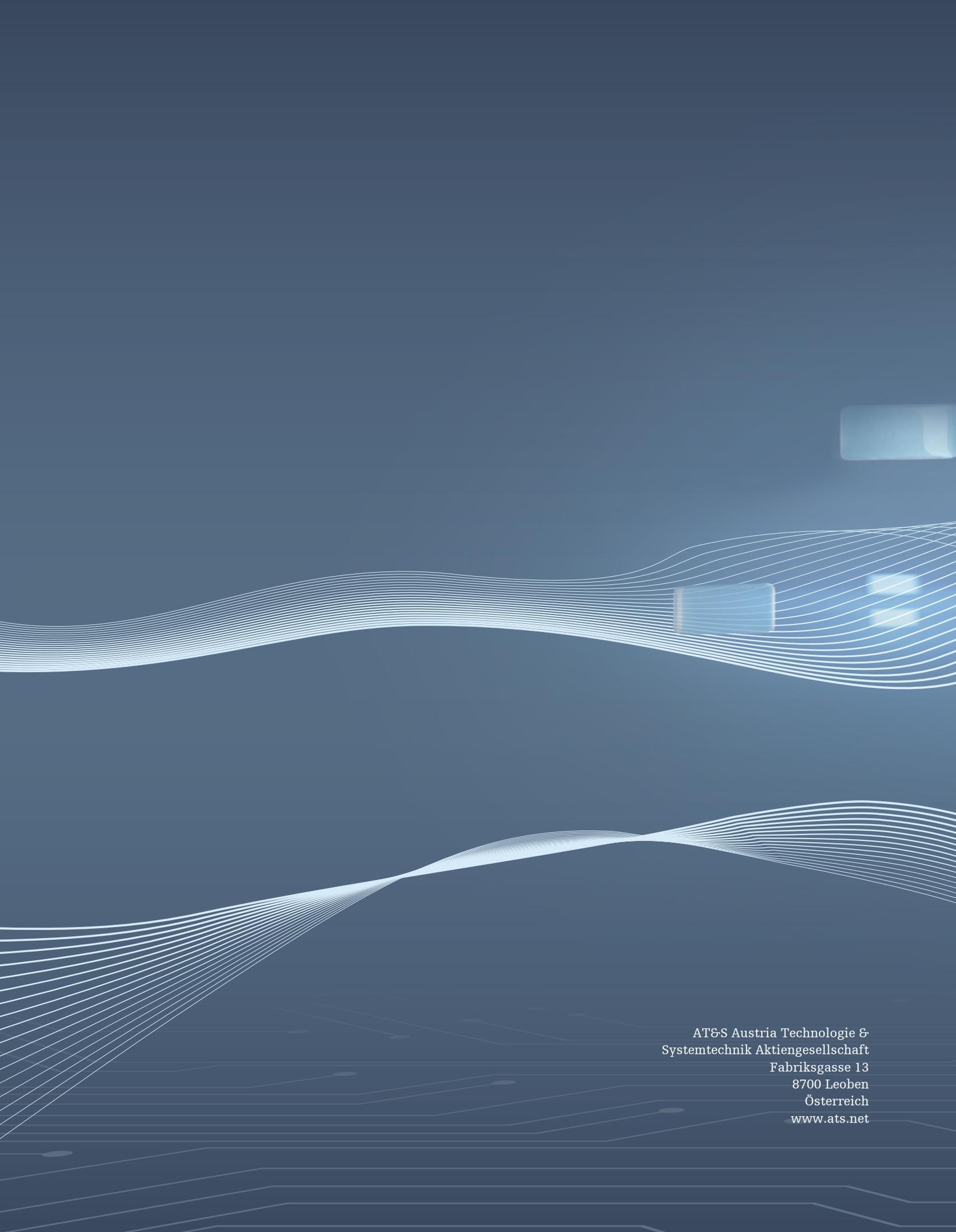
AT&S Austria Technologie & Systemtechnik
Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich

Design/Fotos/Illustrationen

Agentur DMP
Digital Motion Picture
Datenverarbeitungs GmbH
www.agentur-dmp.at

Druck

Holzhausen Druck GmbH
www.holzhausen.at



AT&S Austria Technologie &
Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich
www.ats.net